Fanchon.

Fanchon

das Leyermädchen

Ein Singspiel

mit Musik von

F. H. Himmel.

In vollständigem Klavierauszug

von

G. B. Bierey.

Leipzig,
bei Breitkopf und Härtel.
Pr. 2 Thlr.

Rm L 154

Singende Personen.

Fanchon, das Leyermädchen.
Florine, ihr Kammermädchen.
Obrister von Francarville, unter dem Namen *Eduard*. (Tenor).
Saint-Val, Husaren-Officier. (Tenor.)
Abbé de Lattaignant (Bass.)
André, ein Savoyard, Fanchon's Bruder. (Bass.)
Bertrand, Gewürzkrämer. (Bass.)
Adele, Bertrand's Tochter.
Martin, Tapezier. (Bass.)
Augustin, Bertrand's Neffe, Gesell bei Martin. (Tenor.)
Vincent, alter Hausholmeister bei Fanchon. (Bass.)

Verzeichnis der Gesänge.

Erster Akt.

No. 1. Duett: In Europa kennt man mich. Seite 7
— 2. Arie: Die Aller Liebe sich erworben. 9
— 3. — Dich deckt mit bleiernem Gefieder. 9
— 4. — Um Seele dem Bilde mitzutheilen. 10
— 5. — Ja, mit dem Schicksal will ich grollen. 11
— 6. Recitativ: O welche Zukunft lächelt mir. 12
— 7. Arie: Wie mit des Pinsels kräft'gen Zügen. 12
— 8. — Aus einer Fastenpredigt, ach! 13
— 9. Duett: Gewohnt, zu lindern fremde Leiden. 15
— 10. Arie: Vor Gläubigern so mancher läuft. 16
— 11. — Dem Mann, der mich gefallen lehrte 17
— 12. Duett: In Savoyen bin ich geboren. 18
— 13. Arie: Selig, wer in einer Hütte. 23
— 14. — Doch in des Mädchens Schoose. 24
— 15. — Womit sich Andre täuschend schmücken. 25
— 16. Duett: Bleib, holdes Mädchen, unerschüttert. 25
— 17. Quartett: Ach! ein Unglück ist geschehen. 27
— 18. Finale: Adele wird gefunden. 29

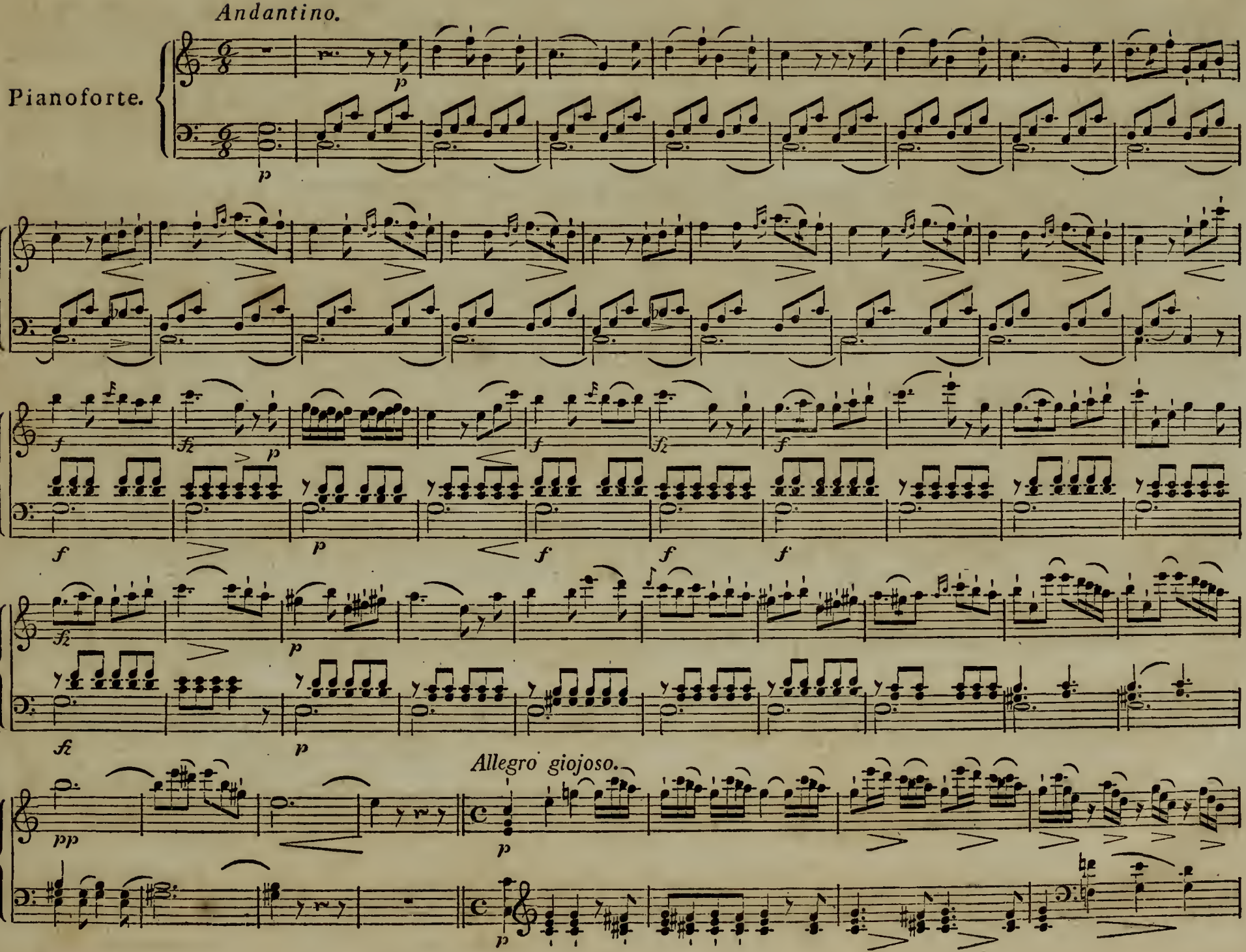
Zweiter Akt.

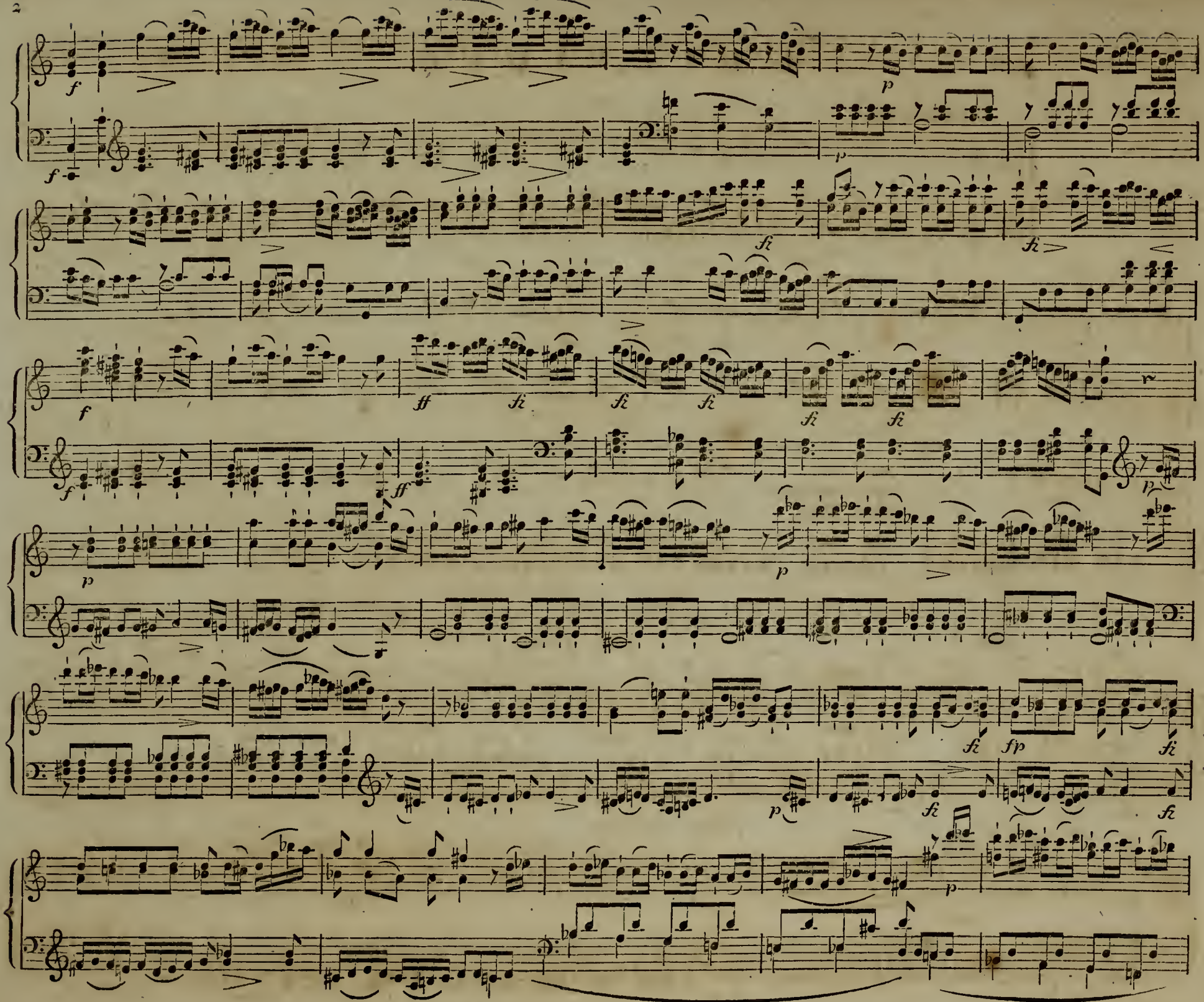
No. 19. Arie: Hört! Es ergeht von Amors wegen. Seite 35
— 20. — Für's Erste sollen Sie wissen. 37
— 21. — Ich kann das vornehme Schmausen nicht leiden. 38
— 22. — Ha! ich errathe, willst Du wetten. 40
— 23. — Wohlan! beim hochgefüllten Glas. 40
— 24. — O lass Dein Herzchen nicht mehr pochen. 42
— 25. — Fanchon! Du hast uns eingeschlossen. 44
— 26. — Der Vater will, ich soll heirathen. 45
— 27. — Auf alle Namenstag' im Jahr. 46
— 28. Duett: In heitrer Abendsonne Strahlen. 49
— 29. Arie: Ich weiss, Sie streuen des Wohlthuns Saamen. 52
— 30. — Fort! dass die Leier klinge. 53
— 31. — Aus zärtlichen verwandten Trieben. 54
— 32. — Vaters Wahl, und Eure Ränke. 55
— 33. — Duett: Ja ich streite, ja ich fechte. 56
— 34. Arie: Du kennst ja unsre kleine Muhme. 58
— 35. — Ach nein! ich hab' auf Sand gebaut. 59
— 36. Finale: Auf! und trinkt! 60

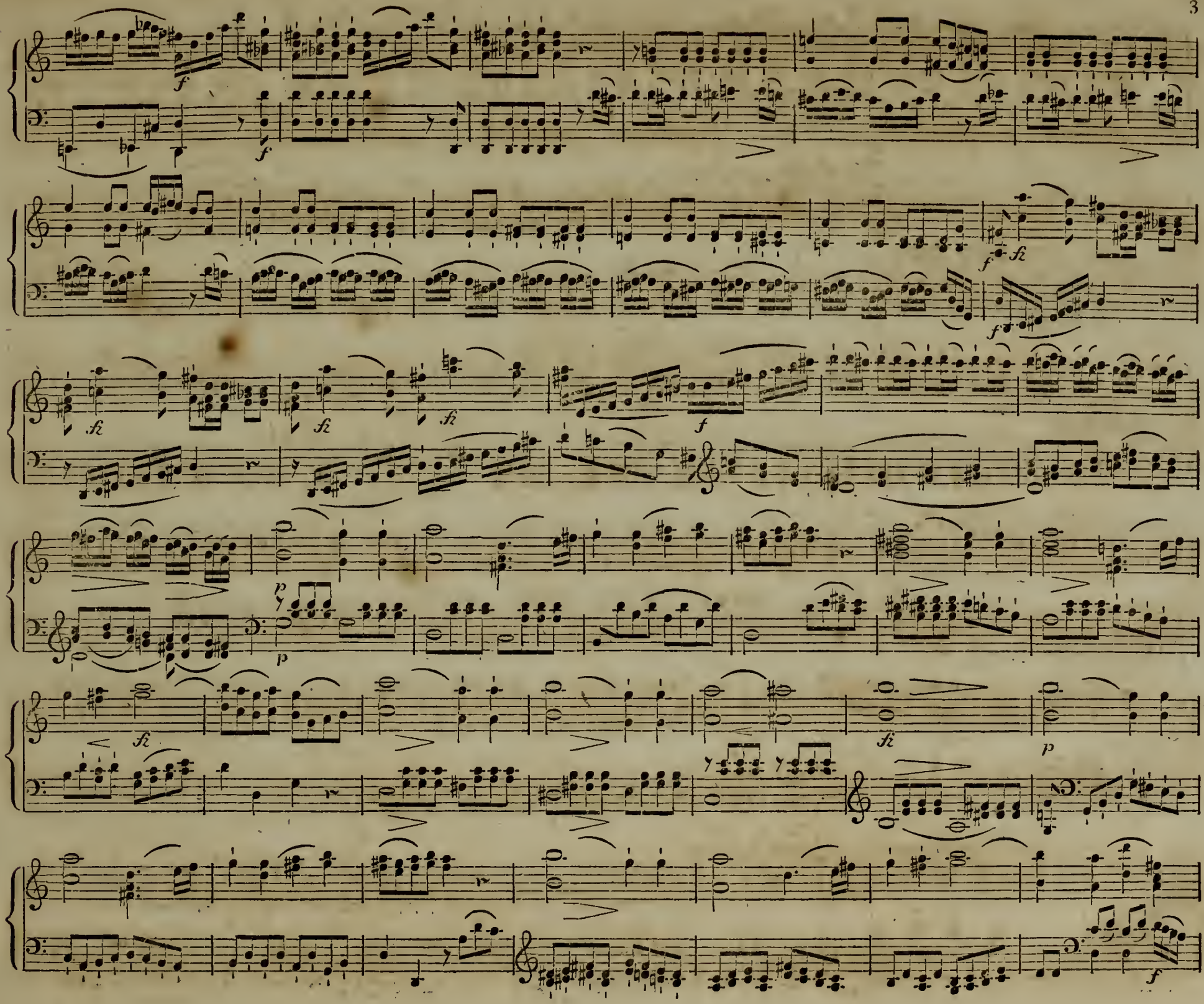
Dritter Akt.

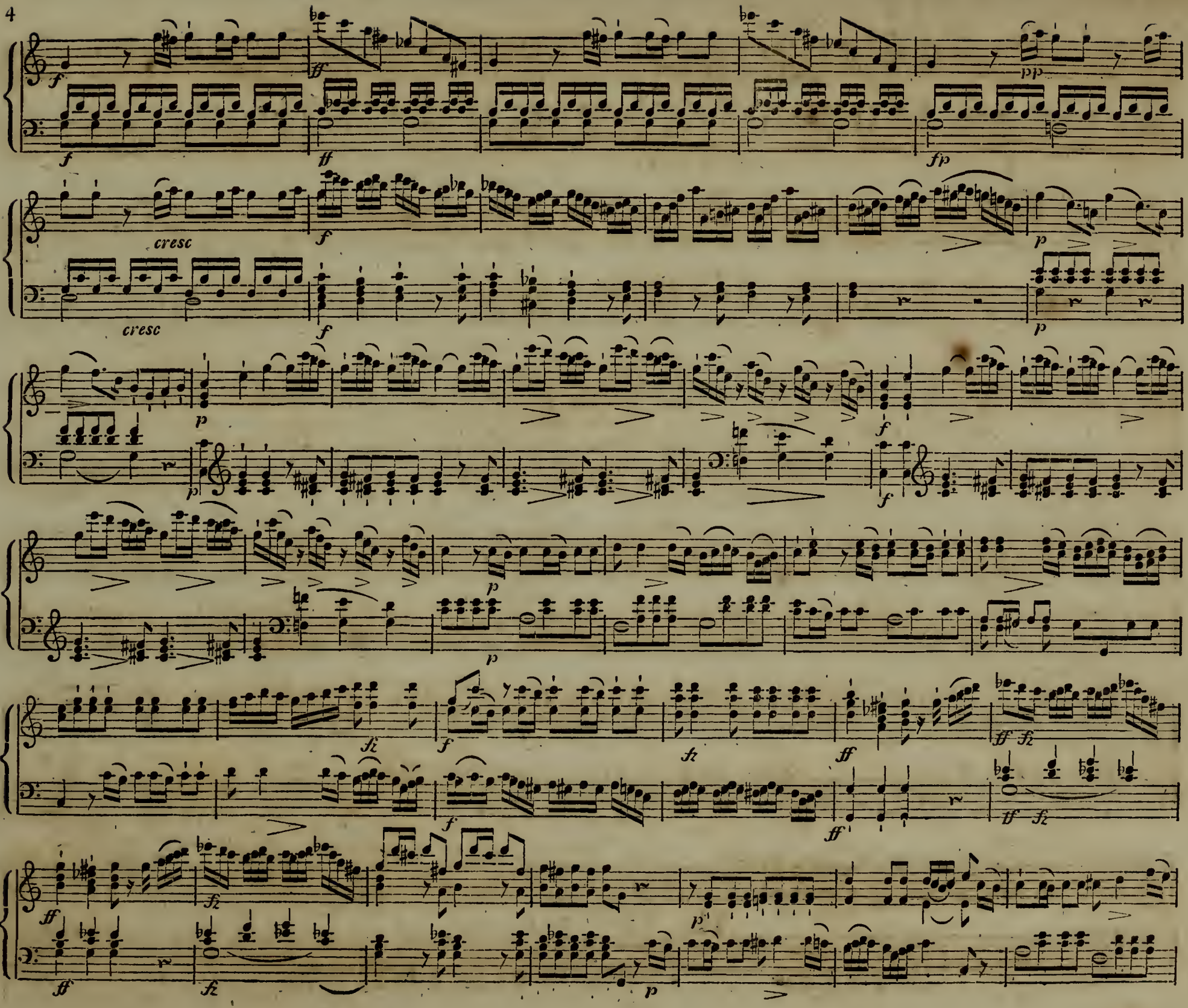
No. 37. Arie: Ich hatte lang am Tisch gesessen. Seite 64
— 38. — Von Pracht und Schimmer entfernt sich die Freude. 65
— 39. — Den fröhlichen Tanz der Savoyarden. 66
— 40. — Die spottet meiner Herzens-Triebe. 67
— 41. — Die Welt ist nichts, als ein Orchester. 68
— 42. — So ausgesprochen, dass von Dir 69
No. 43. Arie: Könnt' auch die Liebe Muth mir leihen. Seite 71
— 44. Duett: Soll ich meinen Namen büssen. 72
— 45. Arie: Wie Telemach zu instruiren. 76
— 46. — Dem Kaffee Heil! 78
— 47. — Mit holder Schönheit ausgestattet. 79
— 48. Finale: Ihr habt gesehn, nicht wahr. 81

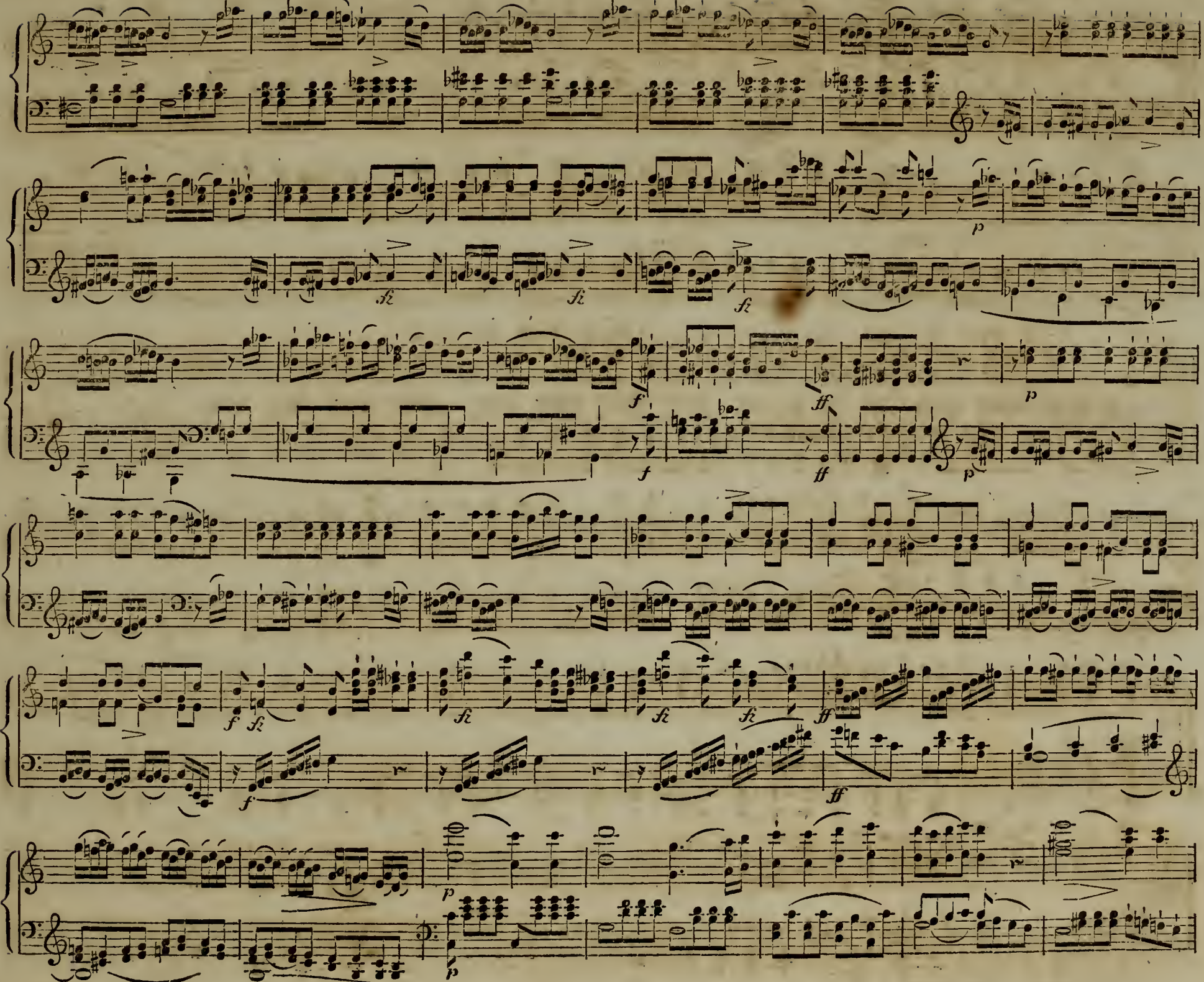
Ouverture.

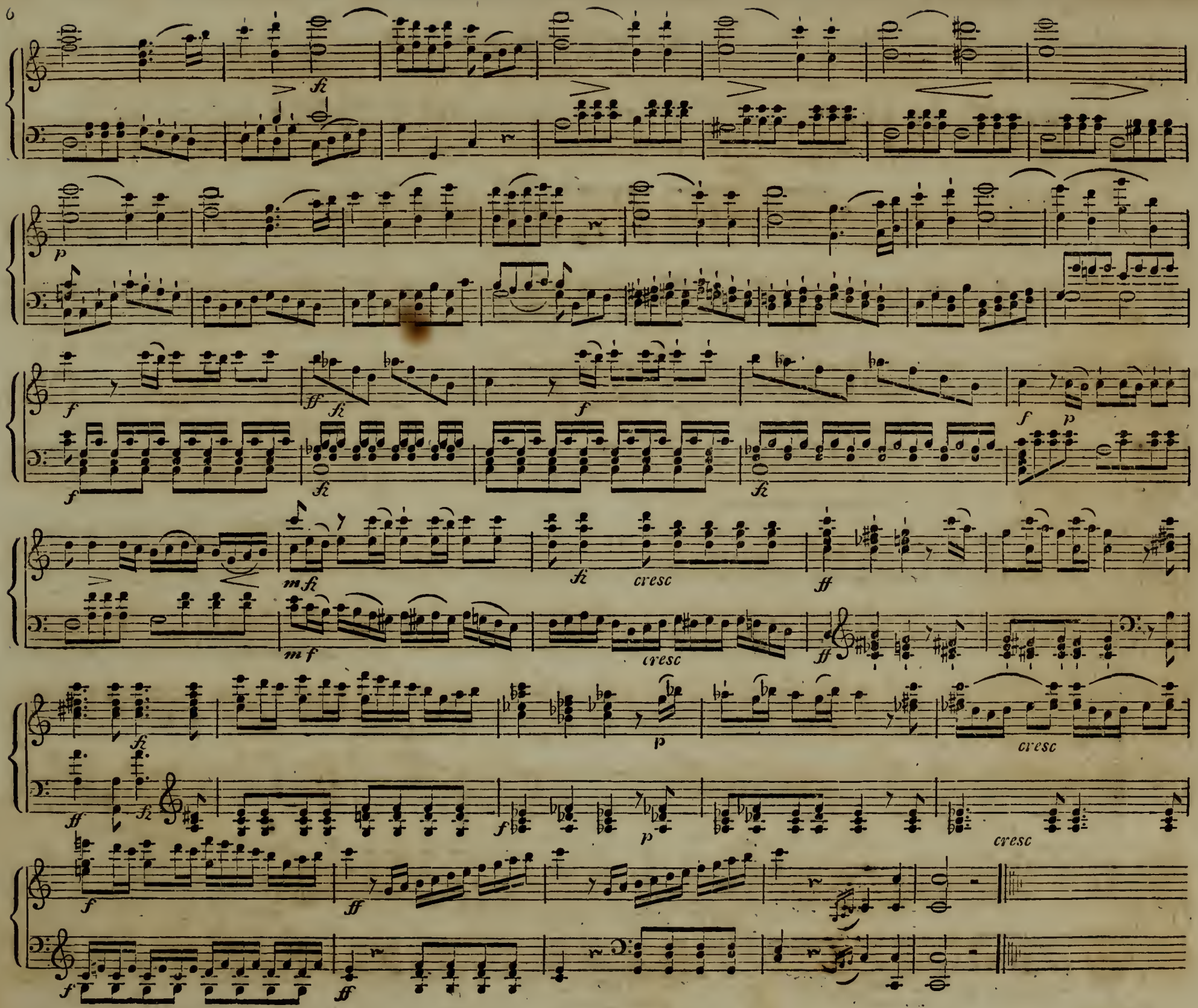



f
p
fi
ff
fp


f
fz
p


cresc
cresc


p
fz
fz
fz
f
ff
p
f
ff
p
f fz
fz
fz
fz
ff
f
ff
p
p


cresc
cresc
cresc
cresc

Erster Akt.

No. 1. Duettino. *Allegro moderato.*

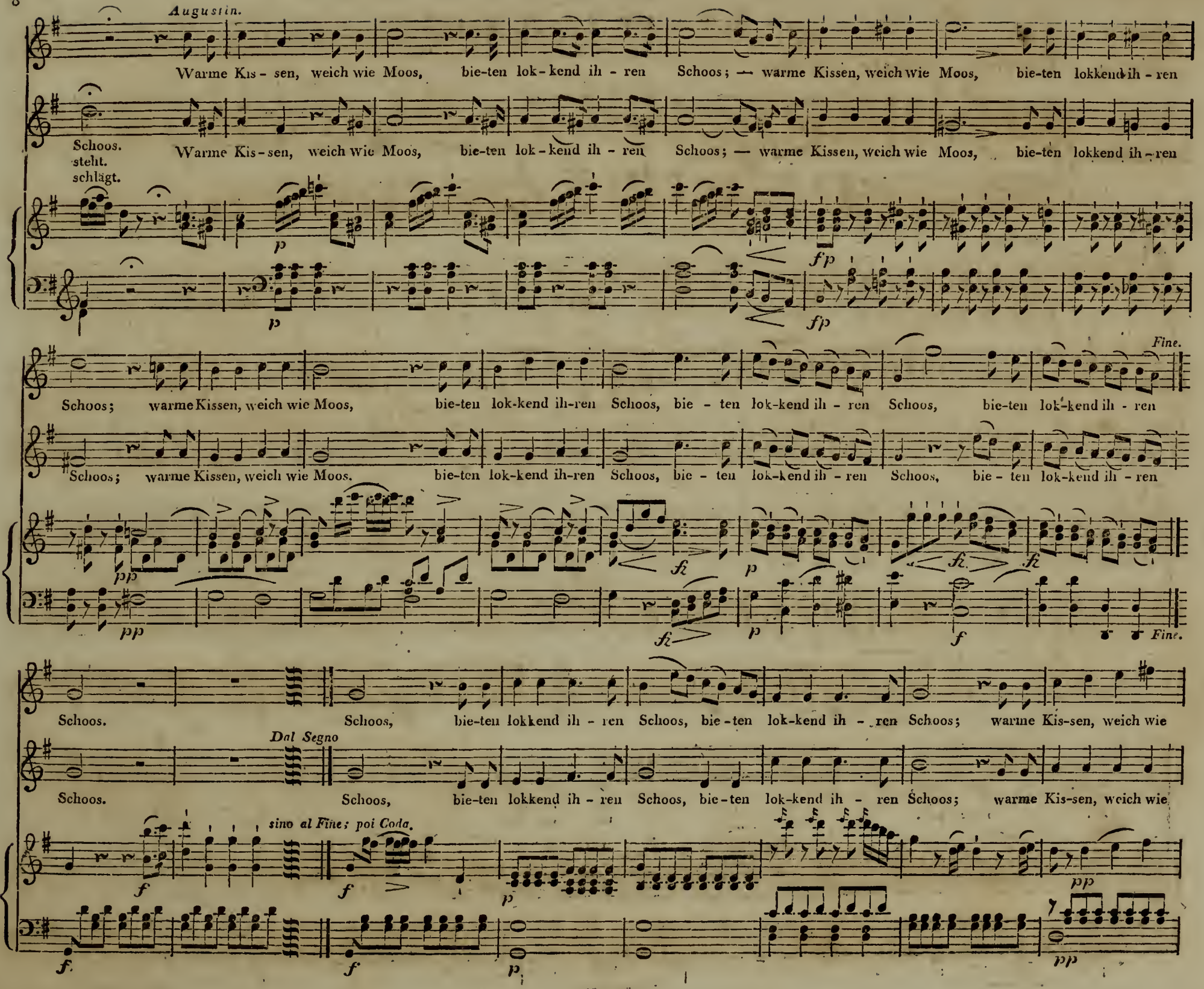
Pianoforte.

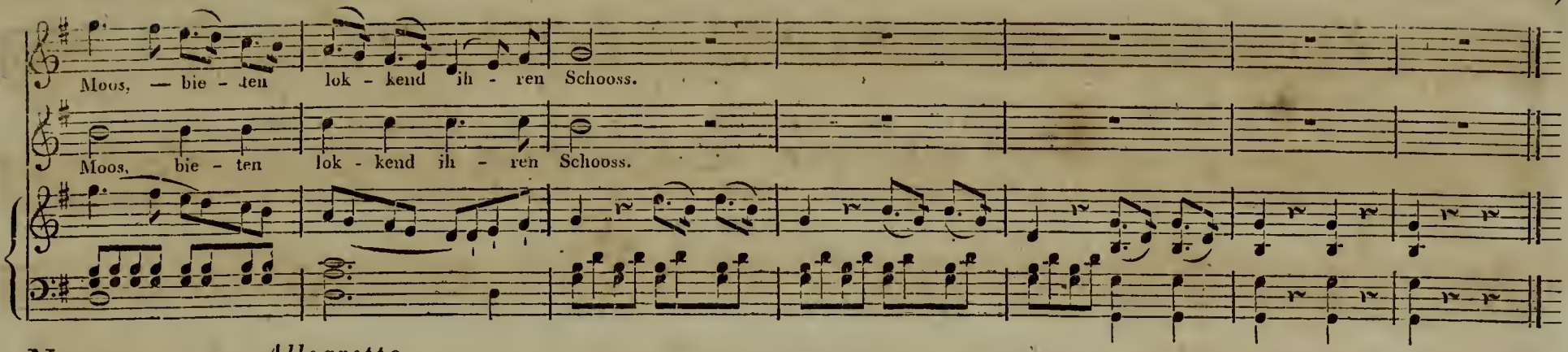
Martin.

1. In Eu - ro - pa kennt man mich, von der Sci - ne bis zur Spree; denn kein Mei - ster schallt, wie ich, solch ein
2. Will ein Richter fein be - quem schlum - mernd in — die Ak-ten schaun; will ein Dom - herr an - ge - nehm sei - nen
3. Wenn, be-wusst der süs - sen Schuld, blät - ternd ei - nen Kraftro - man, Do - ris harrt mit Un - ge - duld auf den

treff - lich Ka - na - pee, solch ein treff - lich Ka - na - pee. War - me Kis - sen,
Au - sterschmaus ver - daun, sei - nen Au - sterschmaus ver - daun; o - der dich - ten
säu - men-den — Ga - lan, auf den säu - men - den Ga - lan; wenn sich Lie - be

weich — wie Moos, bie - ten lok - kend, bie - ten lok - kend ih - ren
der — Po - et, was er sel - ber, was er sel - ber kaum — ver-
seh - nend regt, und die Schä - fer- und die Schä - fer-stun - de


Augustin.
Warme Kis - sen, weich wie Moos, bie-ten lok-kend ih - ren Schoos; — warme Kissen, weich wie Moos, bie-ten lokkend ih - ren
Schoos.
steht.
schlägt.
Warme Kis - sen, weich wie Moos, bie-ten lok-kend ih - ren Schoos; — warme Kissen, weich wie Moos, bie-ten lokkend ih - ren
p
fp
p
fp
Fine.
Schoos; warme Kissen, weich wie Moos, bie-ten lok-kend ih-ren Schoos, bie - ten lok-kend ih - ren Schoos, bie-ten lok-kend ih - ren
Schoos; warme Kissen, weich wie Moos. bie-ten lok-kend ih-ren Schoos, bie - ten lok-kend ih - ren Schoos, bie - ten lok-kend ih - ren
pp
fk
p
fk
fk
pp
fk
p
f
Fine.
Schoos. Schoos, bie-ten lokkend ih - ren Schoos, bie - ten lok-kend ih - ren Schoos; warme Kis-sen, weich wie
Dal Segno
Schoos. Schoos, bie-ten lokkend ih - ren Schoos, bie - ten lok-kend ih - ren Schoos; warme Kis-sen, weich wie
sino al Fine; poi Coda.
f
f
p
pp
f.
f
p
pp



No. 2.

Allegretto.

Florine.

Pianoforte.

1. Die Al - ler Lie - be sich er - wor-ben, vergisst der dunklen Ar-muth nicht: ihr Herz blieb un - ver - dor-ben, was
2. Oft treibt mit Bie - der-man - nes Tu - gend der blin-de Neid sein bö - ses Spiel, und schö - ner Mäd - chen Ju - gend ist

auch Verläumdung spricht. Arm o - der reich — Fanchon ist im-mer sich gleich, Fanchon ist im - mer sich gleich.
der Verläumdung Ziel; doch arm — und reich — Fanchon blieb im-mer sich gleich, Fanchon blieb im - mer sich gleich.

No. 3.

Andantino con moto.

Eduard.

Pianof.

1. Dich deckt mit bleier-nem Ge - fie - der der Schlaf — ist das er - laubt? O
2. träumt die Jugend nicht, ihr Tho - ren: nur ein - - mal sind wir jung. Den
3. ge - hens klagen uns-re Lie - der das har - - te Schicksal an; es

denk, es kehrt die Zeit nicht wie - der, die man der Freund - schaft raubt, die man der Freund - - schaft
An - genblick, den wir ver - lo - ren, rächt die Er - in - ne - rung, rächt die Er - in - - ne-
kehrt die schö-ne Zeit nicht wie - der, die un - ge - nutzt ver - rann, die un-ge - nutzt — — ver-

p

Fine.

raubt.
rung.
rann.

2. Ver-
5. Ver-

f *fz* *f*

No. 4.

Allegro.

Eduard.

Um See-le dem Bil-de mit-zu - thei - len, wählt ich die Blik - ke hell und trü-be, wie sie auf ei - nem Mädchen ver-

Pianoforte.

pp *pp*

wei-len mit trunkner Lie - - be. Sieh! gleicht es von den Män - nern al - len dem Jüngling wohl, — sprich un-ver-

Florine.

stellt — der wün-schet, zu - ge - fal - len? Es gleicht dem Jüngling, der ge - fallt, es gleicht dem Jüng - ling, der — ge - fallt.

No. 5. *Allegro agitato.*

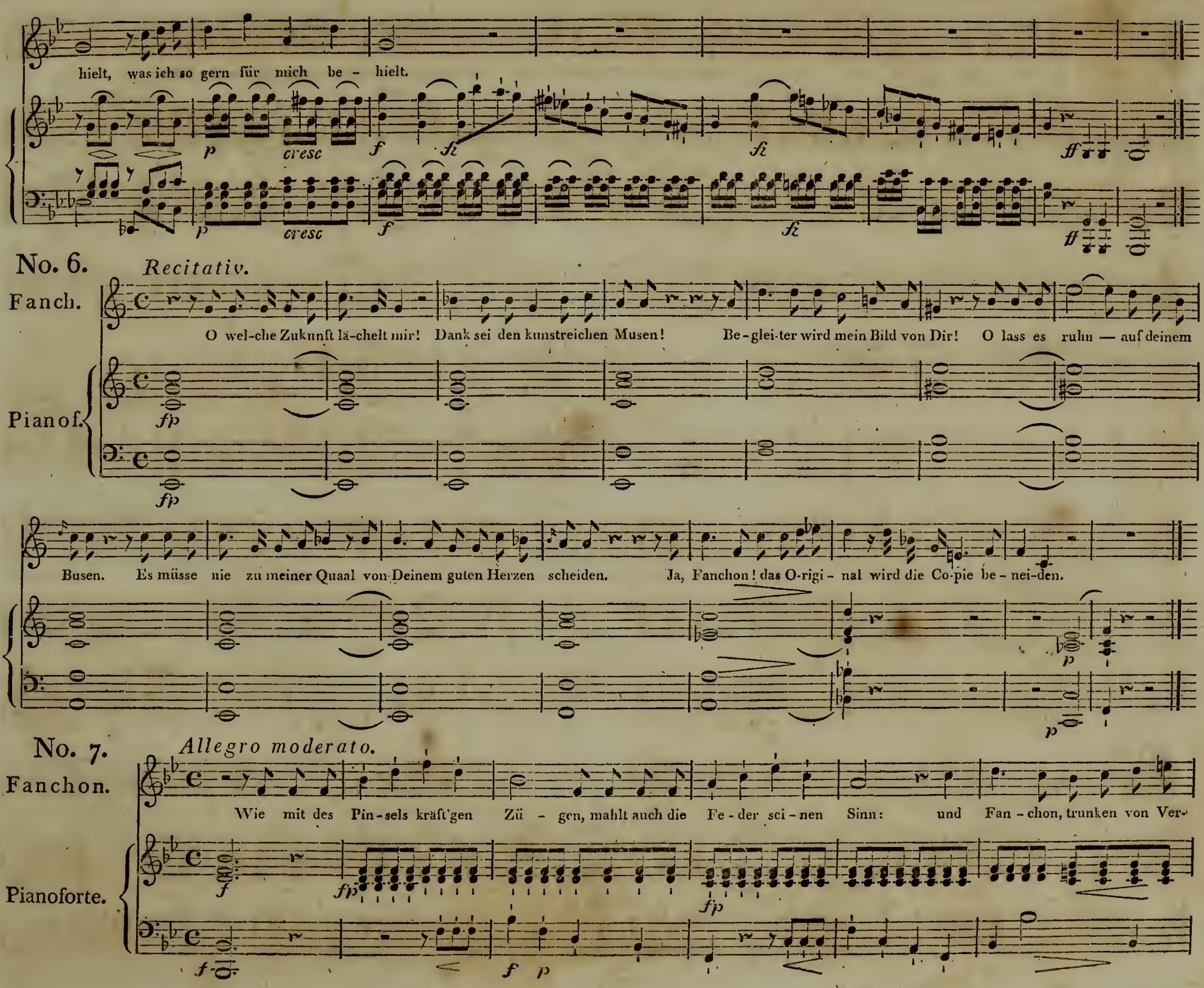
Florine.

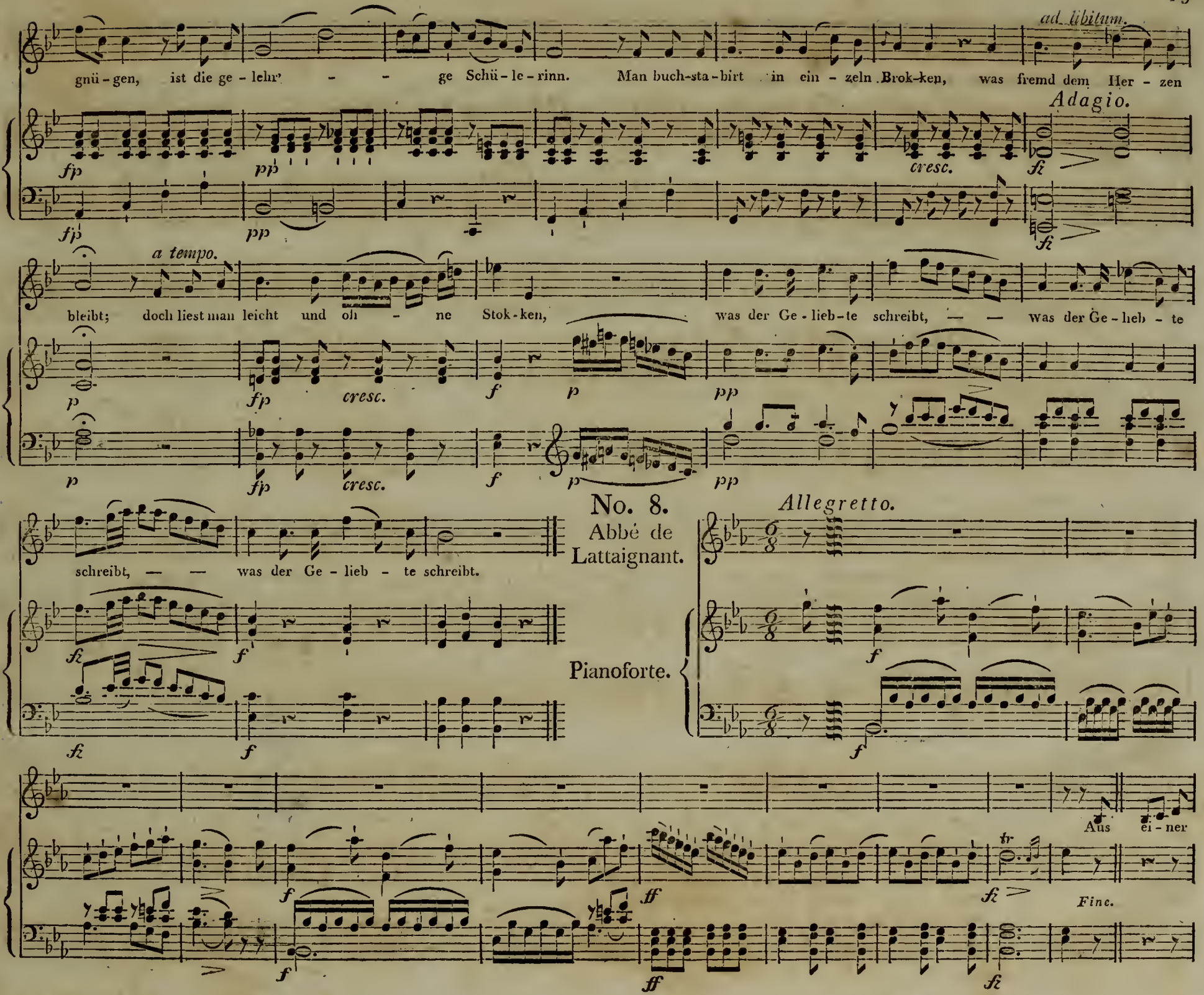
Ja, mit dem Schick-sal will ich

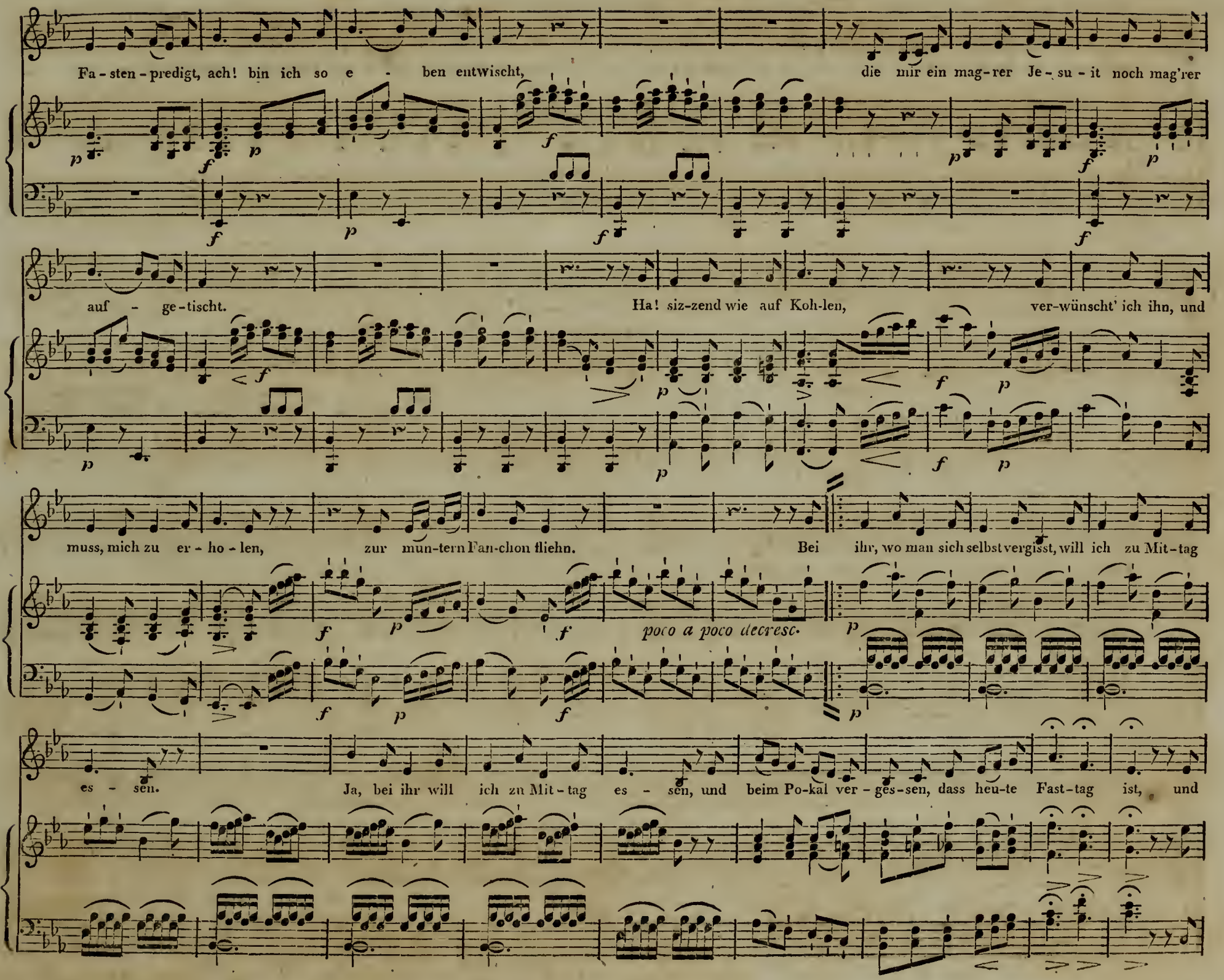
Pianoforte.

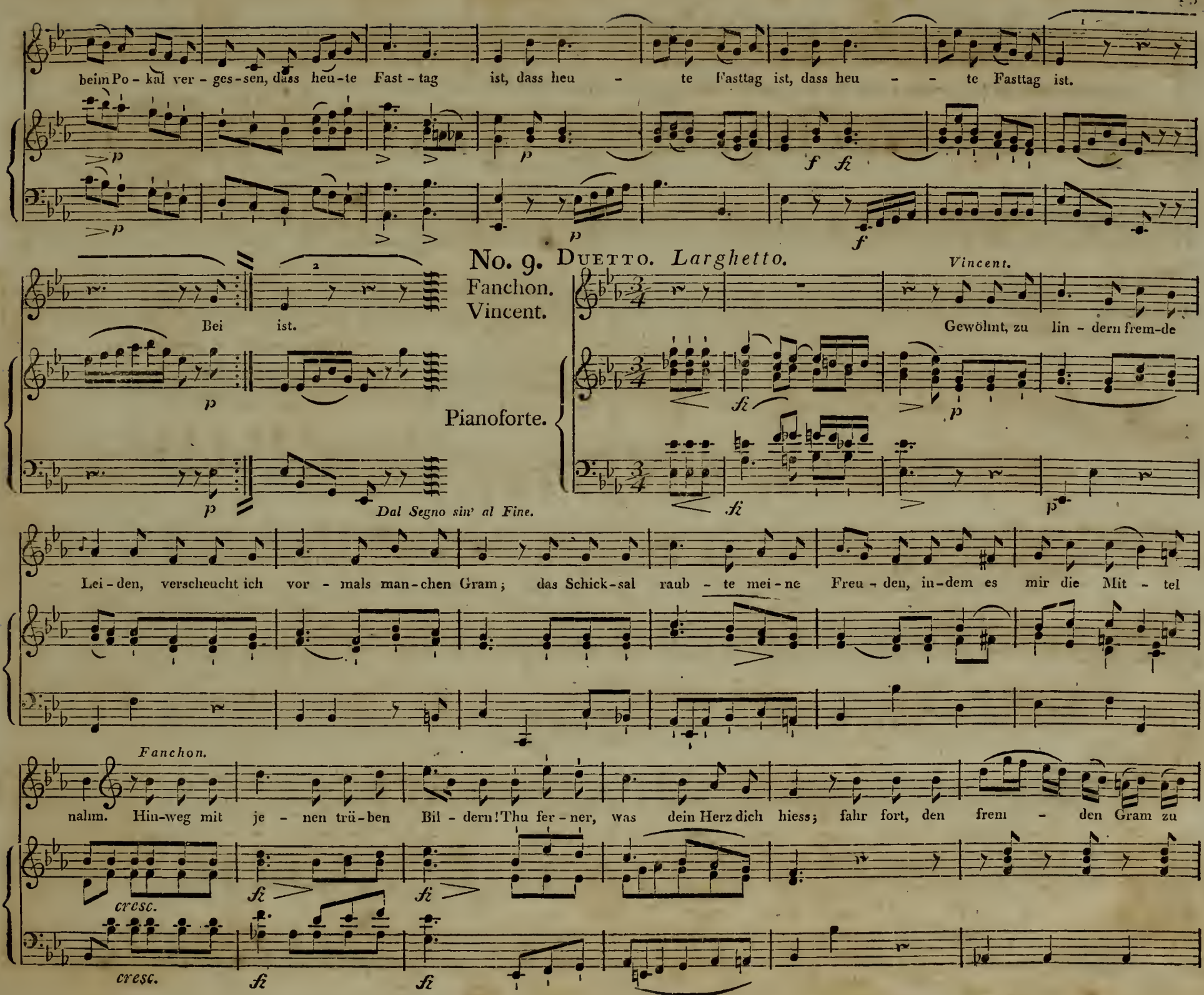
grol-len, das zur Ver-trau - ten mich er - schuf. Nein, warlich! die ver-trau - ten Rol-len sind gar nicht mein Be - ruf. Da muss ich

zu ver-til - gen stre-ben, was hier sich regt, be-wegt und wühlt, und ei-ner an - dern muss ich ge - ben, was ich so gern für mich be-


hielt, was ich so gern für mich be - hielt.
p cresc f fz fz ff
p cresc f fz
No. 6. Recitativ.
Fanch.
O wel-che Zukunft lä-chelt mir! Dank sei den kunstreichen Musen! Be-glei-ter wird mein Bild von Dir! O lass es ruhn — auf deinem
Pianof.
fp
fp
Busen. Es müsse nie zu meiner Quaal von Deinem guten Herzen scheiden. Ja, Fanchon! das O-rigi - nal wird die Co-pie be - nei-den.
p
p
No. 7. Allegro moderato.
Fanchon.
Wie mit des Pin-sels kräft'gen Zü - gen, mahlt auch die Fe-der sci-nen Sinn: und Fan - chon, trunken von Ver-
Pianoforte.
f fp fp
f f p


ad libitum.
gnü-gen, ist die ge-lehr' - - ge Schü-le-rinn. Man buch-sta-birt in ein-zeln Brok-ken, was fremd dem Her-zen
Adagio.
fp pp cresc. fz
fp pp fz
a tempo.
bleibt; doch liest man leicht und oh - ne Stok-ken, was der Ge-lieb-te schreibt, — — was der Ge-lieb-te
p fp cresc. f p pp
p fp cresc. f p pp
schreibt, — — was der Ge-lieb-te schreibt.
No. 8.
Abbé de
Lattaignant.
Allegretto.
Pianoforte.
fz f
fz f
f
f
Aus ei-ner
tr
f ff fz
f ff fz
Fine.


Fa - sten - predigt, ach! bin ich so e - ben entwischt, die mir ein mag - rer Je - su - it noch mag'rer
auf - ge - tischt. Ha! siz-zend wie auf Koh-len, ver-wünscht' ich ihn, und
muss, mich zu er - ho - len, zur mun-tern Fan-chon fliehn. Bei ihr, wo man sich selbst vergisst, will ich zu Mit - tag
poco a poco decresc.
es - sen. Ja, bei ihr will ich zu Mit - tag es - sen, und beim Po-kal ver - ges - sen, dass heu-te Fast-tag ist, und


beim Po - kal ver - ges - sen, dass heu - te Fast - tag ist, dass heu - te Fasttag ist, dass heu - - te Fasttag ist.
No. 9. Duetto. Larghetto.
Fanchon.
Vincent.
Pianoforte.
Bei ist.
Vincent.
Gewöhnt, zu lin - dern frem-de
Dal Segno sin' al Fine.
Lei - den, verscheucht ich vor - mals man - chen Gram; das Schick - sal raub - te mei - ne Freu - den, in - dem es mir die Mit - tel
Fanchon.
nahm. Hin-weg mit je - nen trü - ben Bil - dern! Thu fer - ner, was dein Herz dich hiess; fahr fort, den frem - den Gram zu
cresc.
cresc.

Beyde.

lin - dern, ach! die Ge - wohn - heit ist so süss — Ach! die Ge - wohn - heit ist so süss.

No. 10.

Allegretto.

Vincent.

Vor Gläu - bi-gern so mancher läuft, vor Gläu - bi-gern so mancher läuft; ich aber

Pianoforte.

muss mich angst - lich mü-hen, den gu-ten Men - schen zu ent - flie-hen, die sie mit Ga - ben ü - ber-häuft, die sie mit Ga-ben ü - ber -

häuft. Wenn Sie das Wohl-thun nim - mer las-sen, so bin ich der Ge-plag - te, ich! denn mei-ner Treu! auf al - len Gas-sen zeigt man mit

Fin-gern schon auf mich! denn, meiner Treu! auf al - len Gas - sen zeigt man mit Fingern schon auf mich.

No. 11.

Un poco Adagio. (Mit leisem, innigem, herzigem Vortrag.)

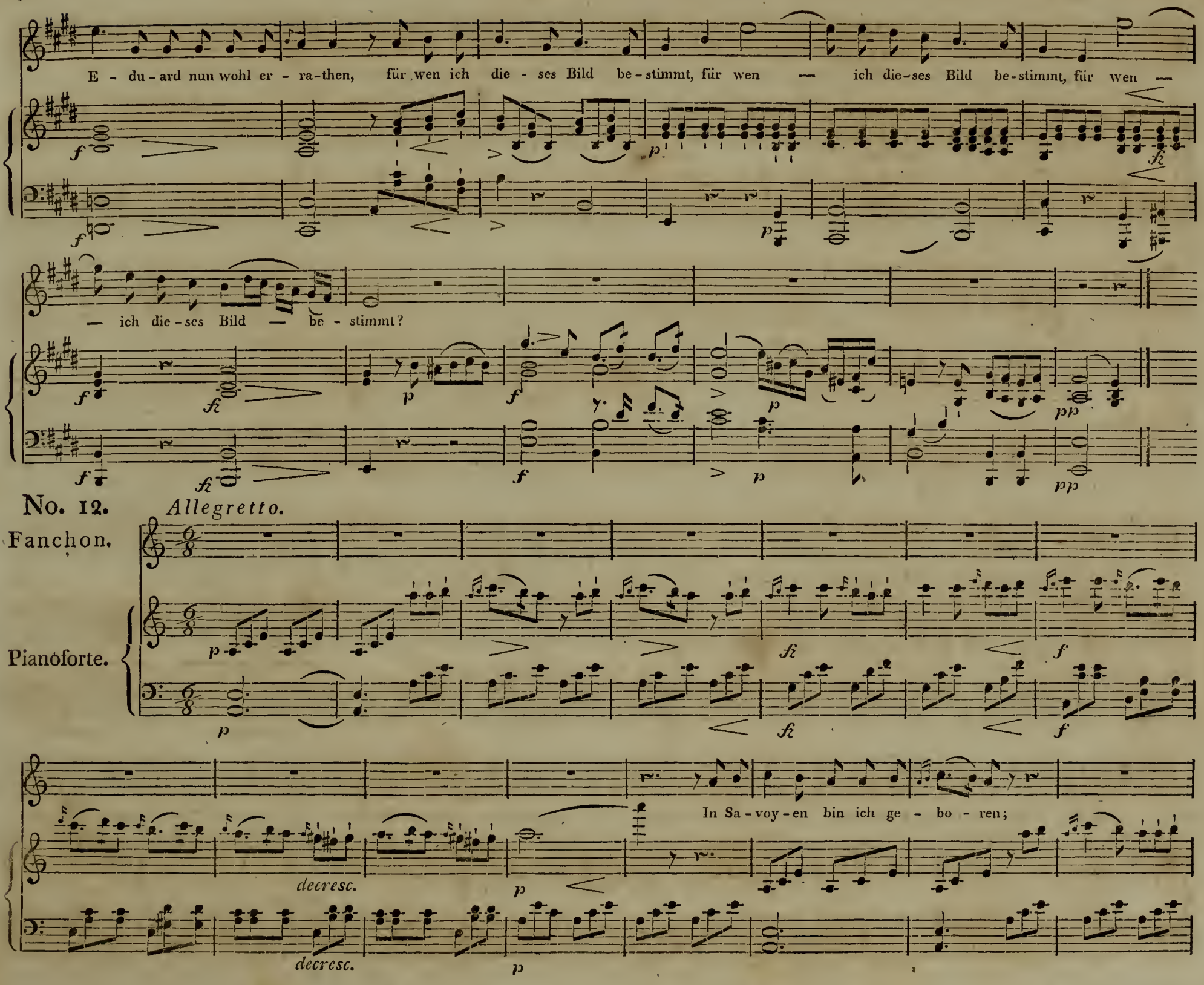
Fanchon.

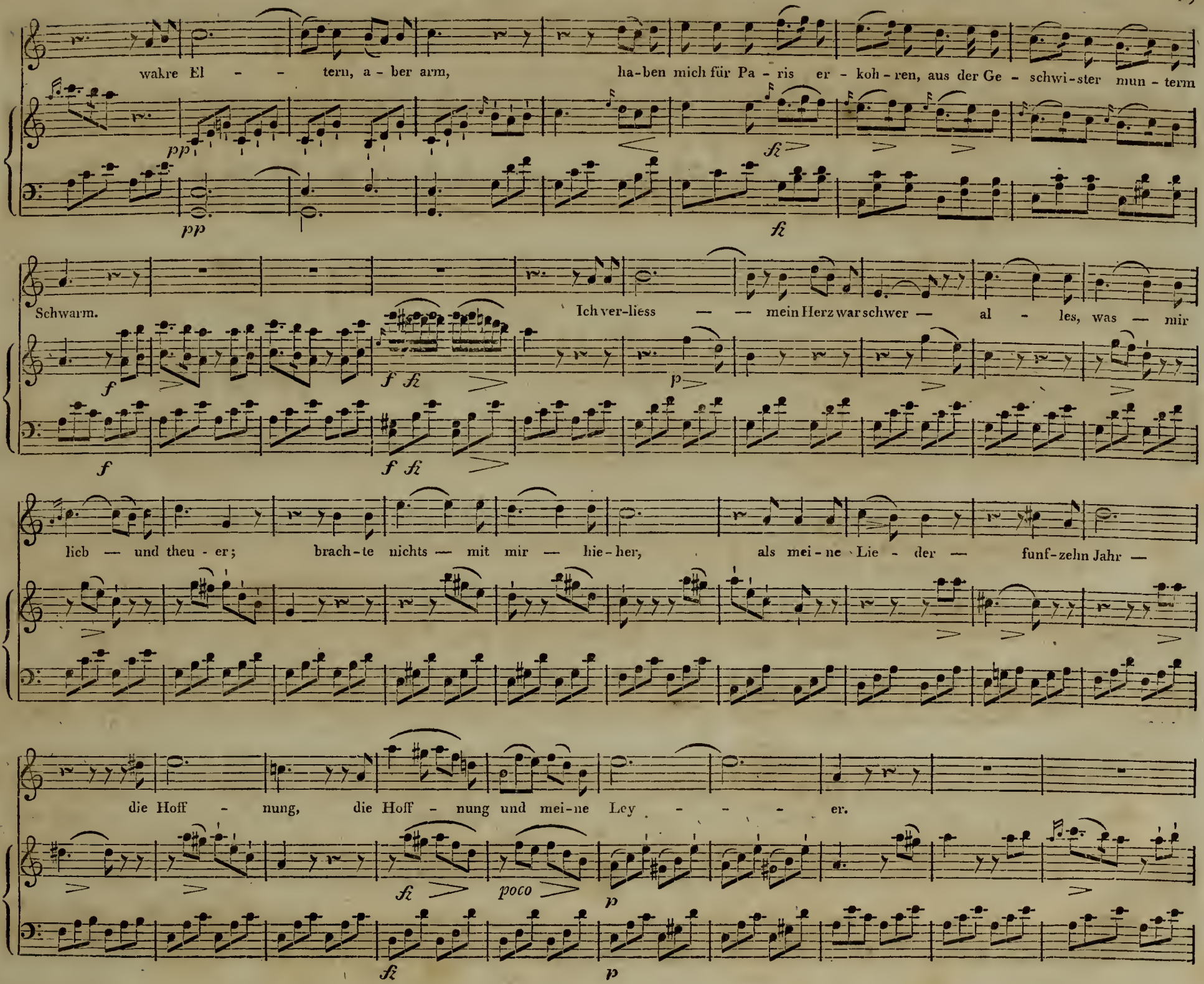
Der Mann, der mich ge - fal - len lehr - te in ei-nem

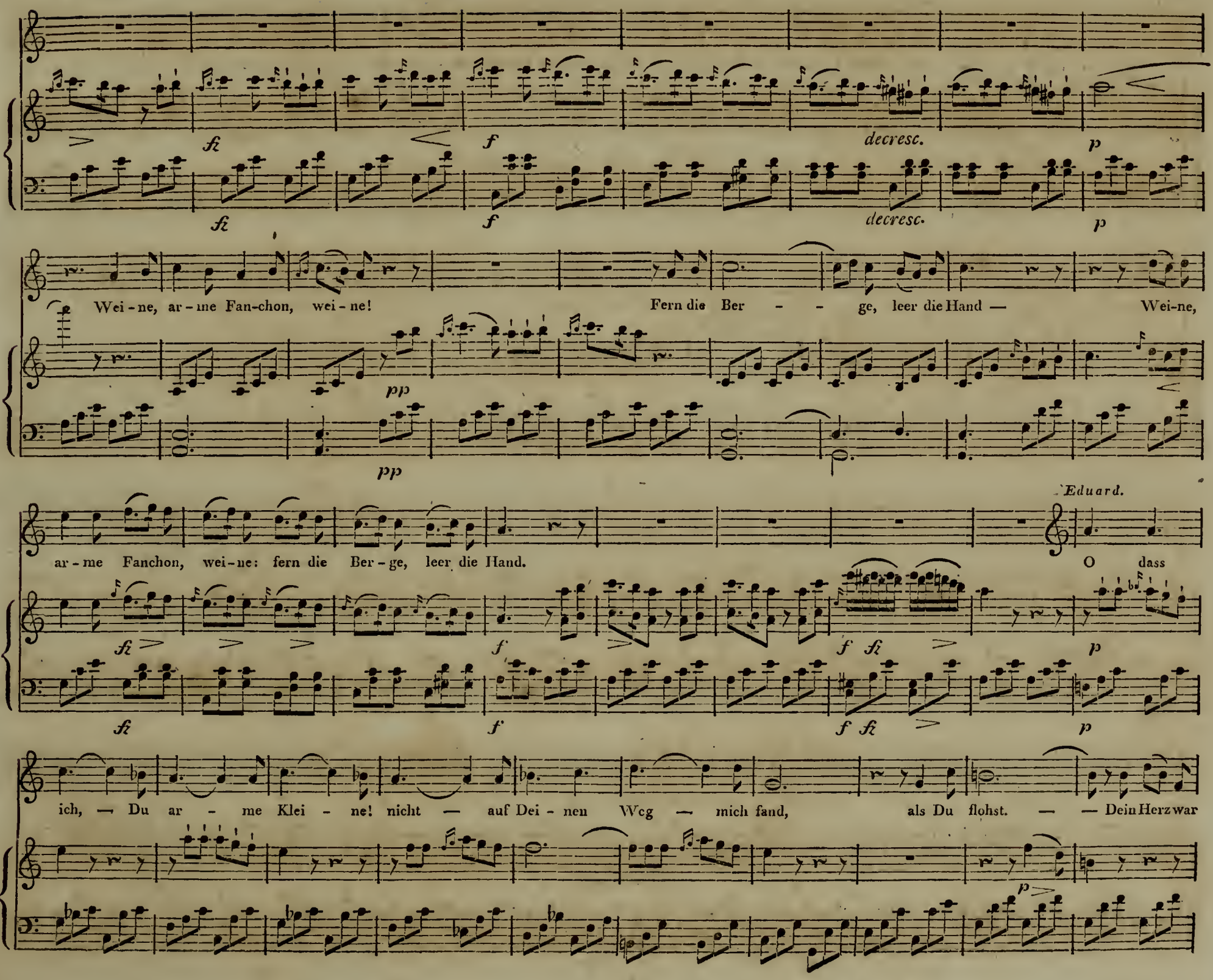
Pianoforte.

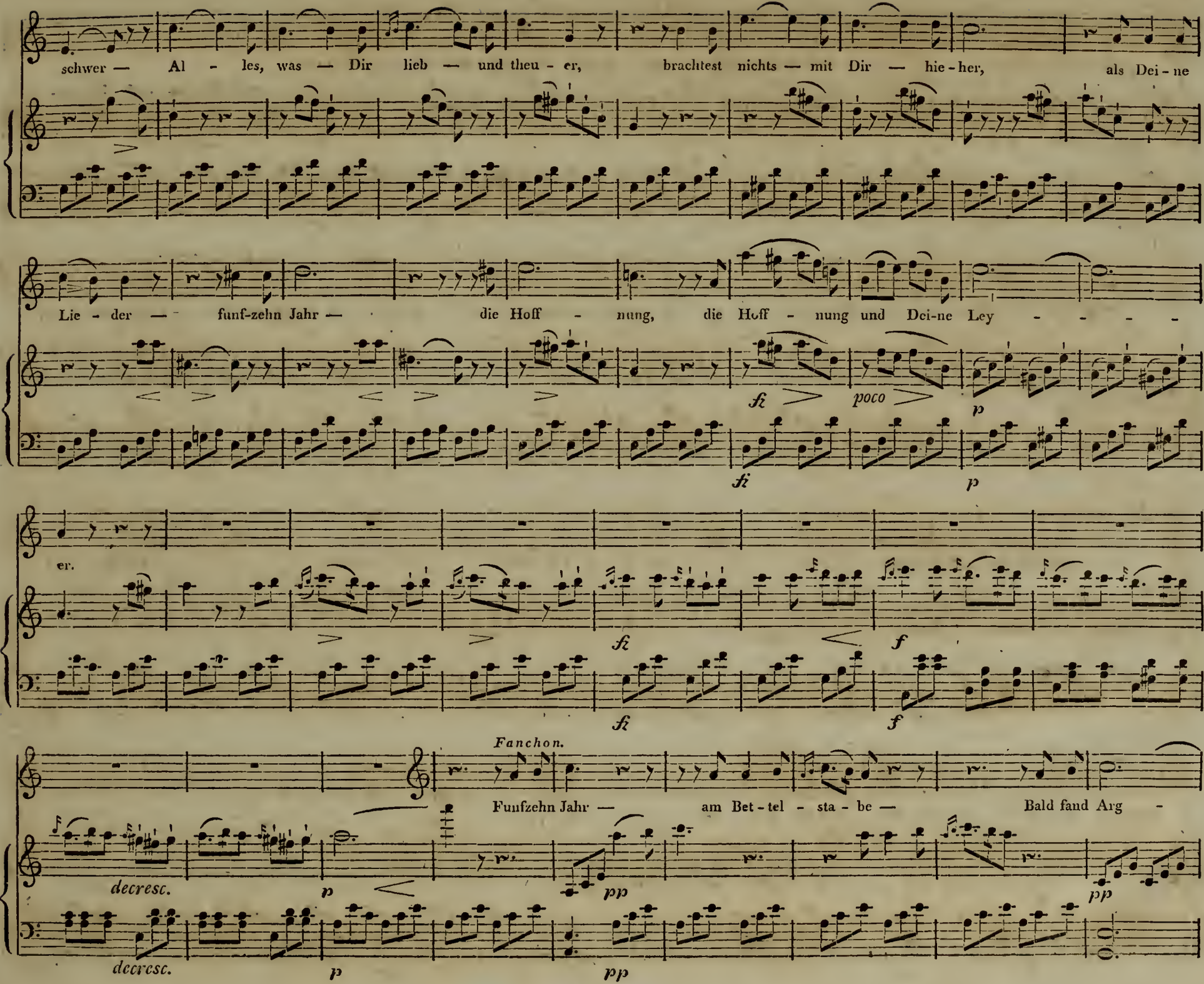
neu - en Welt-ge-wühl; dem treu-en und be-scheid'nen Freunde, dem Lie-ben-den voll Zart - ge - fühl, der auch in mei - ner Brust den

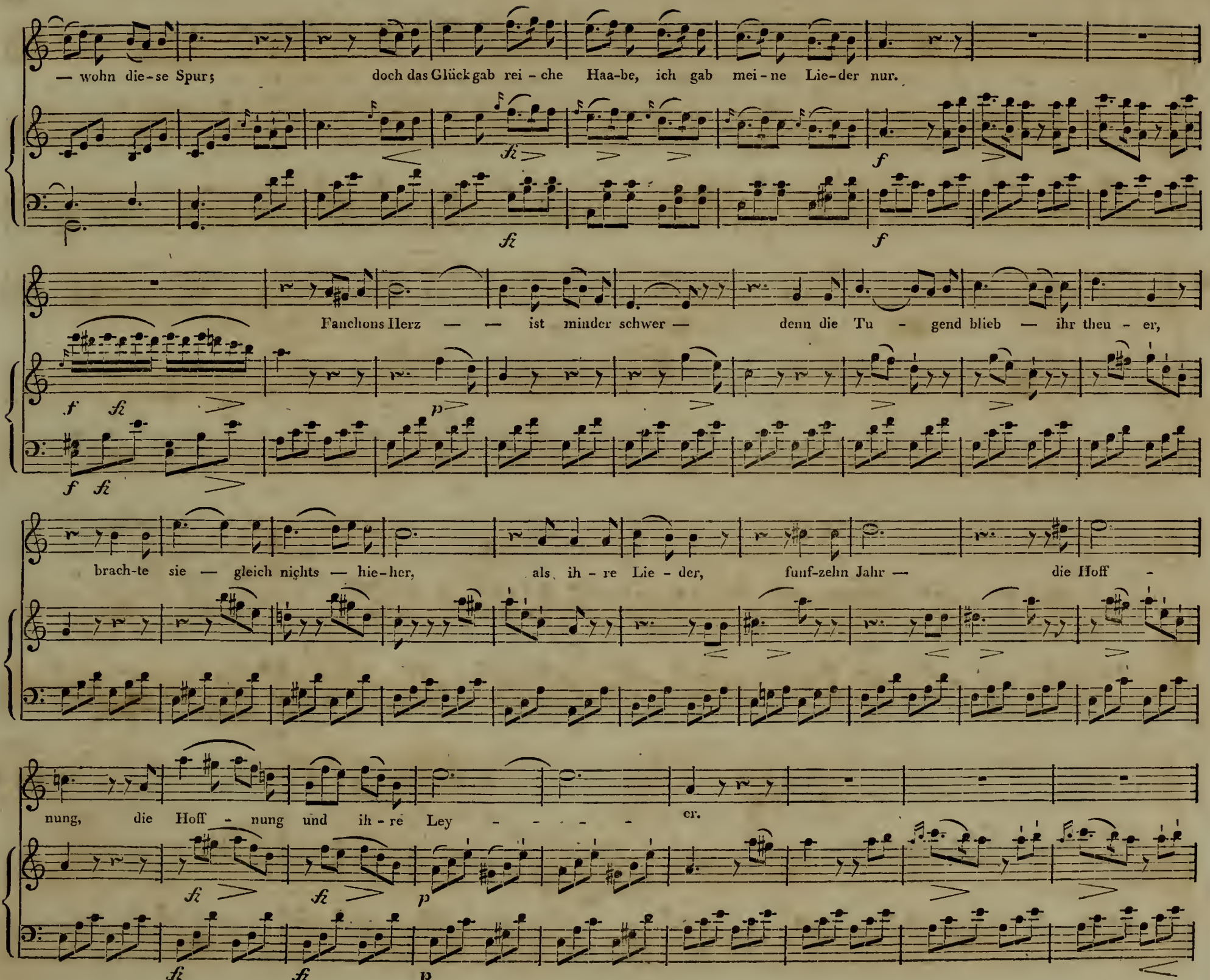
Fun-ken zur Flam - me bliess, der längst ge - glimmt — Kann E - du-ard nun wohl er - ra-then, für wen ich die - ses Bild be-stimmt? Kann

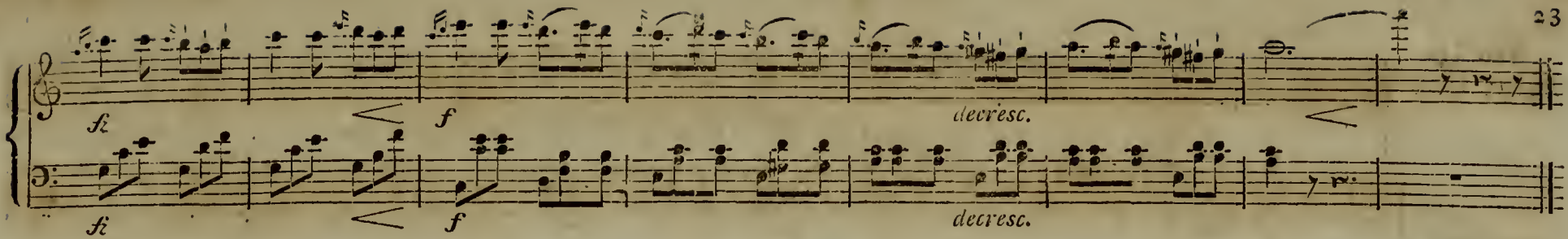

E - du - ard nun wohl er - ra-then, für wen ich die - ses Bild be - stimmt, für wen — ich die-ses Bild be-stimmt, für wen —
— ich die - ses Bild — be - stimmt?
No. 12.
Allegretto.
Fanchon.
Pianoforte.
In Sa - voy - en bin ich ge - bo - ren;
decresc.
decresc.


wahre El - - tern, a - ber arm, ha-ben mich für Pa - ris er - koh - ren, aus der Ge - schwi-ster mun - term
pp
pp
fk
fk
Schwarm.
Ich ver-liess — — mein Herz war schwer — al - les, was — mir
f
f fk
f
f fk
p
lieb — und theu - er; brach-te nichts — mit mir — hie-her, als mei-ne Lie - der — funf-zehn Jahr —
die Hoff - nung, die Hoff - nung und mei-ne Ley - - - - er.
fk
poco
p
fk
p


fz
f
decresc.
p
Wei - ne, ar - me Fan-chon, wei - ne!
Fern die Ber - - ge, leer die Hand —
Wei-ne,
pp
Eduard.
ar - me Fanchon, wei-ne: fern die Ber - ge, leer die Hand.
O dass
ich, — Du ar - me Klei - ne! nicht — auf Dei - nen Weg — mich fand,
als Du flohst. — — Dein Herz war


schwer — Al - les, was — Dir lieb — und theu - er, brachtest nichts — mit Dir — hie - her, als Dei - ne
Lie - der — funf-zehn Jahr — die Hoff - nung, die Hoff - nung und Dei-ne Ley - - - -
sfz
poco
p
sfz
p
er.
sfz
f
sfz
f
Fanchon.
Funfzehn Jahr — am Bet - tel - sta - be — Bald fand Arg -
decresc.
p
pp
pp
decresc.
p
pp


— wohn die-se Spur; doch das Glück gab rei-che Haa-be, ich gab mei-ne Lie-der nur.
Fanchons Herz — — ist minder schwer — denn die Tu - gend blieb — ihr theu - er,
brach-te sie — gleich nichts — hie-her, als ih - re Lie - der, funf-zehn Jahr — die Hoff -
nung, die Hoff - nung und ih - re Ley - - - - - er.

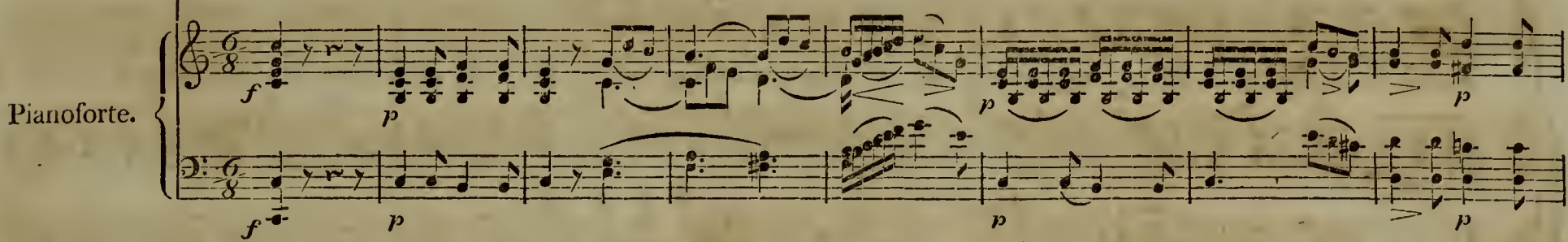


No. 13. *Andante con moto.*

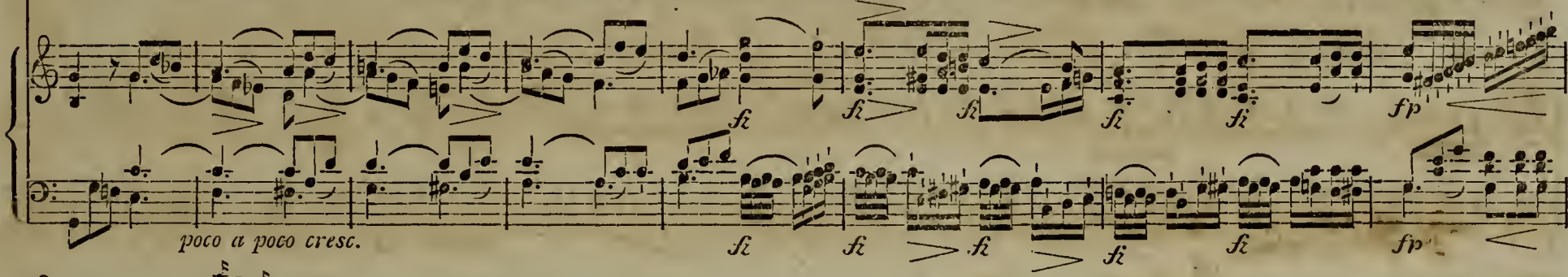
Eduard.

See-lig, wer in ei-ner Hüt-te Dei-ner Lie-be nur sich weiht, wo, nach Dei-ner Vä-ter Sit-te, herrscht die fro-he Gnüg-sam-

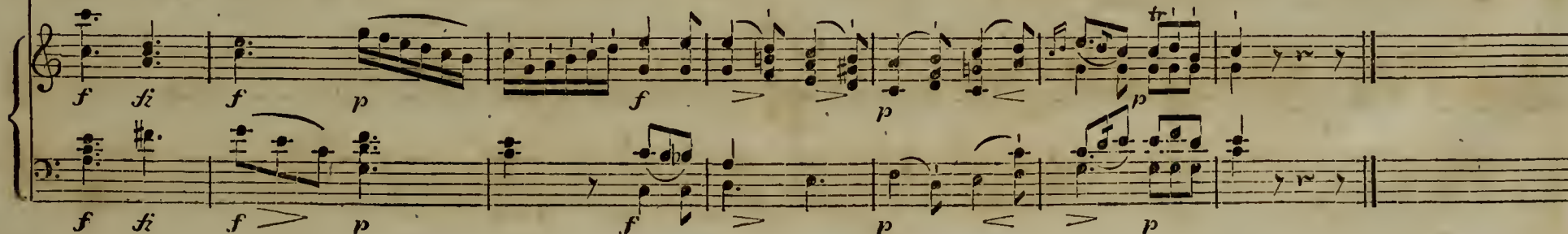
Pianoforte.



keit! Könn' ich, was des Zu-falls Tük-ke hämisch zwischen uns ge-stellt, stür-zen mit dem einz'-gen Blik-ke, o! so gäb' ich ei-ne



Welt, o! so gäb' ich ei-ne Welt.



No. 14.
Saint Val.

Allegretto.

Pianoforte.

Doch in des Mädchens Schoosse er-blick' ich, o wie schön! noch ei-ne jun-ge
Die Ro-se ist an Reiz-zen das treu-ste Bild von Dir; doch scharfgespitzt durch-

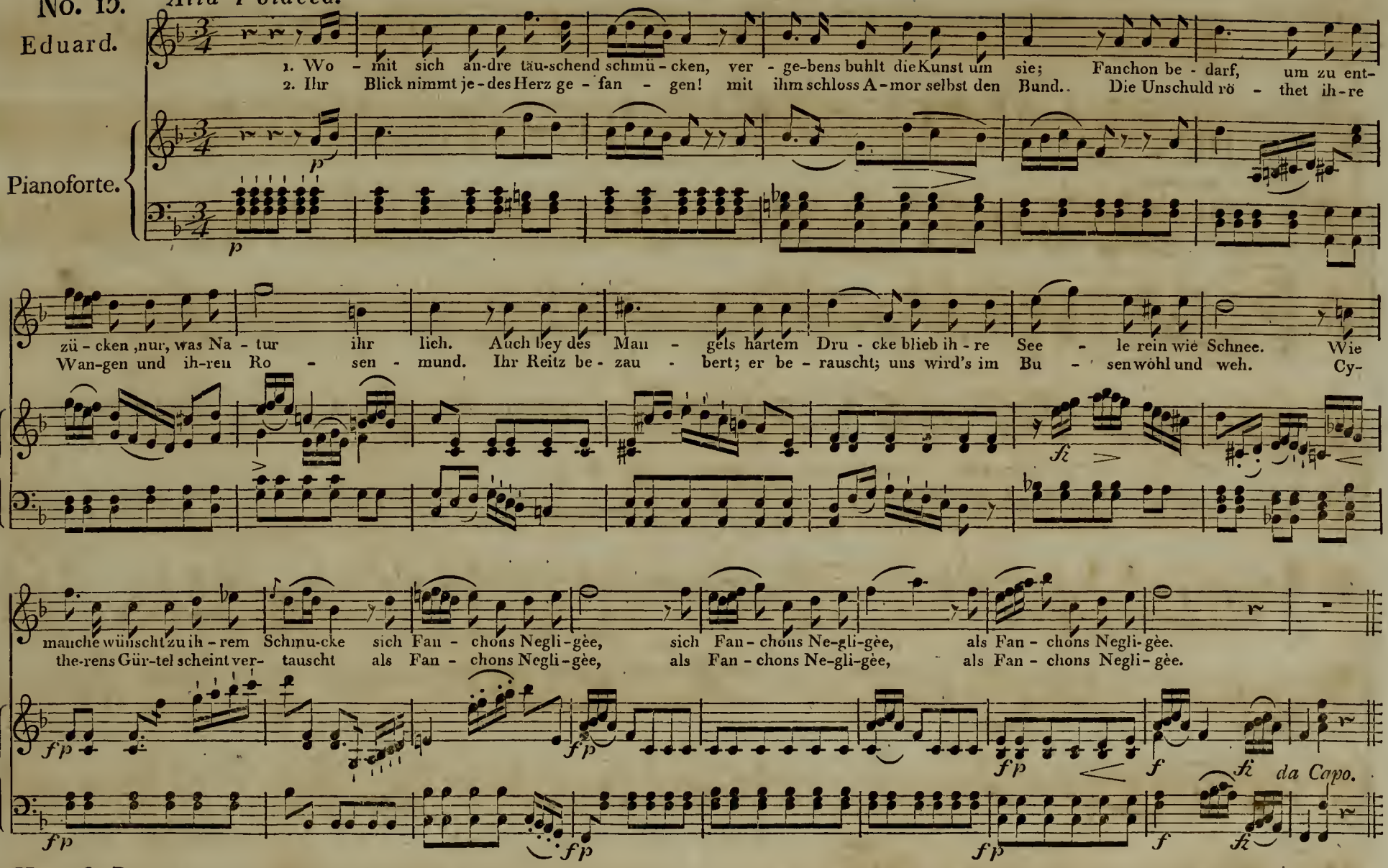
Ro-se und glaube, Dich zu schn. Ich ei-le, mich zu bük-ken, er-ha-sche schnell mein Glück, und ge-be mit Ent-zük-ken Dir selbst Dich selbst zu-
kreutzen auch Dornen sich an ihr! War-um hüllt je-de Ro-se sich streng' in Sta-cheln ein? Sei Du die Dornen-lo-se, voll-kom-men schön zu

rück, und ge-be mit Ent-zük-ken Dir selbst Dich selbst zu-rück, und ge-be mit Ent-zük-ken Dir selbst Dich selbst zu-rück, Dir
sein, sei Du die Dor-nen-lo-se, voll-kom-men schön zu sein, sei Du die Dor-nen-lo-se, voll-kom-men schön zu sein, voll-

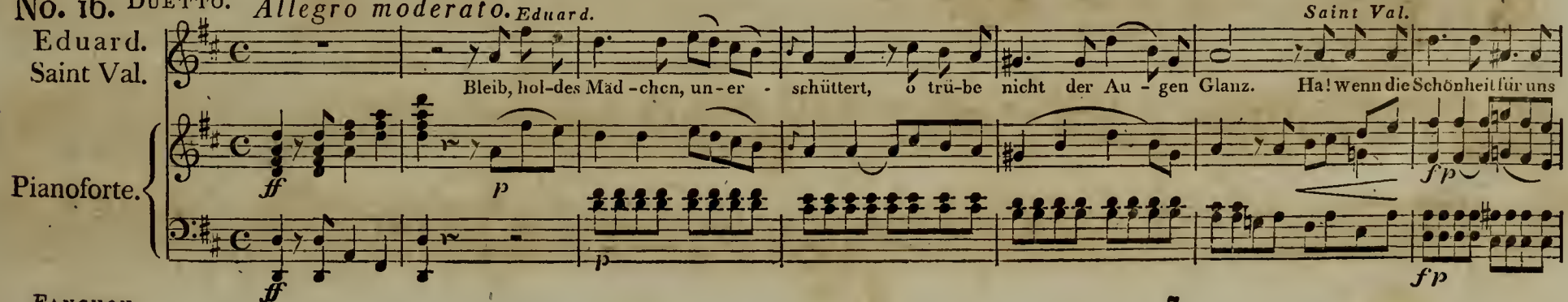
selbst Dich selbst zu-rück, Dir selbst Dich selbst zu-rück. Die
kom-men schön zu sein, voll-kom-men schön zu sein.

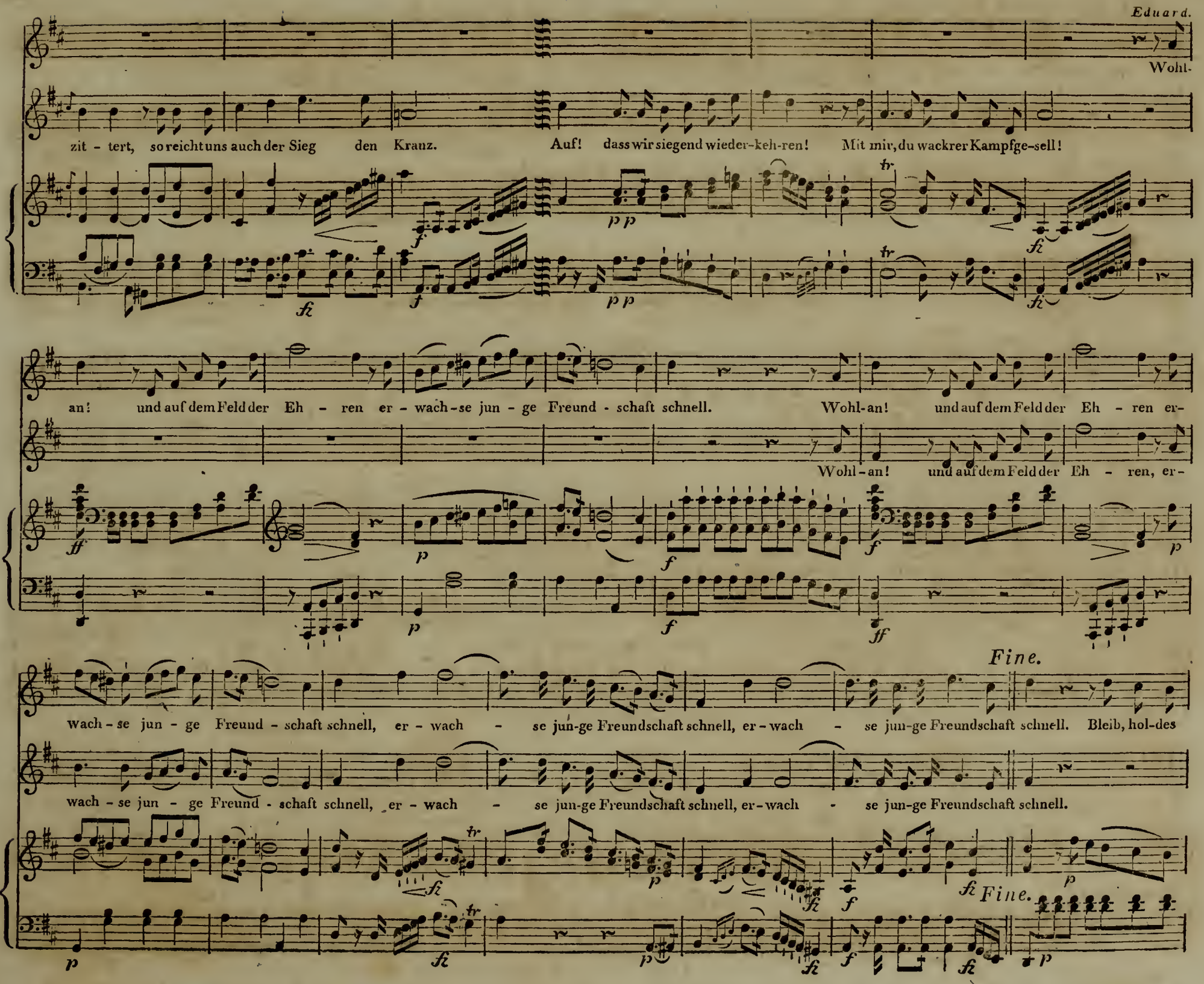
dal Segno.

No. 15. *Alla Polacca.*



No. 16. Duetto. *Allegro moderato.*




Eduard.
Wohl-
zit - tert, so reicht uns auch der Sieg den Kranz. Auf! dass wir siegend wieder-keh-ren! Mit mir, du wackrer Kampfge-sell!
an! und auf dem Feld der Eh - ren er - wach-se jun - ge Freund - schaft schnell. Wohl-an! und auf dem Feld der Eh - ren er-
Wohl-an! und auf dem Feld der Eh - ren, er-
Fine.
wach - se jun - ge Freund - schaft schnell, er - wach - se jun-ge Freundschaft schnell, er - wach - se jun-ge Freundschaft schnell. Bleib, hol-des
wach - se jun - ge Freund - schaft schnell, er - wach - se jun-ge Freundschaft schnell, er - wach - se jun-ge Freundschaft schnell.
Fine.

Mad-chen, un - er - schüt-tert, o trü-be nicht der Au - gen Glanz!

Ha! wenn die Schön-heit für uns zit-tert, so reicht uns auch der Sieg den

fz

Coda.

schnell.

Kranz.

schnell.

dal Segno sino al Fine.

poi Coda.

No. 17. Quartett.

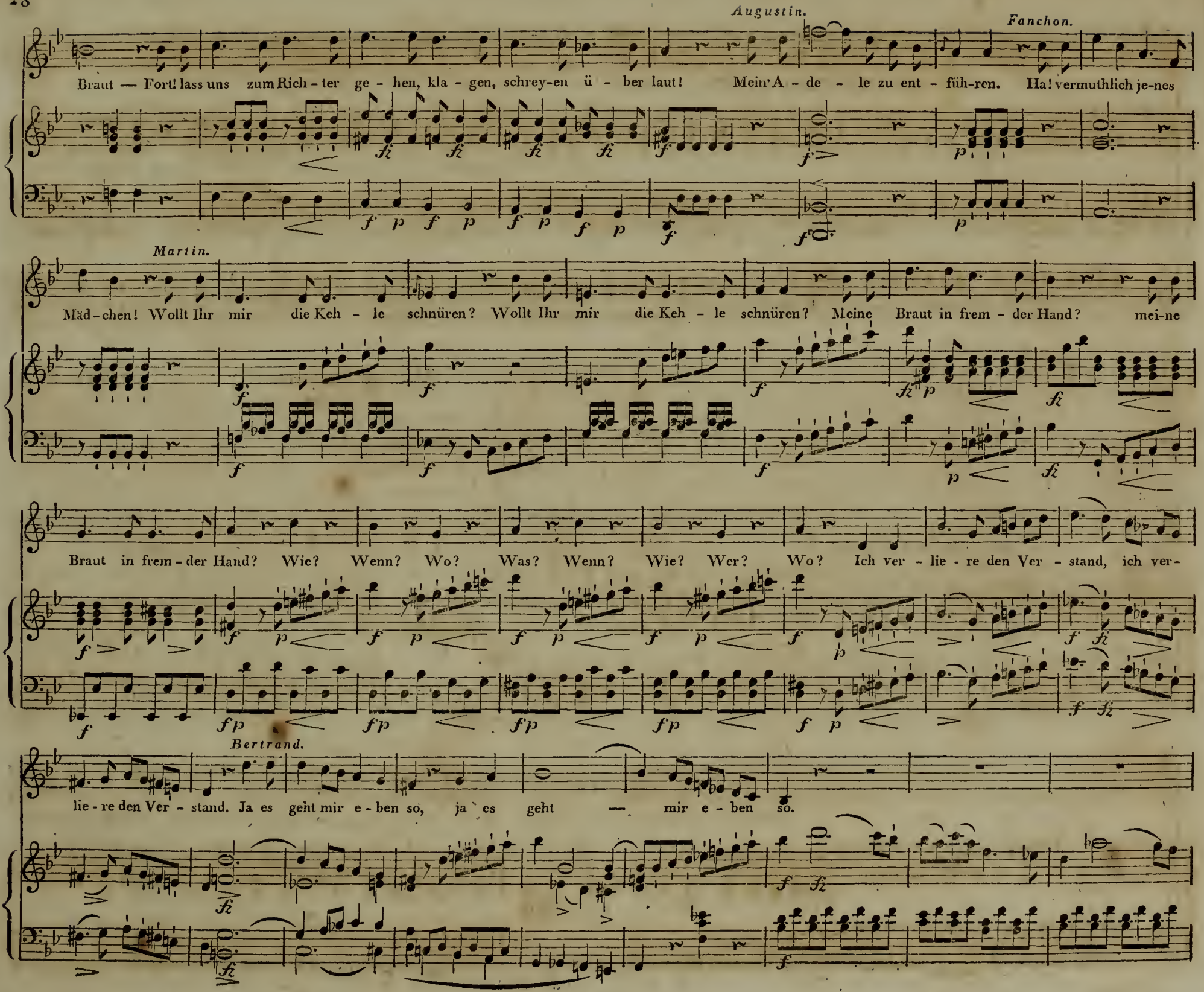
Bertrand.
Augustin.
Fanchon.
Martin.

Pianoforte.

Allegro agitato.

Bertrand.

Ach! ein Un-glück ist ge - schehen, ach! ein Un-glück ist ge - schehen! Mei-ne Toch-ter, — Dei-ne


Augustin.
Fanchon.
Braut — Fort! lass uns zum Rich - ter ge - hen, kla - gen, schrey-en ü - ber laut! Mein' A - de - le zu ent - füh-ren. Ha! vermuthlich je-nes
Martin.
Mäd-chen! Wollt Ihr mir die Keh - le schnüren? Wollt Ihr mir die Keh - le schnüren? Meine Braut in frem - der Hand? mei-ne
Braut in frem - der Hand? Wie? Wenn? Wo? Was? Wenn? Wie? Wer? Wo? Ich ver - lie - re den Ver - stand, ich ver-
Bertrand.
lie - re den Ver - stand. Ja es geht mir e - ben so, ja es geht — mir e - ben so.

Martin.

Schwieger-Pa-pa! Schwieger-Pa-pa! steht doch nicht so höl-zern da; lauft und rennt, was ihr könnt, schafft sie wie-der.

Bertrand. Martin.

Komm nur mit! Kemen

Bertrand.

Schritt! Komm nur mit!

Martin.

Kei-nen Schritt! Ha! von

Augustin.

mir wird sie ver - theidigt! Ra - che dem, der sie be - lei-digt! Ich — be-frey - e

Martin.

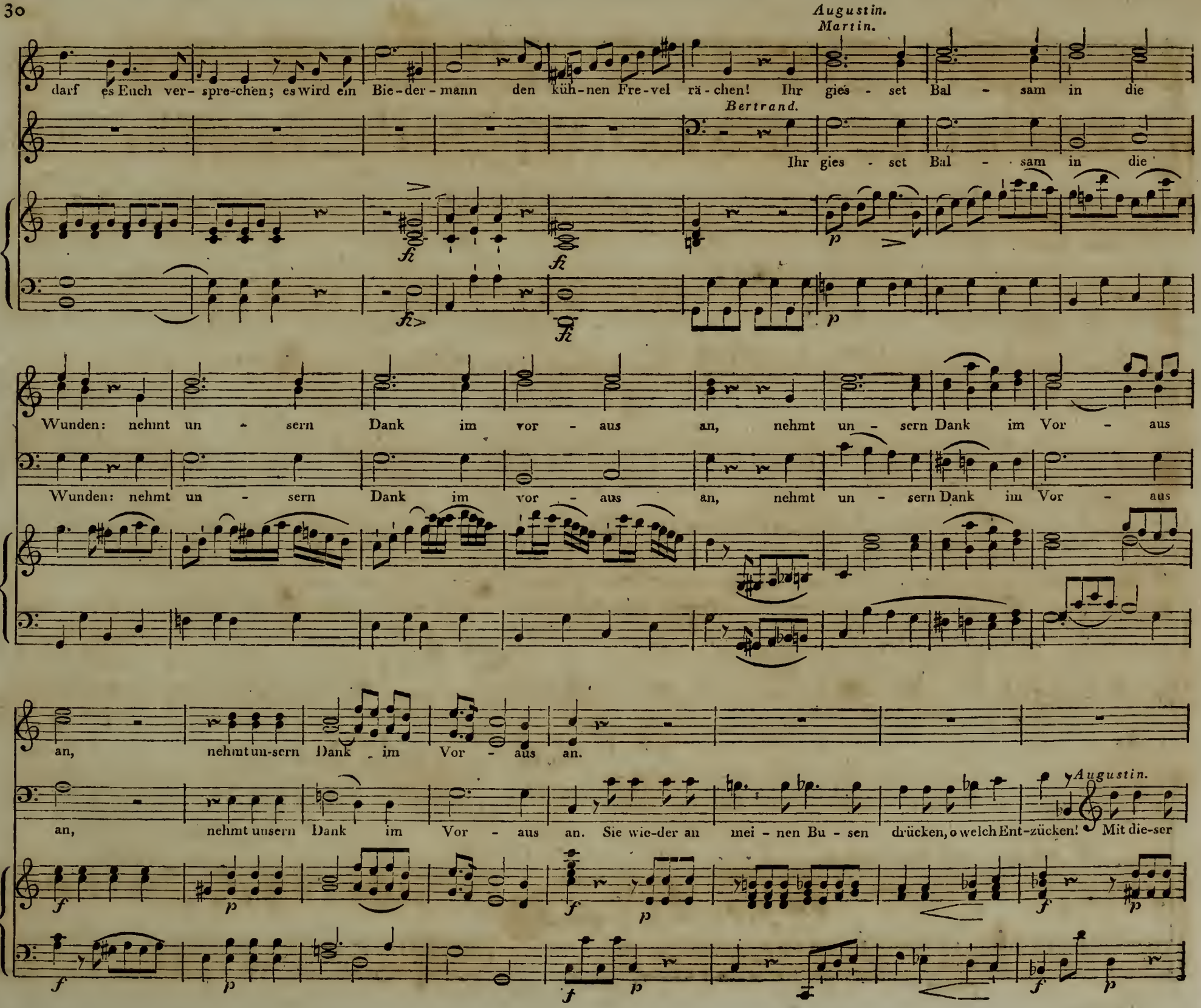
sie; ich be-frey - e sie! Und ich, — ich hei-rathe sie; und ich — ich, hei - rathe sie.

No. 18. *Finale. Allegro moderato.*

Fanchon.

A - de - le wird ge - fun-den, ich

Pianoforte.


Augustin.
Martin.
darf es Euch ver- spre-chen; es wird ein Bie-der-mann den küh-nen Fre-vel rä-chen! Ihr gies - set Bal - sam in die
Bertrand.
Ihr gies - set Bal - sam in die
Wunden: nehmt un - sern Dank im vor - aus an, nehmt un - sern Dank im Vor - aus
Wunden: nehmt un - sern Dank im vor - aus an, nehmt un - sern Dank im Vor - aus
an, nehmt un-sern Dank im Vor - aus an.
an, nehmt unsern Dank im Vor - aus an. Sie wie-der an mei - nen Bu - sen drücken, o welch Ent-zücken!
Augustin.
Mit die-ser

Martin.

Faust den Räu-ber be - sie-gen, o welch Vergnügen! Hätt' ich nur Muth in sol-chen Af-fai-ren, ich wollt ihn leh-ren, ich wollt ihn leh - ren,

Fanchon. Florine.

ich wollt' ihn leh-ren! Hofft! Ein Jüng-ling brav und bie - der

Augustin. Martin.

Fort! wo - zu die Kla - ge -

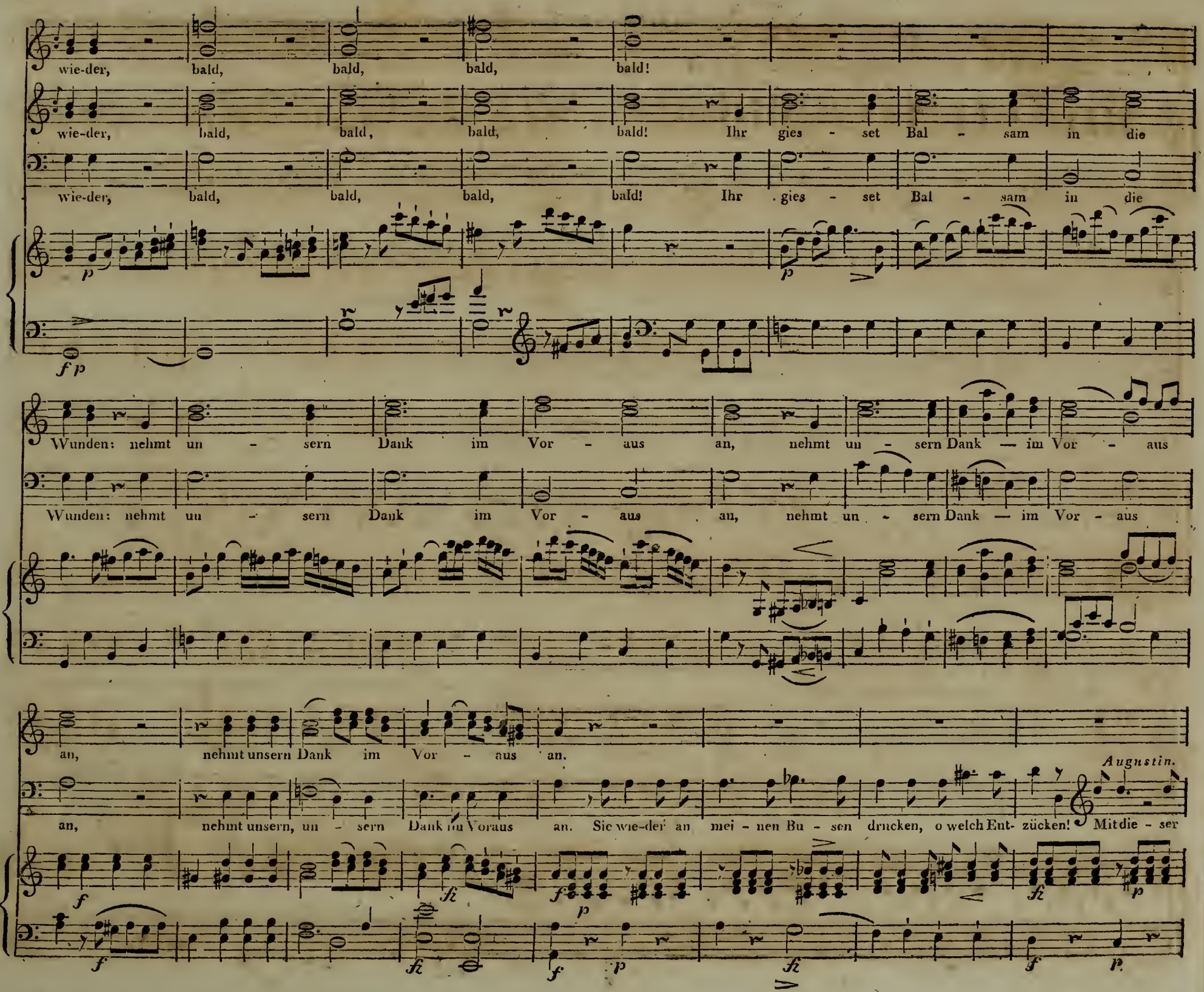
Bertrand.

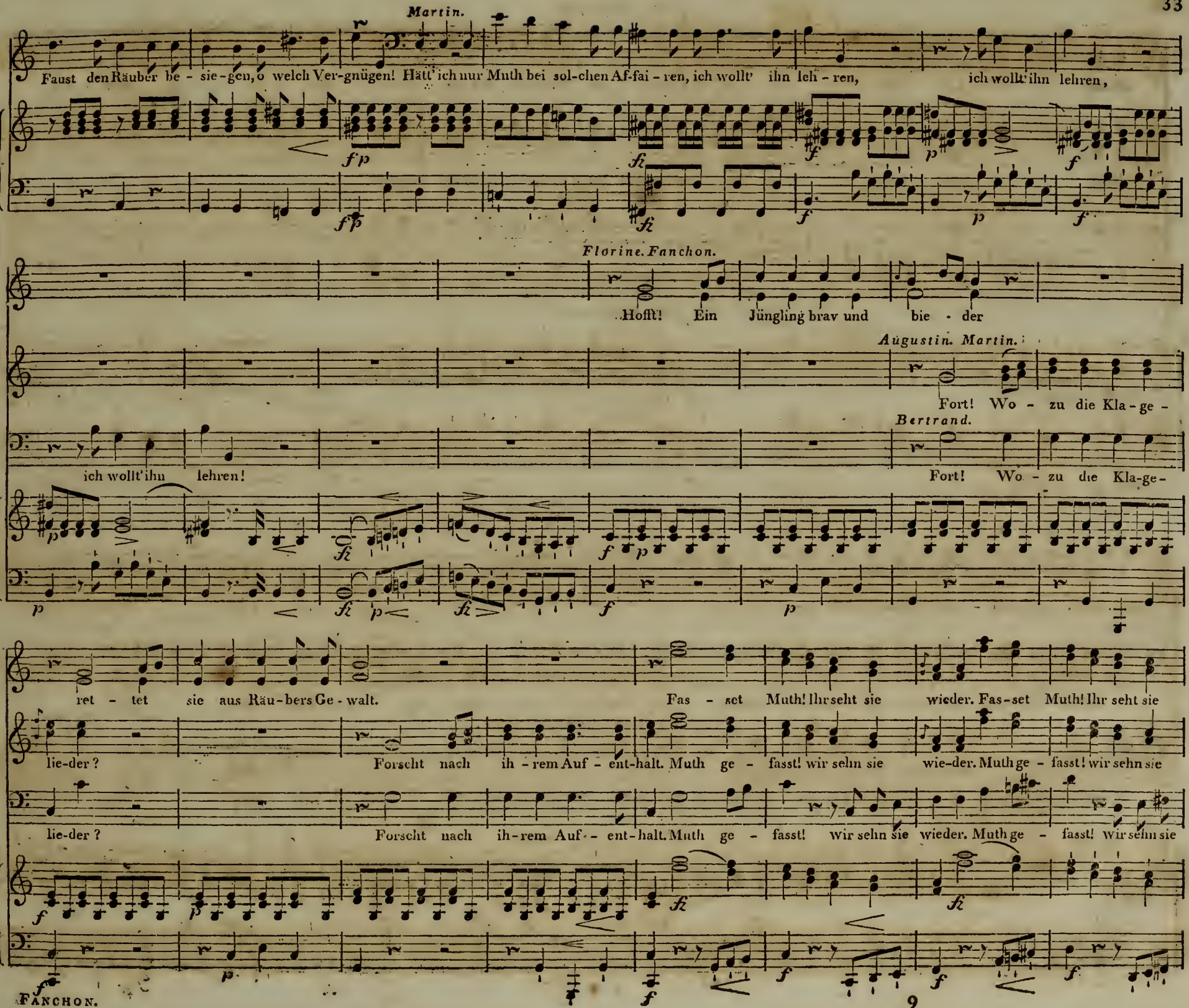
Fort! wo - zu die Kla-ge -

ret - tet sie aus Räu-bers Ge - walt. Fas - set Muth! Ihr seht sie wie-der; fas-set Muth! Ihr seht sie

lie-der? Forscht nach ih-rem Auf - ent - halt. Muth ge - fasst! wir sehn sie wieder; Muth ge - fasst! wir sehn sie

lie-der? Forscht nach ih-rem Auf - ent - halt. Muth ge - fasst! wir sehn sie wieder; Muth ge - fasst! wir sehn sie


wie-der, bald, bald, bald, bald!
wie-der, bald, bald, bald, bald! Ihr gies - set Bal - sam in die
wie-der, bald, bald, bald, bald! Ihr gies - set Bal - sam in die
Wunden: nehmt un - sern Dank im Vor - aus an, nehmt un - sern Dank — im Vor - aus
Wunden: nehmt un - sern Dank im Vor - aus an, nehmt un - sern Dank — im Vor - aus
an, nehmt unsern Dank im Vor - aus an.
an, nehmt unsern, un - sern Dank im Voraus an. Sie wie-der an mei - nen Bu - sen drucken, o welch Ent- zücken! Mit die - ser
Augustin.


Martin.
Faust den Räuber be - sie - gen, o welch Ver-gnügen! Hätt' ich nur Muth bei sol-chen Af-fai - ren, ich wollt' ihn leh - ren, ich wollt' ihn lehren,
Florine. Fanchon.
Hofft! Ein Jüngling brav und bie - der
Augustin. Martin.
Fort! Wo - zu die Kla - ge -
Bertrand.
ich wollt' ihn lehren!
Fort! Wo - zu die Kla-ge-
ret - tet sie aus Räu-bers Ge - walt.
Fas - set Muth! Ihr seht sie wieder. Fas-set Muth! Ihr seht sie
lie-der? Forscht nach ih - rem Auf - ent-halt. Muth ge - fasst! wir sehn sie wie-der. Muth ge - fasst! wir sehn sie
lie-der? Forscht nach ih-rem Auf - ent-halt. Muth ge - fasst! wir sehn sie wieder. Muth ge - fasst! wir sehn sie
Fanchon.

più Allegro.

wie-der, bald, bald, bald, bald! Fas - set Muth! Ihr seht sie wie-der, Ihr seht — sie wie - der,

wieder, bald, bald, bald, bald! Muth ge - fasst! Wir sehn sie wie-der,

wie-der, bald bald, bald, bald. Muth ge - fasst! wir sehn sie wie-der,

più Allegro.

p *f* *fz* *fz*

f *p* *f* *fz*

bald, bald, bald! Fas - set Muth! Ihr seht sie wie - der, bald, bald, *f* bald,

bald, bald! Muth ge - fasst! wir sehn sie wie-der, wir sehn — sie wie - der, bald, bald, bald, *f* bald,

bald, bald! Muth ge - fasst! wir sehn sie wie - der, bald, bald, *f* bald,

fz *f* *fz* *fz* *fz* *fz* *f*

fz *f* *fz* *fz* *fz* *f*

bald, bald, bald!

bald, bald, bald!

bald, bald, bald!

ff

fz

Zweiter Akt.

No. 19.

Andante.

Allegretto.

Florine.

Hört! Es er - geht von A-mors wegen an al - le Liebende das Ge - bot: Nur für die Ge - lieb - te
Was hilft es, das Schwerdt mit

Pianoforte.

p

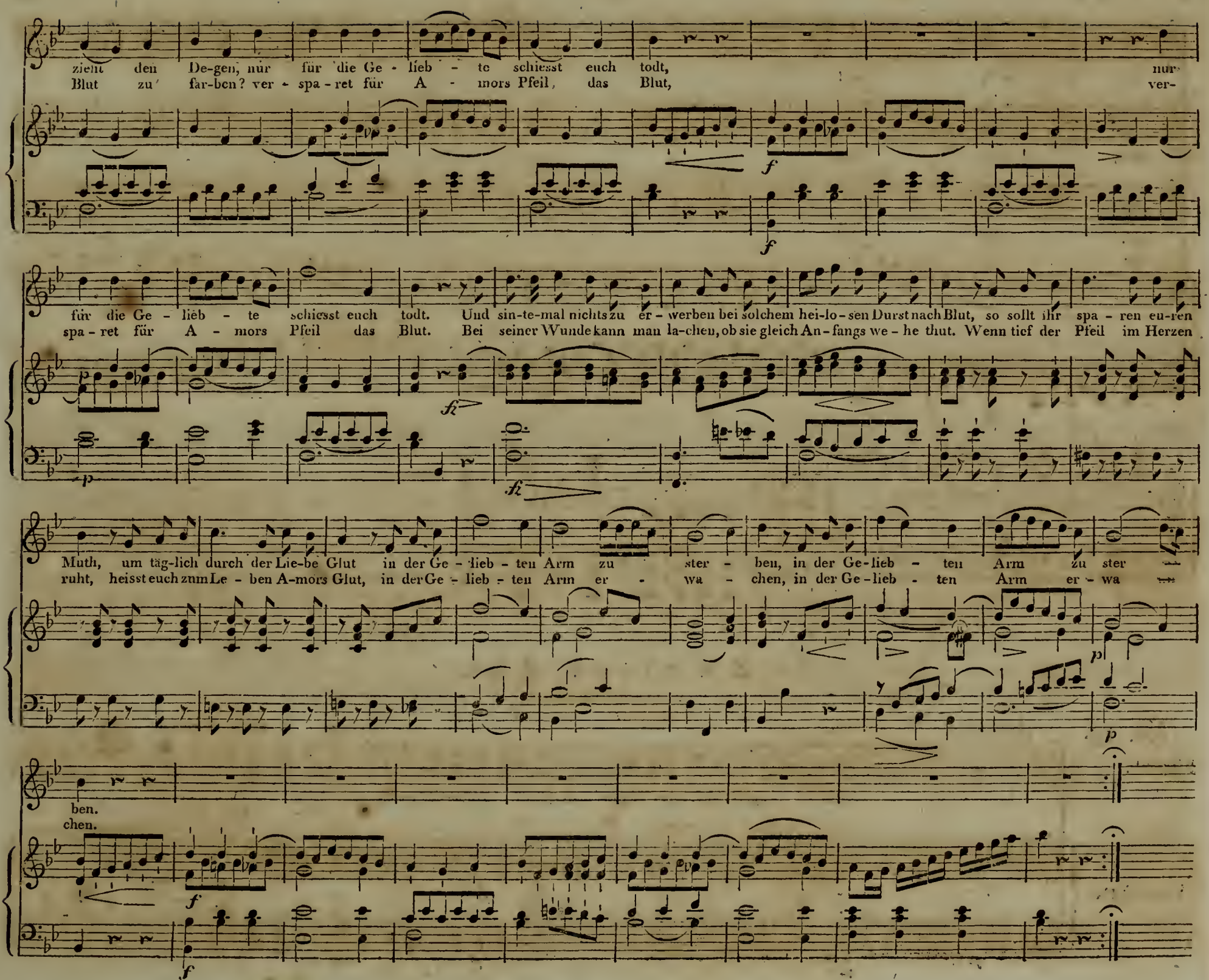
p

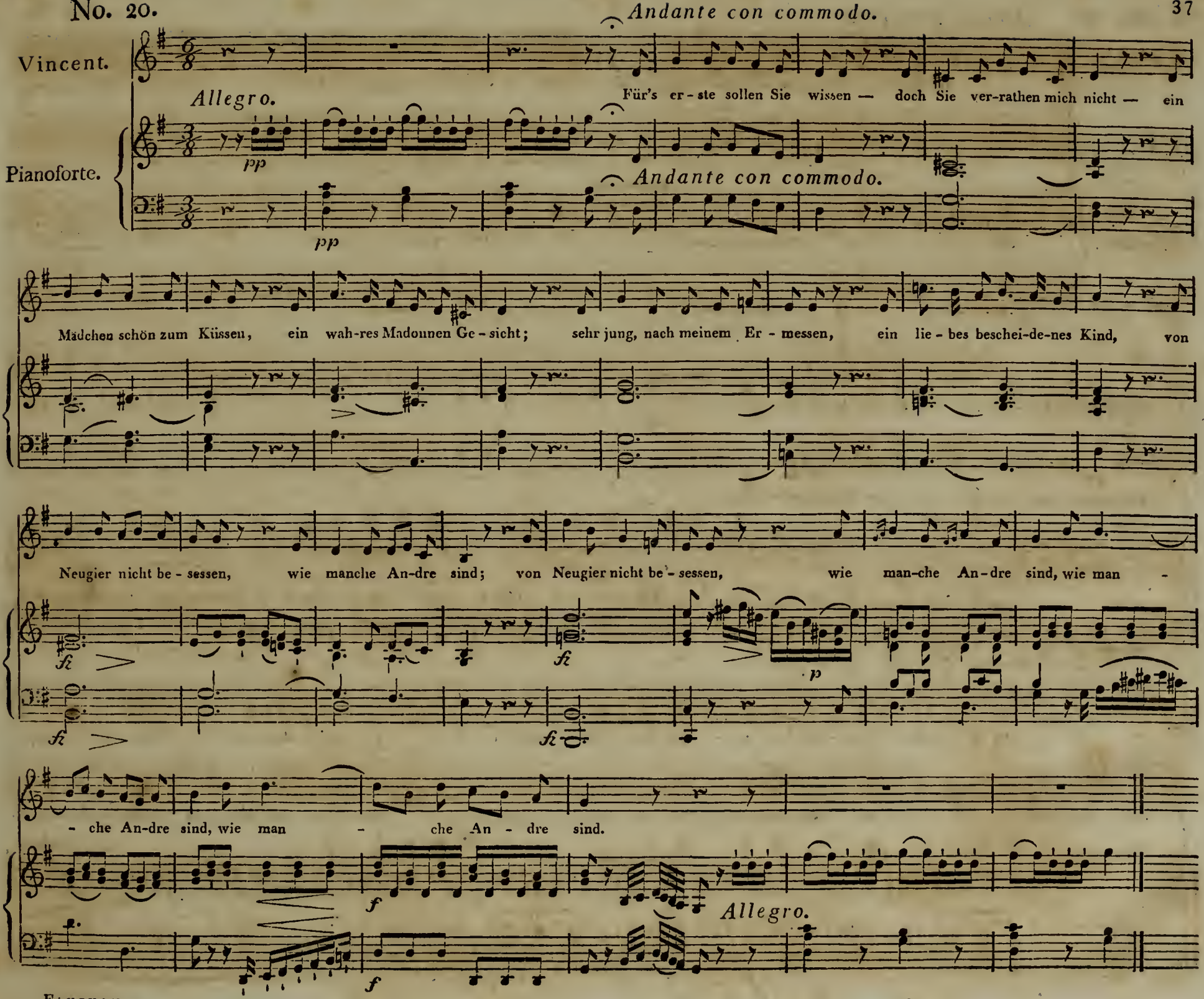
p

p

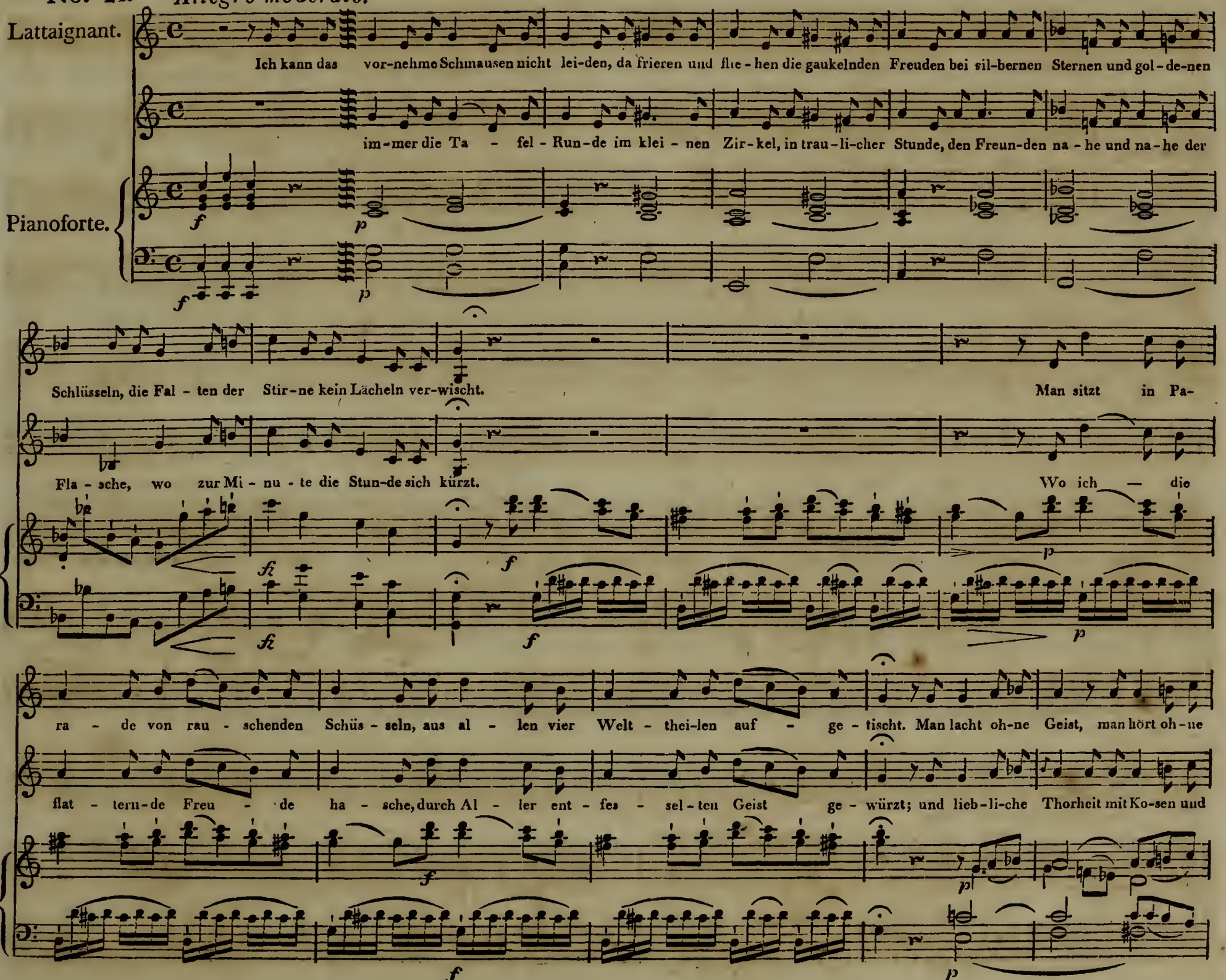
p

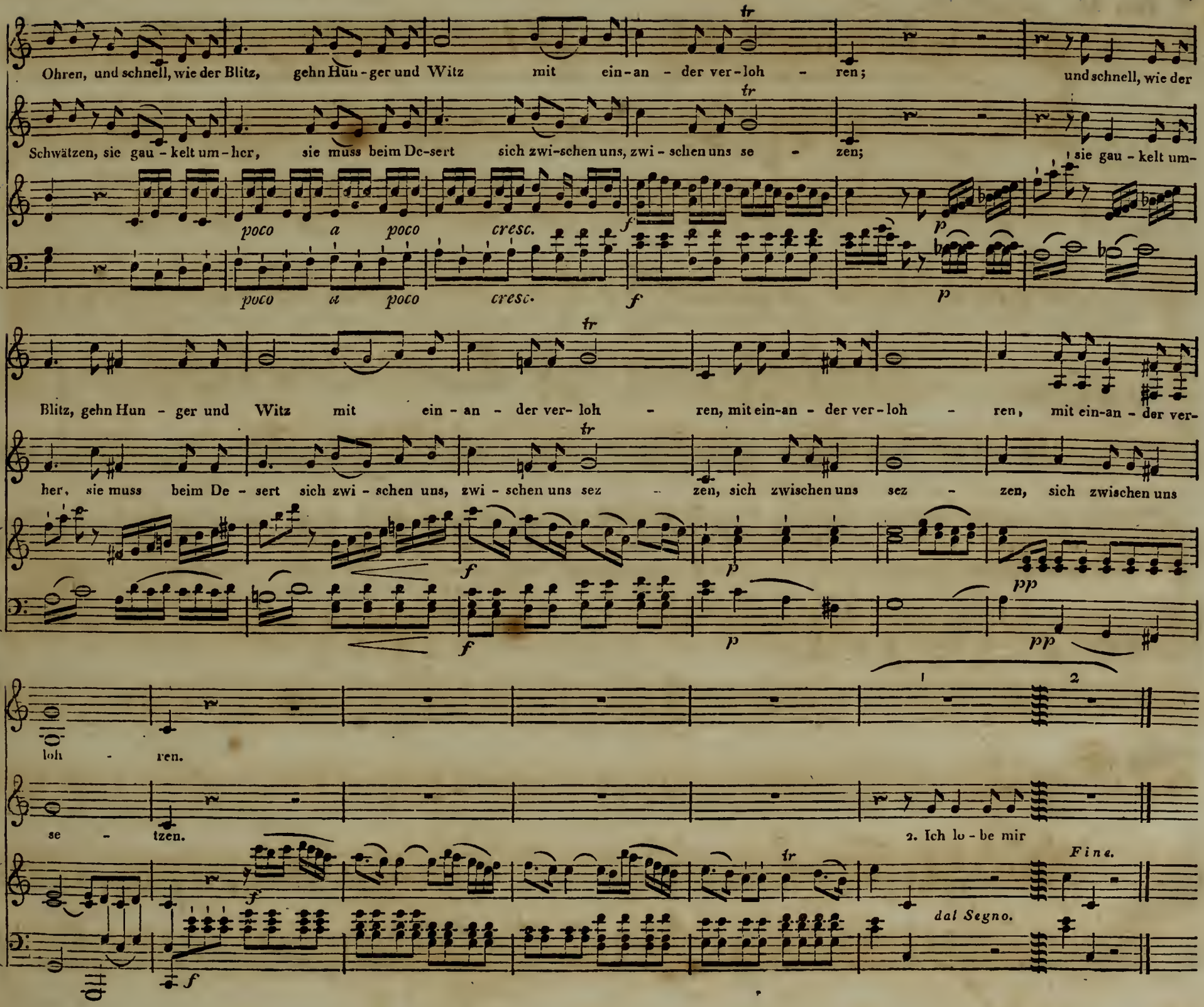
p


ziemt den De-gen, nur für die Ge - lieb - te schiesst euch todt, nur
Blut zu far-ben? ver - spa - ret für A - mors Pfeil, das Blut, ver-
für die Ge - lieb - te schiesst euch todt. Und sin-te-mal nichts zu er - werben bei solchem hei-lo-sen Durst nach Blut, so sollt ihr spa - ren eu-ren
spa - ret für A - mors Pfeil das Blut. Bei seiner Wunde kann man la-chen, ob sie gleich An-fangs we - he thut. Wenn tief der Pfeil im Herzen
Muth, um täg-lich durch der Lie-be Glut in der Ge - lieb - ten Arm zu ster - ben, in der Ge-lieb - ten Arm zu ster -
ruht, heisst euch zum Le - ben A-mors Glut, in der Ge - lieb - ten Arm er - wa - chen, in der Ge-lieb - ten Arm er - wa -
ben.
chen.

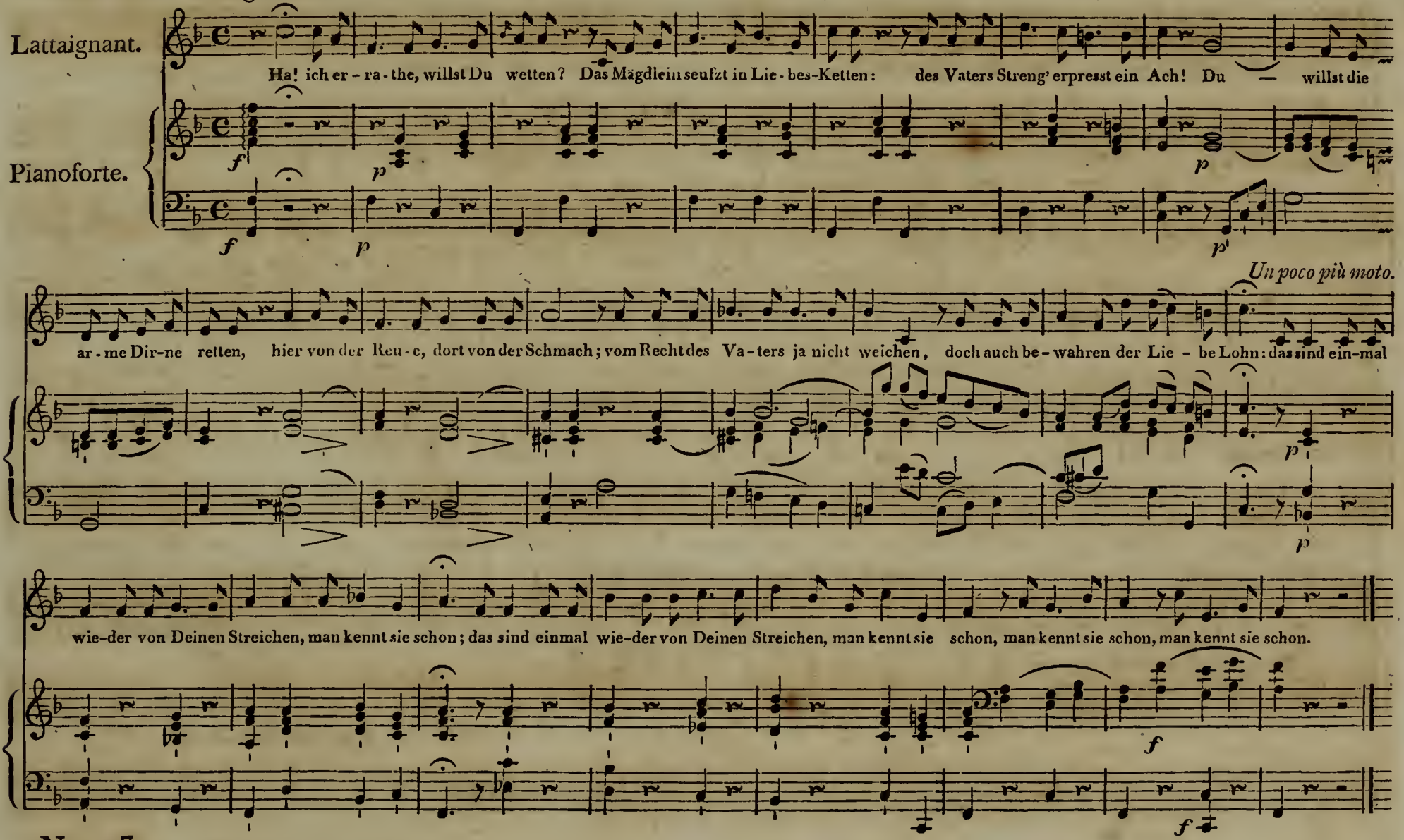

Andante con commodo.
Vincent.
Allegro.
Für's er - ste sollen Sie wissen — doch Sie ver-rathen mich nicht — ein
Pianoforte.
pp
Andante con commodo.
pp
Mädchen schön zum Küssen, ein wah-res Madonnen Ge - sicht; sehr jung, nach meinem Er - messen, ein lie - bes beschei-de-nes Kind, von
Neugier nicht be - sessen, wie manche An-dre sind; von Neugier nicht be - sessen, wie man-che An-dre sind, wie man -
fz
fz
fz
p
- che An-dre sind, wie man - che An - dre sind.
f
Allegro.
f

No. 21. *Allegro moderato.*

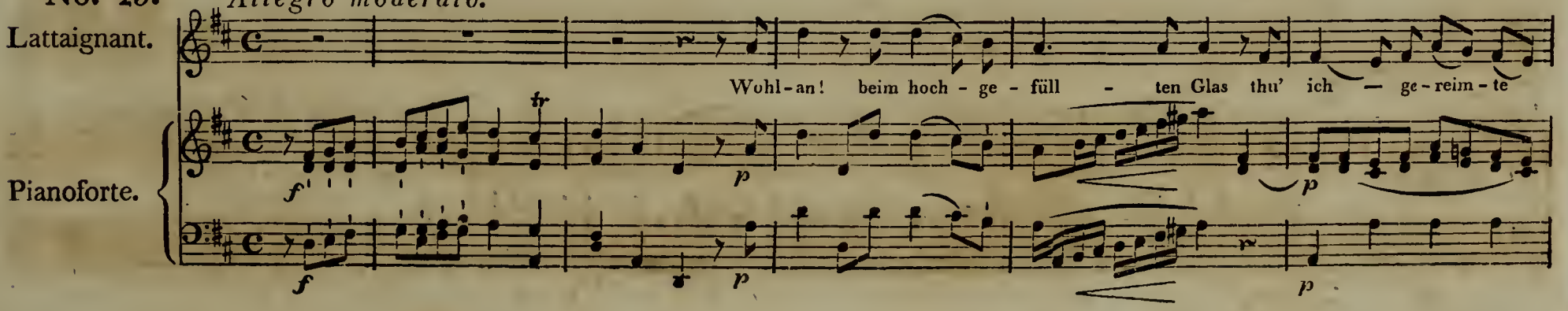


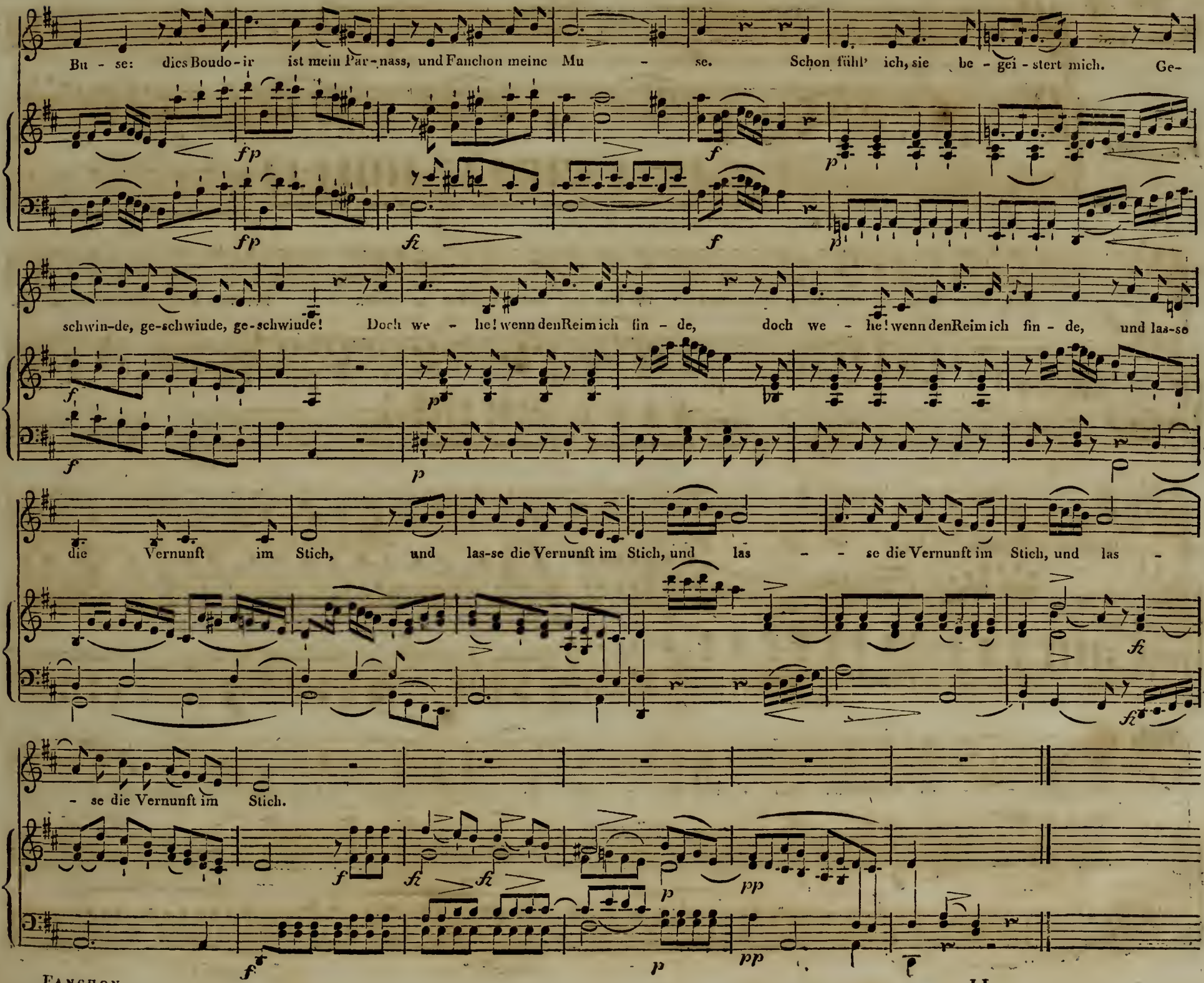

Ohren, und schnell, wie der Blitz, gehn Hun-ger und Witz mit ein-an-der ver-loh-ren; und schnell, wie der
Schwätzen, sie gau-kelt um-her, sie muss beim De-sert sich zwi-schen uns, zwi-schen uns se-zen; sie gau-kelt um-
poco a poco cresc.
Blitz, gehn Hun-ger und Witz mit ein-an-der ver-loh-ren, mit ein-an-der ver-loh-ren, mit ein-an-der ver-
her, sie muss beim De-sert sich zwi-schen uns, zwi-schen uns sez-zen, sich zwischen uns sez-zen, sich zwischen uns
loh-ren.
se-tzen.
2. Ich lo-be mir
Fine.
dal Segno.

No. 22. *Larghetto.*



No. 23. *Allegro moderato.*




Bu - se: dies Boudoir ist mein Par-nass, und Fanchon meine Mu - se. Schon fühl' ich, sie be - gei - stert mich. Ge-
schwin-de, ge-schwinde, ge-schwinde! Doch we - he! wenn den Reim ich fin - de, doch we - he! wenn den Reim ich fin - de, und las-se
die Vernunft im Stich, und las-se die Vernunft im Stich, und las - - se die Vernunft im Stich, und las -
- se die Vernunft im Stich.

No. 24.

Saint Val.

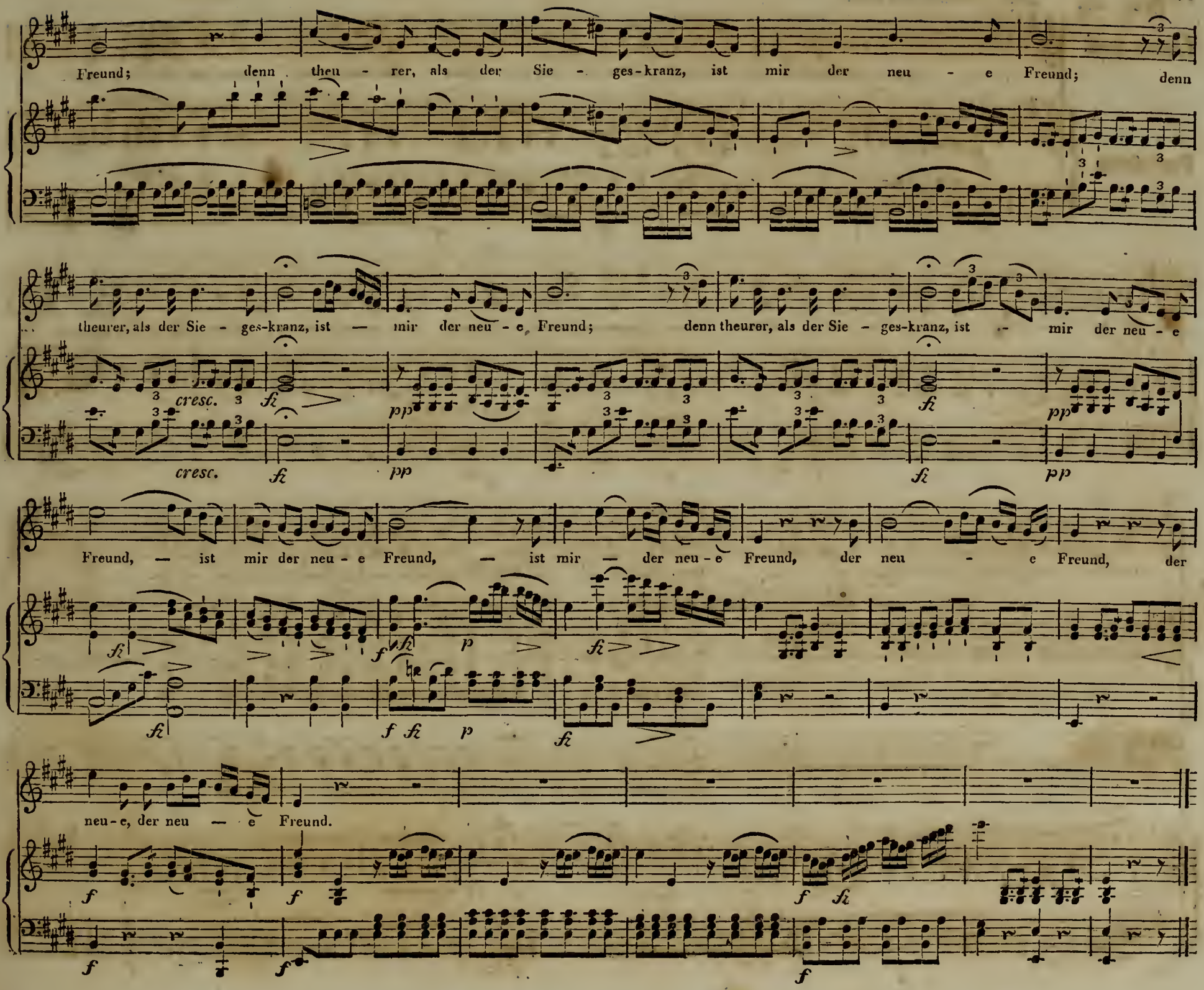
Allegro con spirito.

Pianoforte.

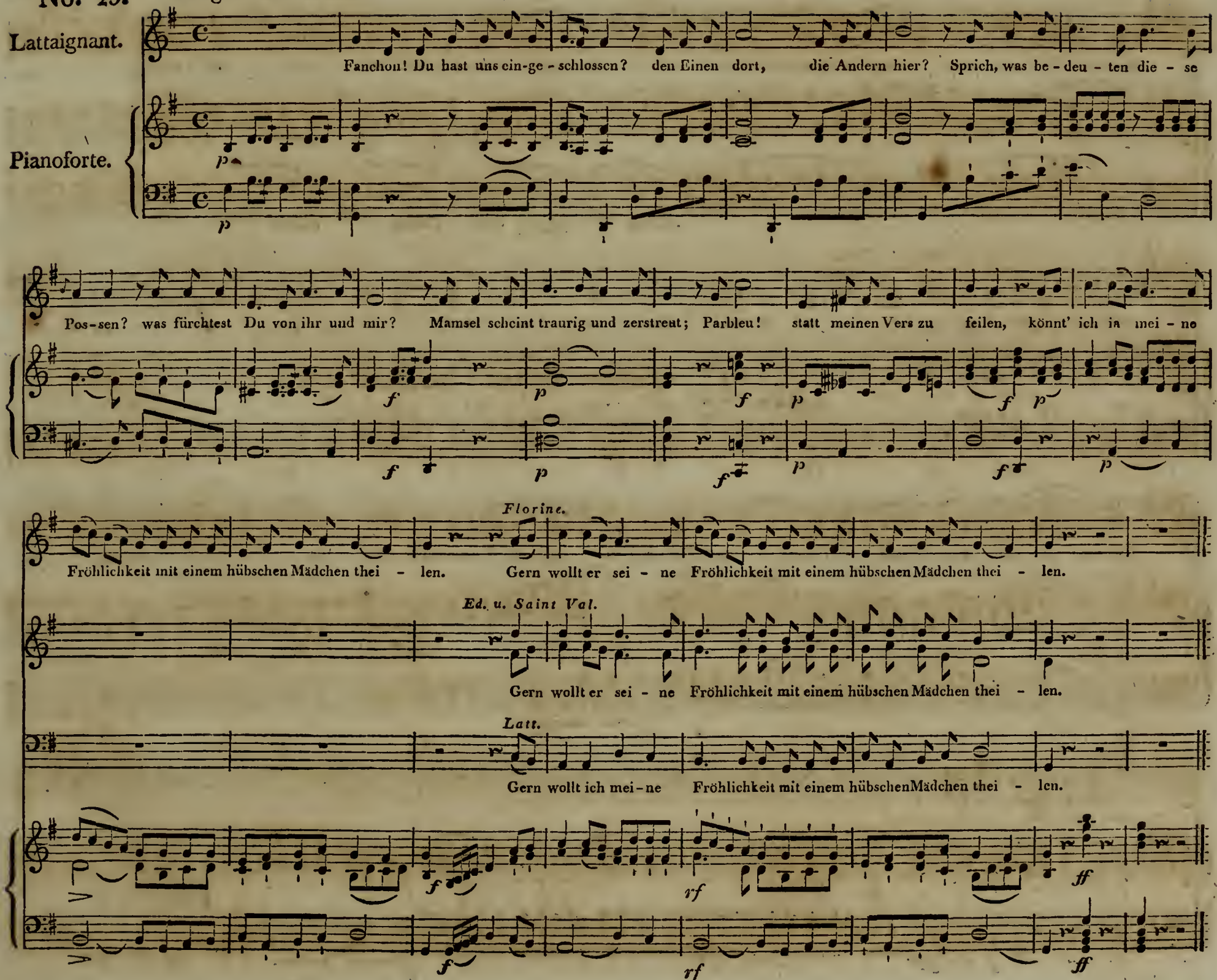
O lass Dein Herz - gen nicht mehr po - chen; als Sie - ger keh - ren wir zu - rück. Der Raub der Un - schuld ist ge-

ro - chen, der Räu-ber flucht dem Miss - ge - schick. Doch irrt, wer durch der Eh-re Glanz mich zu ver-

blen - - - den meint; denn theu - rer, als - der Sie - ges-kranz, ist mir der neu - e


Freund; denn theu - rer, als der Sie - ges-kranz, ist mir der neu - e Freund; denn
theurer, als der Sie - ges-kranz, ist — mir der neu - e Freund; denn theurer, als der Sie - ges-kranz, ist — mir der neu - e
cresc.
fk
pp
Freund, — ist mir der neu - e Freund, — ist mir — der neu - e Freund, der neu - e Freund, der
f fk p
neu - e, der neu — e Freund.

No. 25. *Allegro moderato.*



No. 26. *Allegretto.*

Adele.

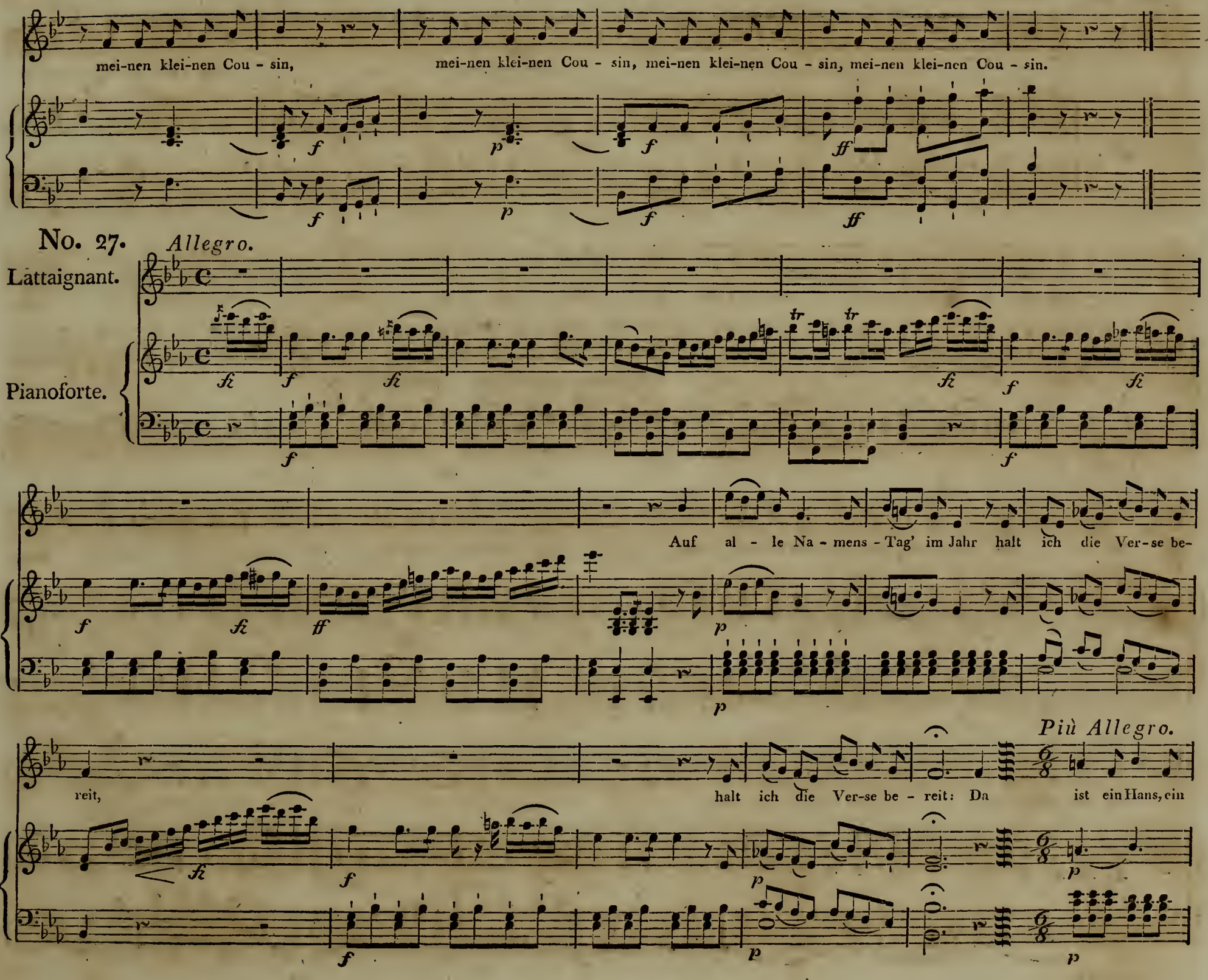
Der Va-ter will, ich soll hei-rathen; der Va-ter will, ich soll hei-

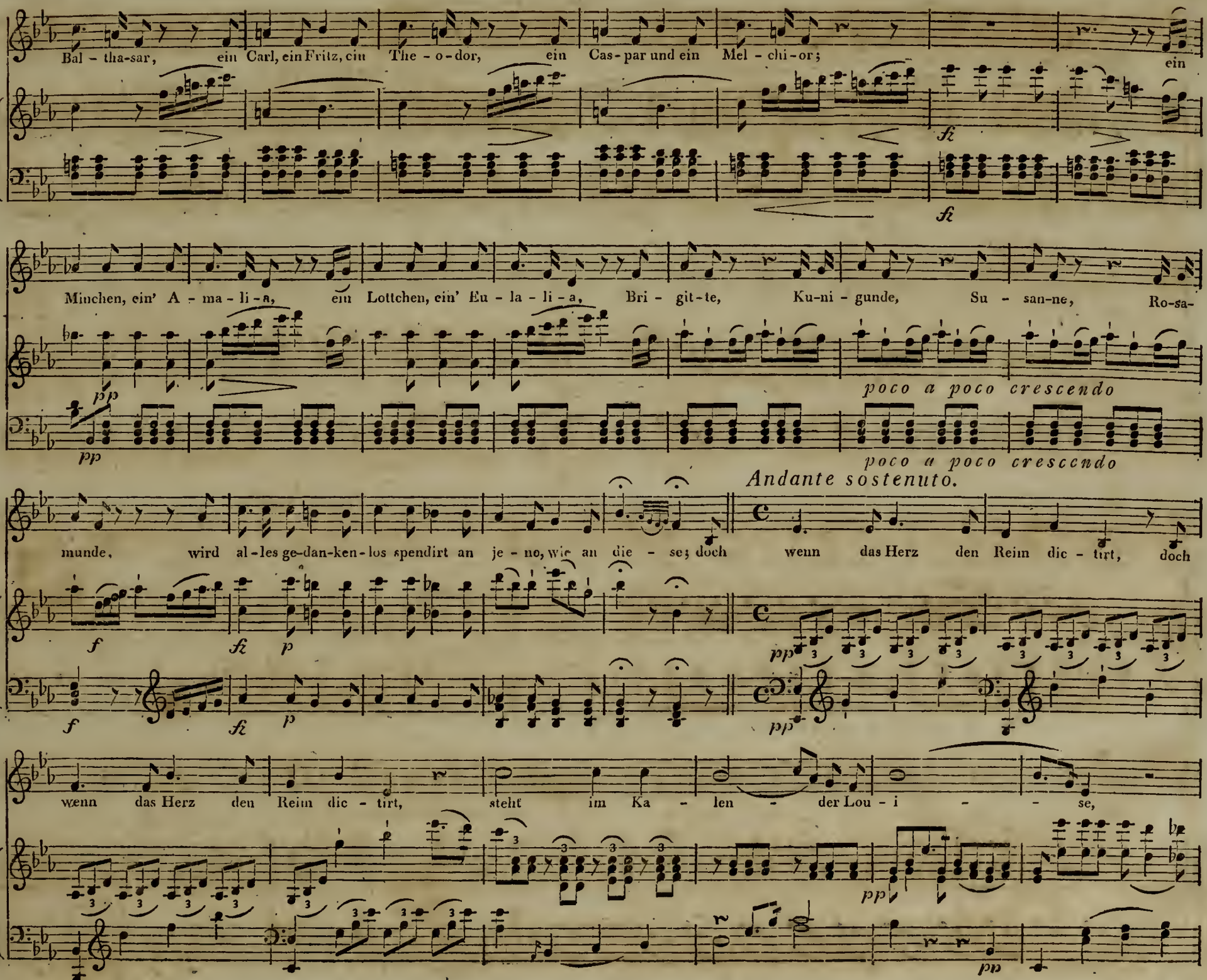
Pianoforte.

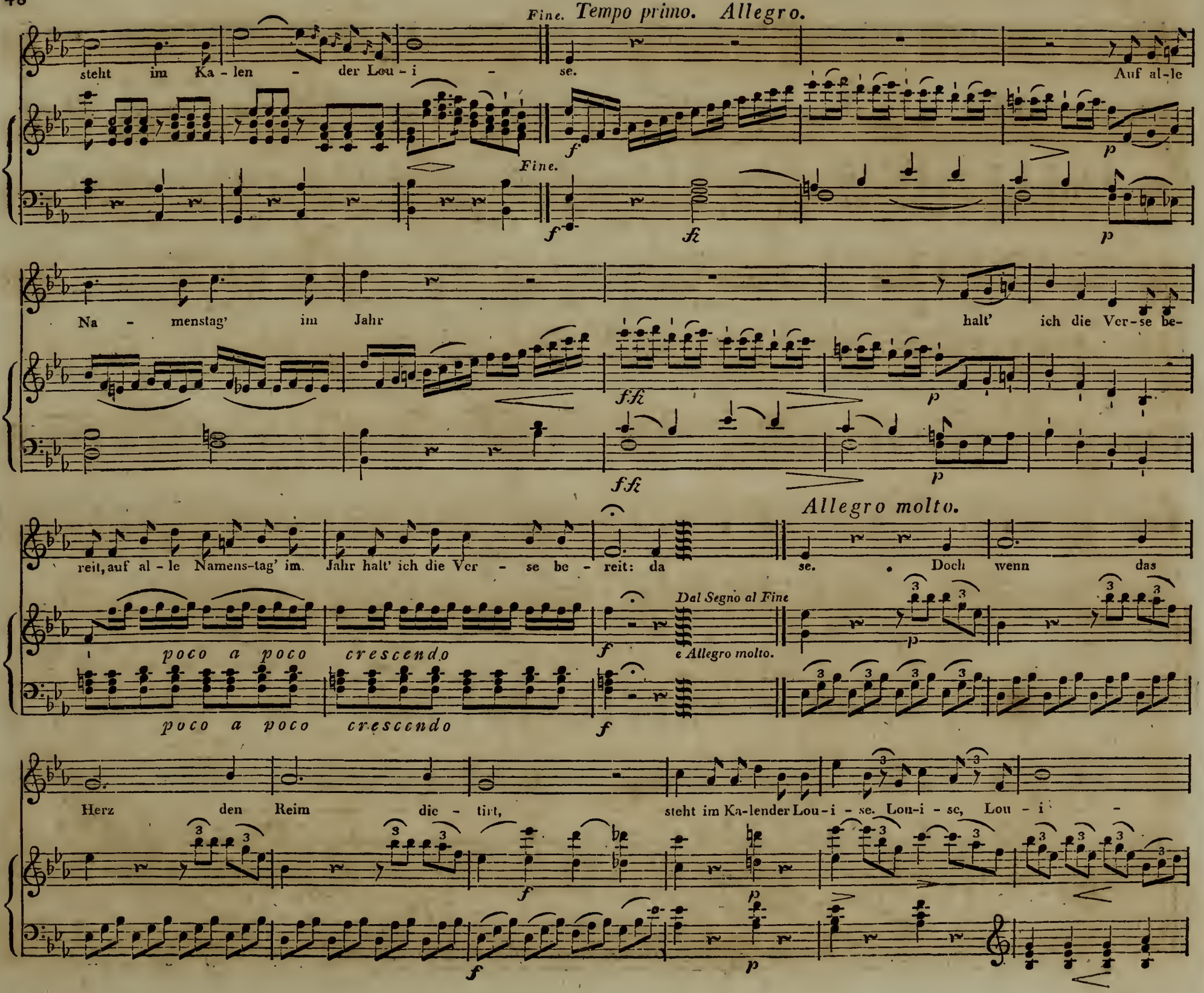
ra-then den Ta-pe-zier Mar-tin, mei-nen sehr hoch-ge-chr-ten Pa-then; al-lein den mag ich nicht. Ich

hass' ihn, wie das Fie-ber, und sag' ihm in's Ge-sicht: Ein-an-drer ist mir lie-ber, ein an-drer ist mir lie-ber: kennt

Ihr wohl Au-gu-stin? kennt Ihr wohl Au-gu-stin? meinen lie-ben kleinen Cou-sin, mei-nen lie-ben kleinen Cou-sin,


mei-nen klei-nen Cou - sin, mei-nen klei-nen Cou - sin, mei-nen klei-nen Cou - sin, mei-nen klei-nen Cou - sin.
No. 27.
Allegro.
Lattaignant.
Pianoforte.
Auf al - le Na - mens - Tag' im Jahr halt ich die Ver-se be-
reit, halt ich die Ver-se be - reit: Da ist ein Hans, ein
Più Allegro.


Bal - tha-sar, ein Carl, ein Fritz, ein The - o-dor, ein Cas-par und ein Mel - chi-or; ein
fz
fz
München, ein' A - ma - li - a, ein Lottchen, ein' Eu - la - li - a, Bri - git-te, Ku-ni - gunde, Su - san-ne, Ro-sa-
pp
pp
poco a poco crescendo
poco a poco crescendo
Andante sostenuto.
munde, wird al-les ge-dan-ken-los spendirt an je - no, wie an die - se; doch wenn das Herz den Reim dic - tirt, doch
f
fz
p
f
fz
p
pp
pp
wenn das Herz den Reim dic - tirt, steht im Ka - len - der Lou - i - se,
pp
pp


Fine. Tempo primo. Allegro.
steht im Ka - len - der Lou - i - se.
Auf al-le
Fine.
Na - menstag' im Jahr
halt' ich die Ver-se be-
Allegro molto.
reit, auf al - le Namens-tag' im Jahr halt' ich die Ver - se be - reit: da
se. Doch wenn das
Dal Segno al Fine
e Allegro molto.
poco a poco crescendo
poco a poco crescendo
Herz den Reim die - tirt,
steht im Ka-lender Lou-i - se. Lou-i - se, Lou - i -

se, Lou-i - se, Lou-i - - - - - - se.

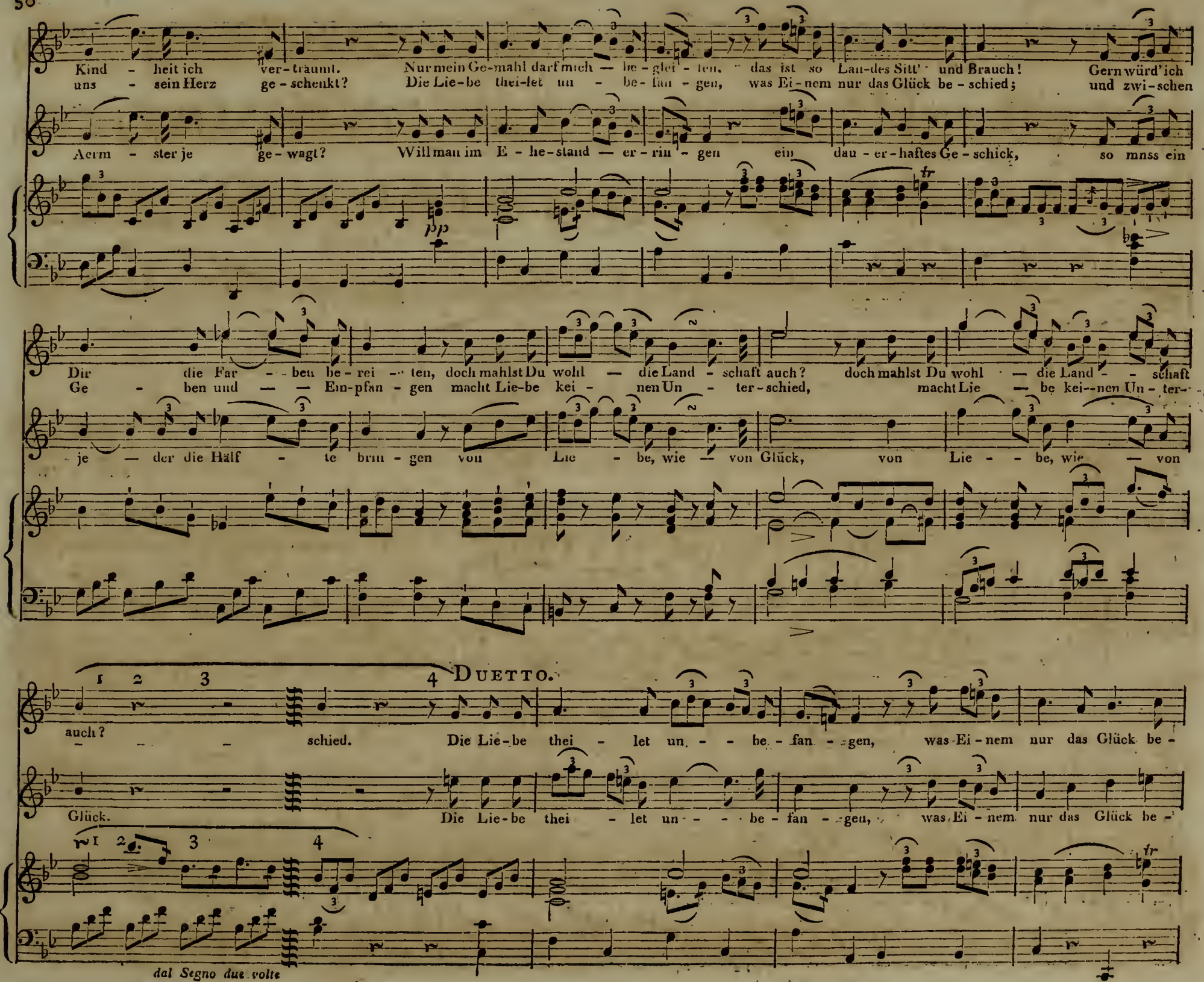
No. 28. *Larghetto.*

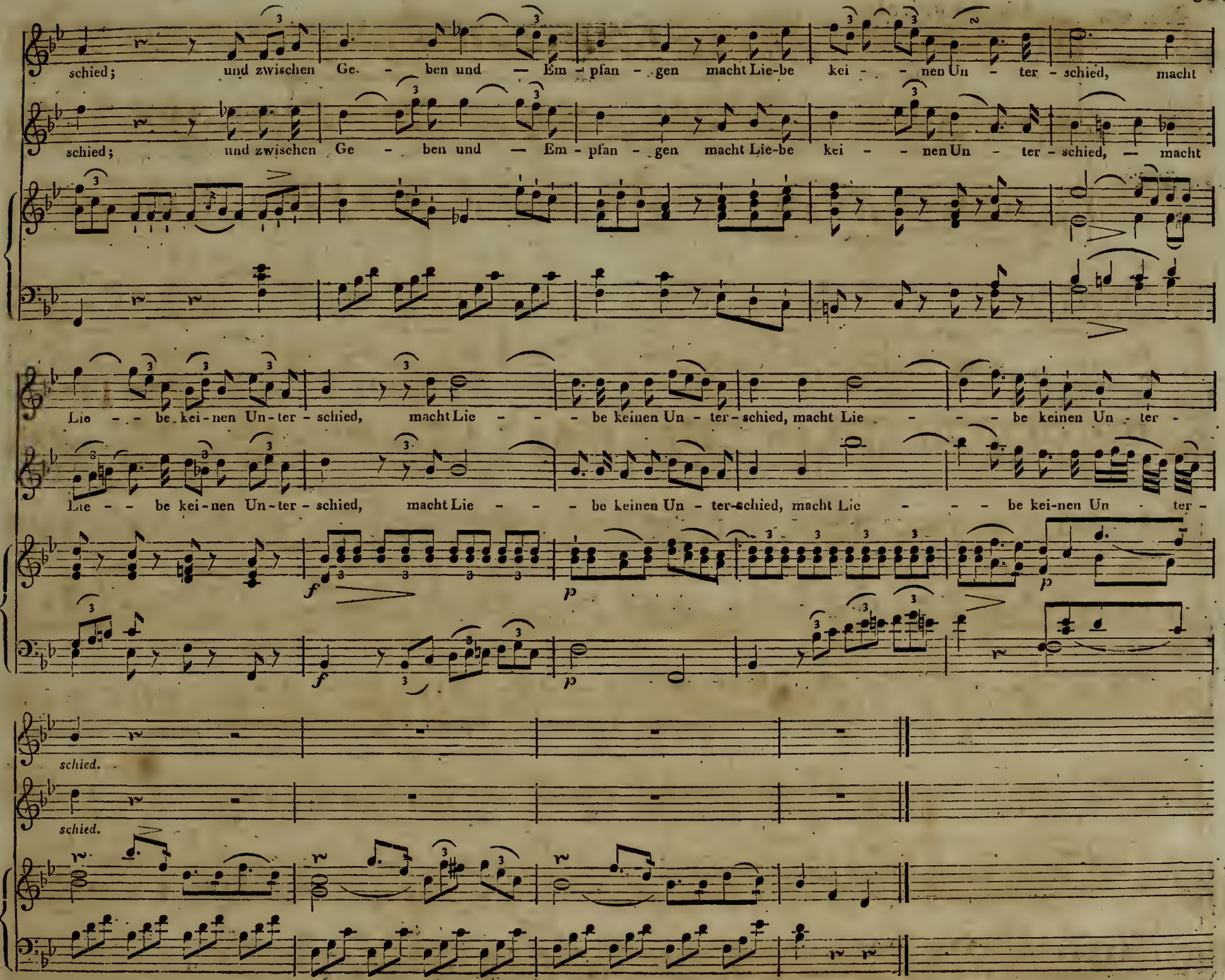
Fanchon. 1. In heit'rer A - bendson - ne
5. Dass ei-ne Gril - le nie Dich

Eduard. 2. DurchGlückundZu - fall Reich - thum

Pianof.

Strah - len, dort, wo die Al - pen-Ro - se keimt, lass ich die lie - be Hüt - te mah - len, wo mei-ne
len - ke, die nur ge mei - ne See - len kränkt. Ent-eh-ren je - mals die — Ge-schen - ke von dem, der
er - ben, das hat der Zu - fall mir — ver - sagt; wie hätt' um Dei - ne Hand zu wer - ben, ich


Kind - heit ich ver-träumt. Nur mein Ge-mahl darf mich — be-glei-ten, das ist so Lan-des Sitt' und Brauch! Gern würd'ich
uns - sein Herz ge-schenkt? Die Lie-be thei-let un - be-fan-gen, was Ei-nem nur das Glück be-schied; und zwi-schen
Aerm - ster je ge-wagt? Will man im E - he-stand — er-rin - gen ein dau-er-haftes Ge-schick, so muss ein
pp
Dir die Far - - ben be-rei - - ten, doch mahlst Du wohl — die Land-schaft auch? doch mahlst Du wohl — die Land - - schaft
Ge - ben und — — Em-pfan-gen macht Lie-be kei - nen Un - ter-schied, macht Lie — be kei--nen Un-ter-
- je — der die Hälf - te brin-gen von Lie - be, wie — von Glück, von Lie - - be, wie — von
1 2 3 4 DUETTO.
auch? — — — schied. Die Lie-be thei - let un - - be-fan - - gen, was Ei-nem nur das Glück be-
Glück. Die Lie-be thei - let un - - - be-fan - gen, was Ei-nem nur das Glück be-
1 2 3 4
dal Segno due volte


schied; und zwischen Ge - ben und — Em - pfan - gen macht Lie-be kei - - nen Un - ter - schied, macht
schied; und zwischen Ge - ben und — Em - pfan - gen macht Lie-be kei - - nen Un - ter - schied, — macht
Lie - - be kei-nen Un-ter - schied, macht Lie - - - be keinen Un - ter-schied, macht Lie - - - be keinen Un - ter -
Lie - - be kei-nen Un-ter - schied, macht Lie - - - be keinen Un - ter-schied, macht Lie - - - be kei-nen Un - ter -
f
p
f
p
schied.
schied.

No. 29.

Allegro agitato.

Fanchon.

Ich weiss, Sie streuen des Wohlthuns Saa-men, wohin Sie bli-cken, wo-hin — Sie ge-hen. Die hol-de

Pianoforte.

sempre piano.

p

Tu-gend nachzu-ah-men, konnt' ich dem Drange nicht wi-der-stehn, konnt' ich dem Dran-ge nicht wi-der-

stehn. Und als dem Ar-men das Herz ent-brann-te, ge-ret-tet er an die Brust mir sank, da wollt' ich ver-dop-peln sei-nen

p

fp

Dank, in-dem ich Ih-ren Na-men nann-te, in-dem ich Ih-ren Na-men

nann - - te.

No. 30.

Allegro molto vivace. (Diese Arie muss mit dem Ausdruck des grössten Schmerzes gesungen werden.)

Fanchon.

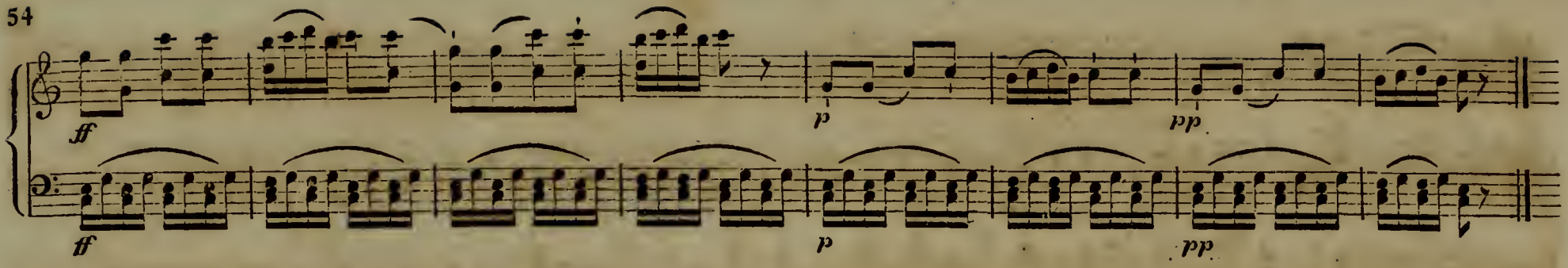
1. Fort dass die Ley-er klin-ge, dann wird das
2. Zer - reiss die schwere Ket-te, die um die
3. Kein Un-muth ü - ber-man-ne das Herz, das

Pianoforte.

Herz mir still. Geh, Fanchon, geh und sin-ge, sing' ein fröh-lich Vau-de - ville! Fort! fort! — dass die Leyer klinge,
Brust sich presst; die fro - he Lau-ne ret-te, wenn — Lie-be dich ver - lässt. Fort! fort! — dass u. s. w.
du be-zwingst, und je - den Gram ver-banne, in - dem du Freude singst. Fort! fort! — dass u. s. w.

Da Capo due volte.

dann wird das Herz mir still. Geh, Fanchon, geh und sing ein fröhlich Vaude-vill, ein fröhlich Vaude-vill, ein fröh - lich Vau-de - vill.

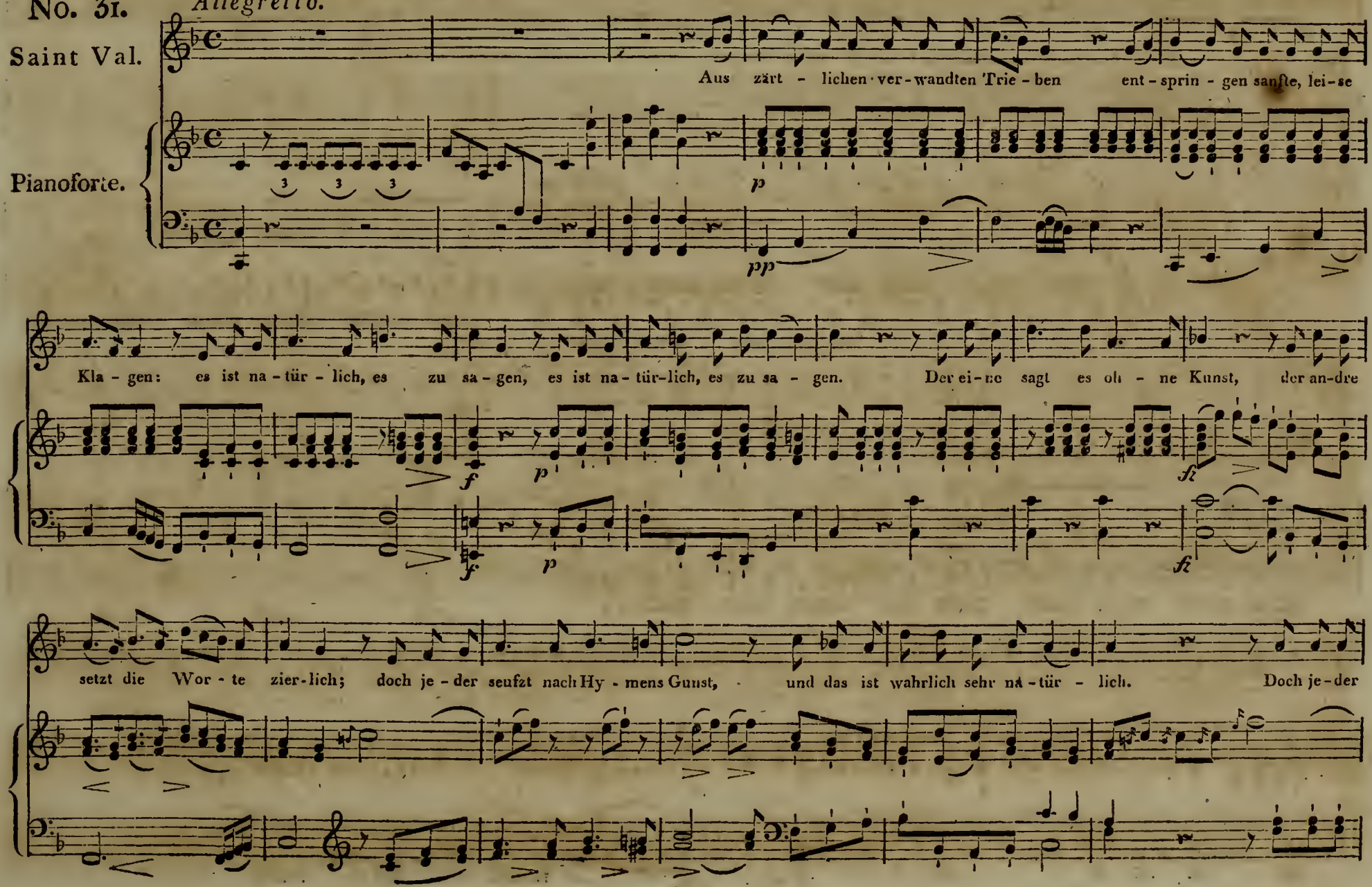


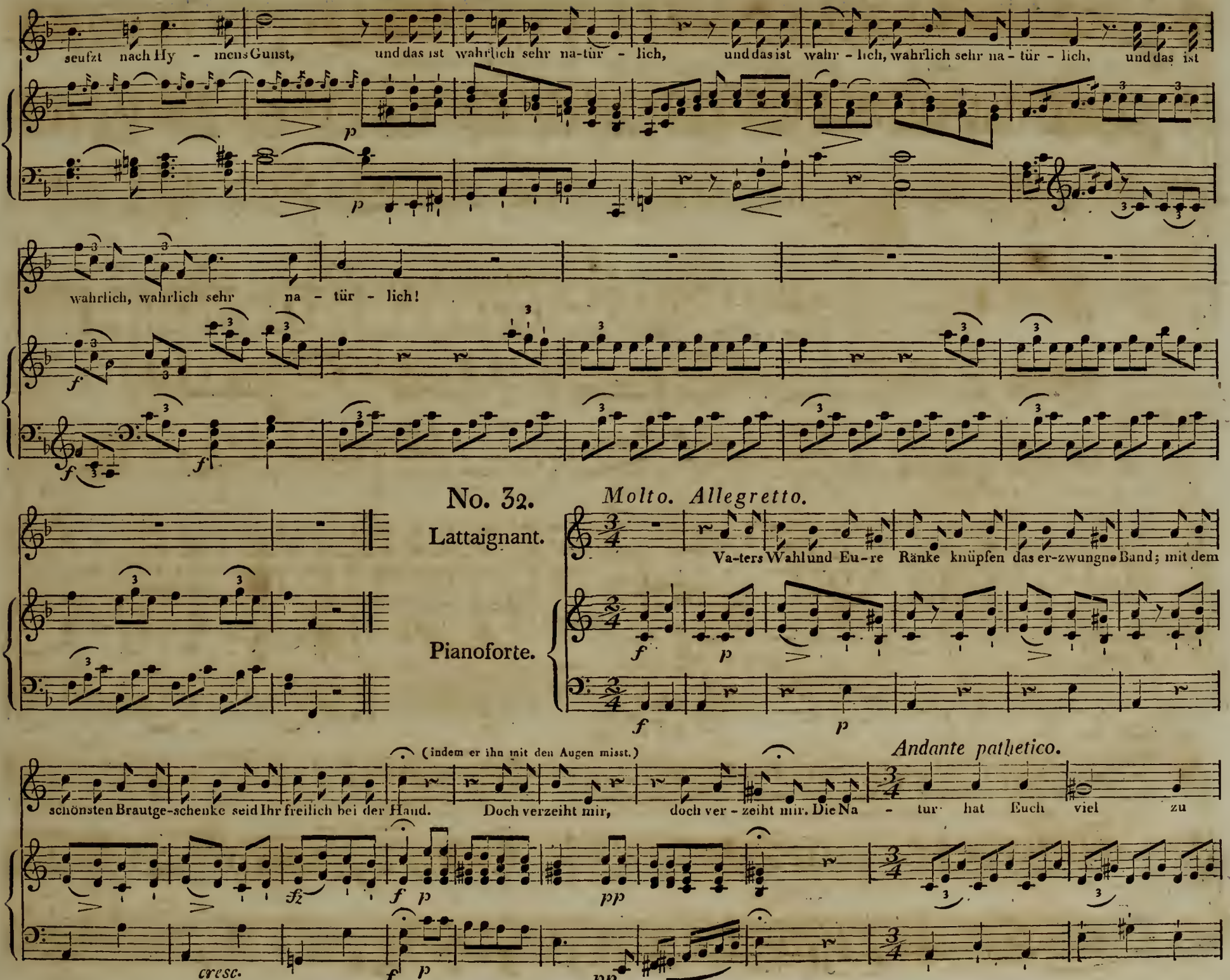
No. 31.

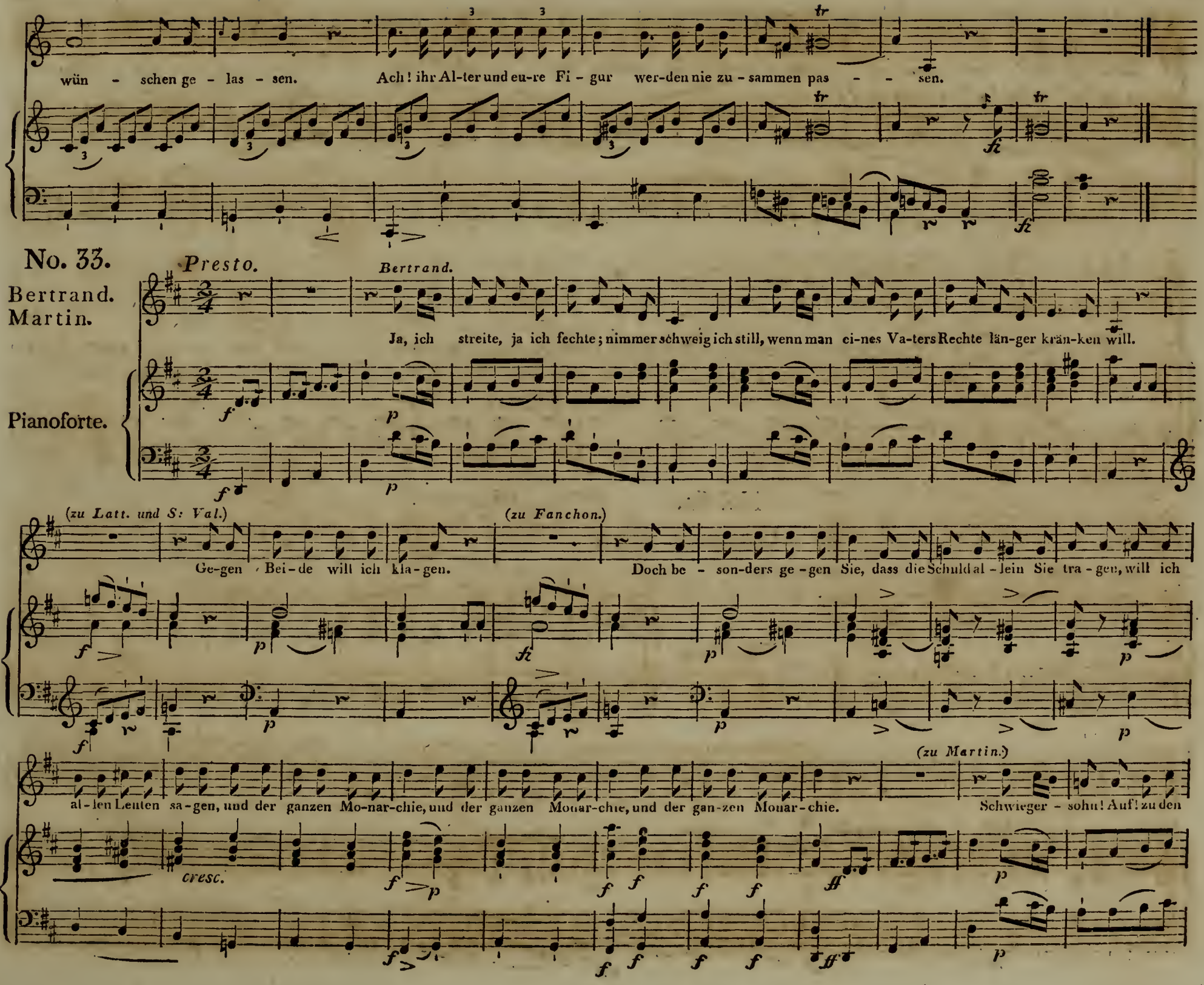
Allegretto.

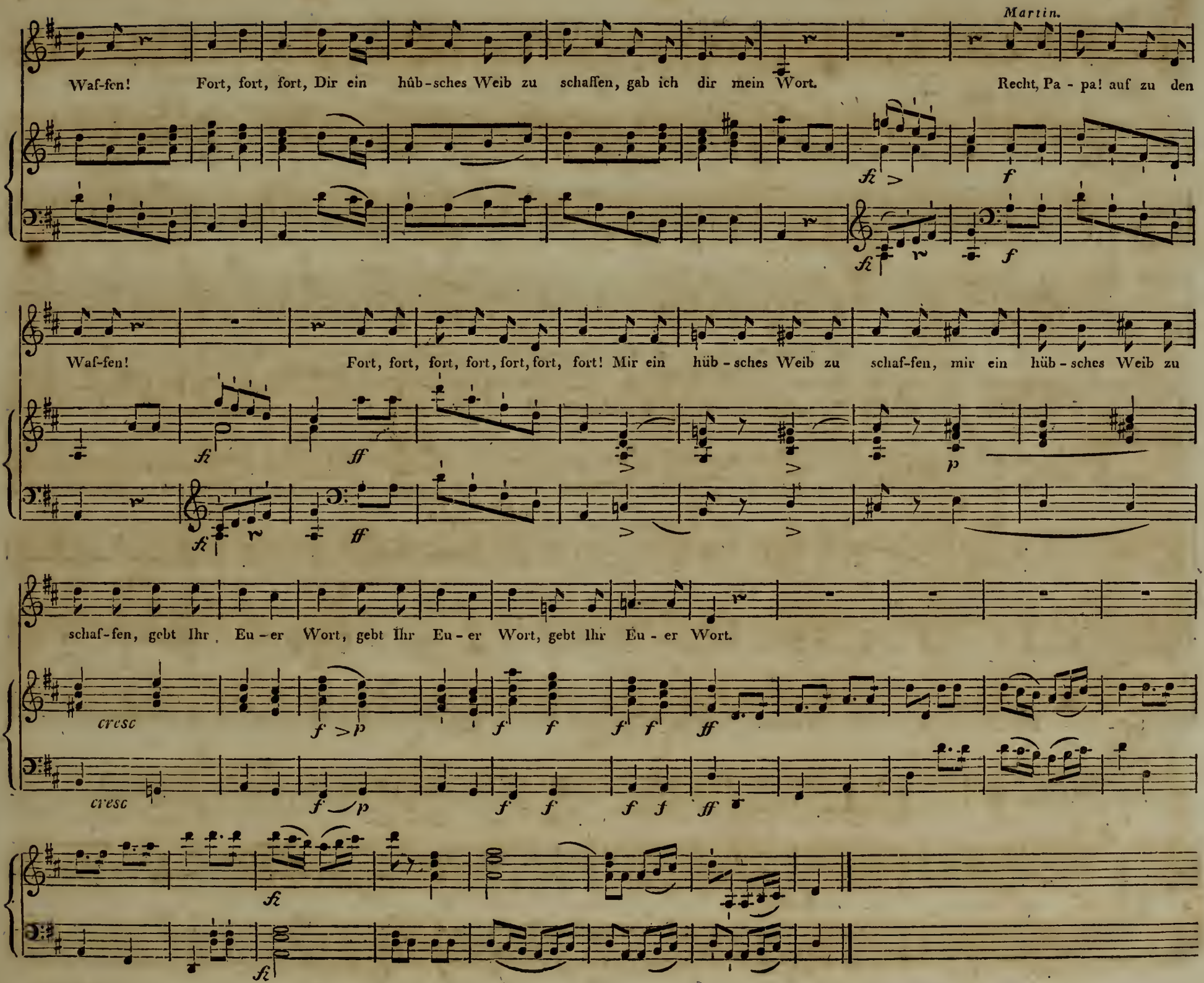
Saint Val.

Pianoforte.




seufzt nach Hy - menus Gunst, und das ist wahrlich sehr na-tür - lich, und das ist wahr - lich, wahrlich sehr na - tür - lich, und das ist
wahrlich, wahrlich sehr na - tür - lich!
No. 32.
Molto. Allegretto.
Lattaignant.
Va-ters Wahl und Eu-re Ränke knüpfen das er-zwungne Band; mit dem
Pianoforte.
(indem er ihn mit den Augen misst.)
Andante pathetico.
schönsten Brautge-schenke seid Ihr freilich bei der Hand. Doch verzeiht mir, doch ver - zeiht mir. Die Na - tur hat Euch viel zu
cresc.


wün - schen ge - las - sen.
Ach! ihr Al-ter und eu-re Fi - gur wer-den nie zu - sammen pas - - - sen.
No. 33.
Presto.
Bertrand.
Bertrand.
Martin.
Ja, ich streite, ja ich fechte; nimmer schweig ich still, wenn man ei-nes Va-ters Rechte län-ger krän-ken will.
Pianoforte.
(zu Latt. und S: Val.)
(zu Fanchon.)
Ge-gen Bei-de will ich kla-gen.
Doch be - son-ders ge-gen Sie, dass die Schuld al - lein Sie tra - gen, will ich
(zu Martin.)
al-len Leuten sa-gen, und der ganzen Mo-nar-chie, und der ganzen Monar-chie, und der gan-zen Monar-chie.
Schwieger - sohn! Auf! zu den
cresc.


Martin.
Waf-fen! Fort, fort, fort, Dir ein hûb-sches Weib zu schaffen, gab ich dir mein Wort. Recht, Pa-pa! auf zu den
Waf-fen! Fort, fort, fort, fort, fort, fort, fort! Mir ein hüb-sches Weib zu schaf-fen, mir ein hüb-sches Weib zu
schaf-fen, gebt Ihr Eu-er Wort, gebt Ihr Eu-er Wort, gebt Ihr Eu-er Wort.
cresc
cresc

No. 34.

André.

Andantino.

1. Du kennst ja un - sre klei - ne Muh-me — (der Va - ter ist todt,) hat we-der Rin-de, noch Kru-me vom

2. war auf der Welt ihr einz'-ger Trö-ster, gab al - les her; und dach-te, was thut's? hat mei-ne

Pianof.

f *p* *f* *p*

lie - ben Brod. Da lag sie neu-lich in Kin-des - nö - then: das war ei-ne Noth, und hat mich zu Ge-vat - ter ge-

Schwester doch wohl noch mehr. Dann ging ich zu Fuss, ein flin-ker Kna-be, recht wohlge-muth; denn nie er - mü - det am Wander-

p *p*

poco rallentando.

be - ten: Du lie-ber Gott! Ich *dal Segno.*

sta - be, wer Gu-tes thut.

pp *p* *fz* *f*

colla parte. *dal Segno.*

pp *f* *fz*

No. 35. *Andante sostenuto quasi Adagio.*

Fanchon. Ach nein! ich hab' auf Sand ge - baut: zu arg-los hat mein Herz ver - traut. Die schöne Zu - kunft stand mir of - fen; al -

Pianof.

lein ver-schwun-den ist mein Hof - - fen. Ich woll-te je - ne Woh-nung schmükken für ei-nen hö - he-ren Ge -

nuss. Zur Fol - ter wird, statt zu be - glük-ken, der Wunsch, dem man ent-sa - gen muss; der Wunsch, dem man ent-sa - gen muss, der Wunsch,

— dem man ent - sa - gen muss.

No. 36. Finale. *Allegro giojoso.*

Lattaignant.

Pianoforte.

Auf, und trinkt! Der Becher winkt! Der Gott der Re-ben er le - be hoch! Auch mö - ge le - ben der

bra - ve Koch! Von der Schüs - sel zum Becher! Ihr wakkern Ze - cher! Vom Becher zur Schüssel! Und, wie die Fliegen, mit en - gem Rüs - sel

cresc *cresc* *poco a poco*

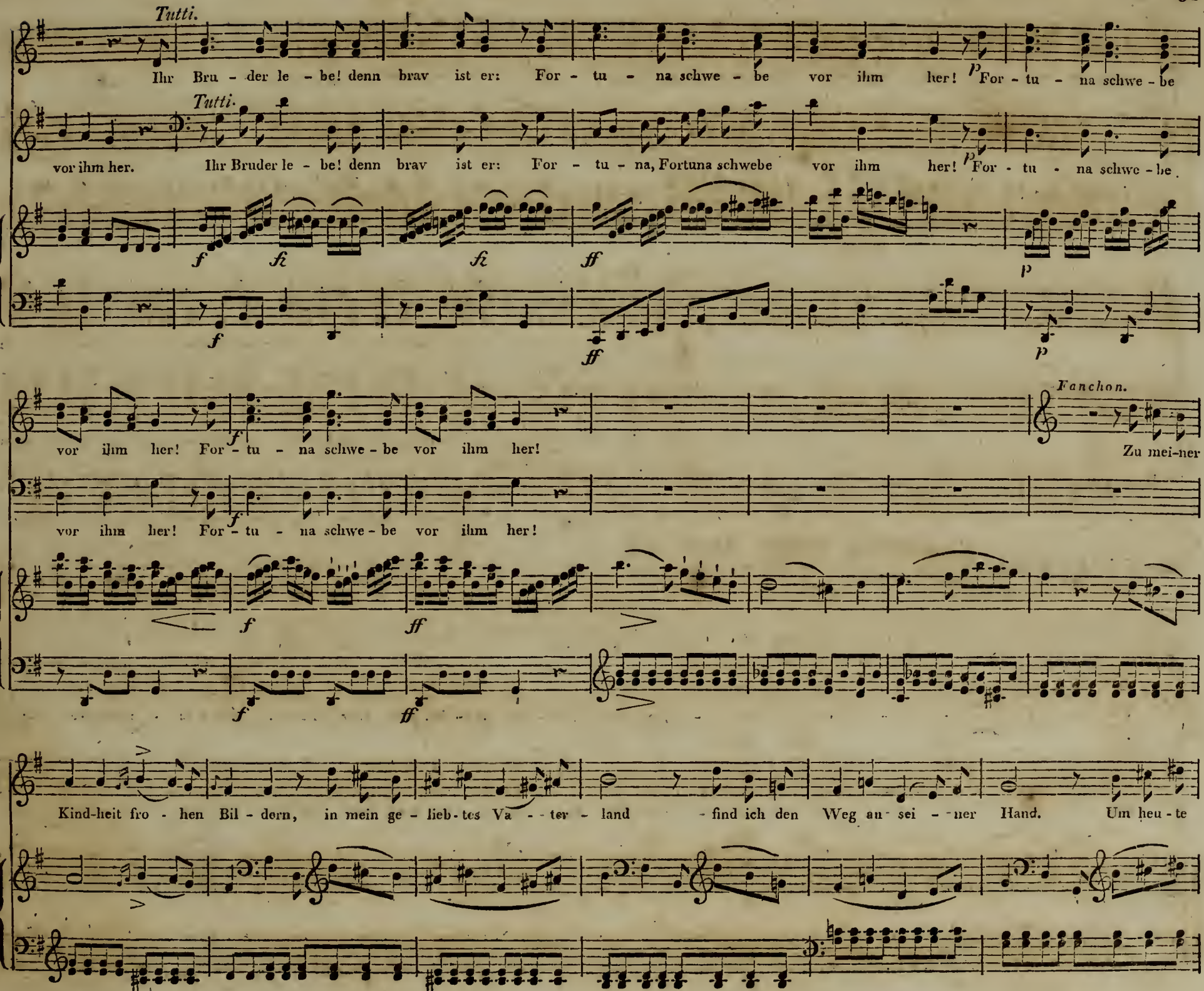
rallentando.

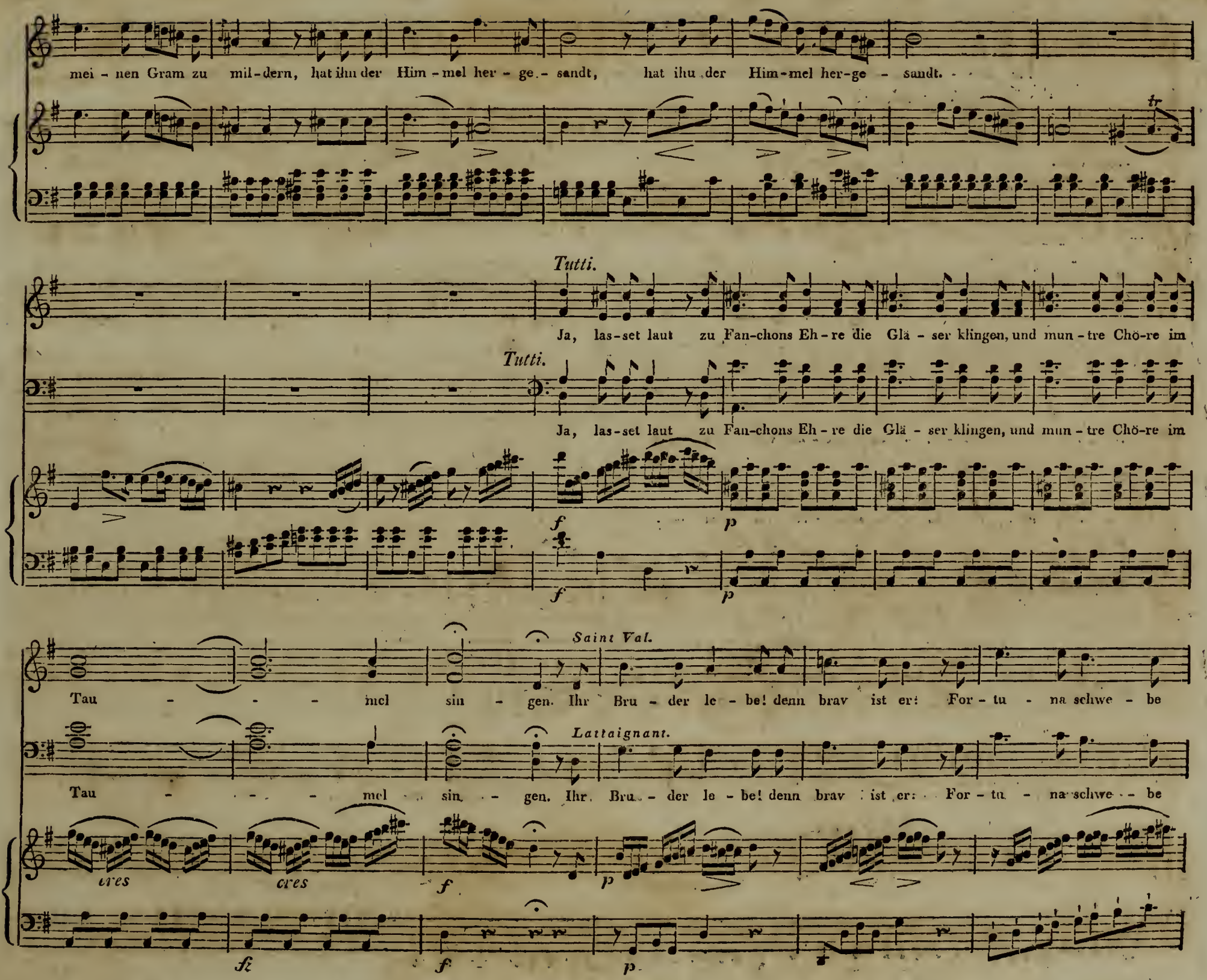
schlürft das Ver-gnü-gen in lan - gen Zü - gen! Dann las - set laut zu Fan-chons Eh-re die Glä - ser klingen, und mun - tre Chö-re im

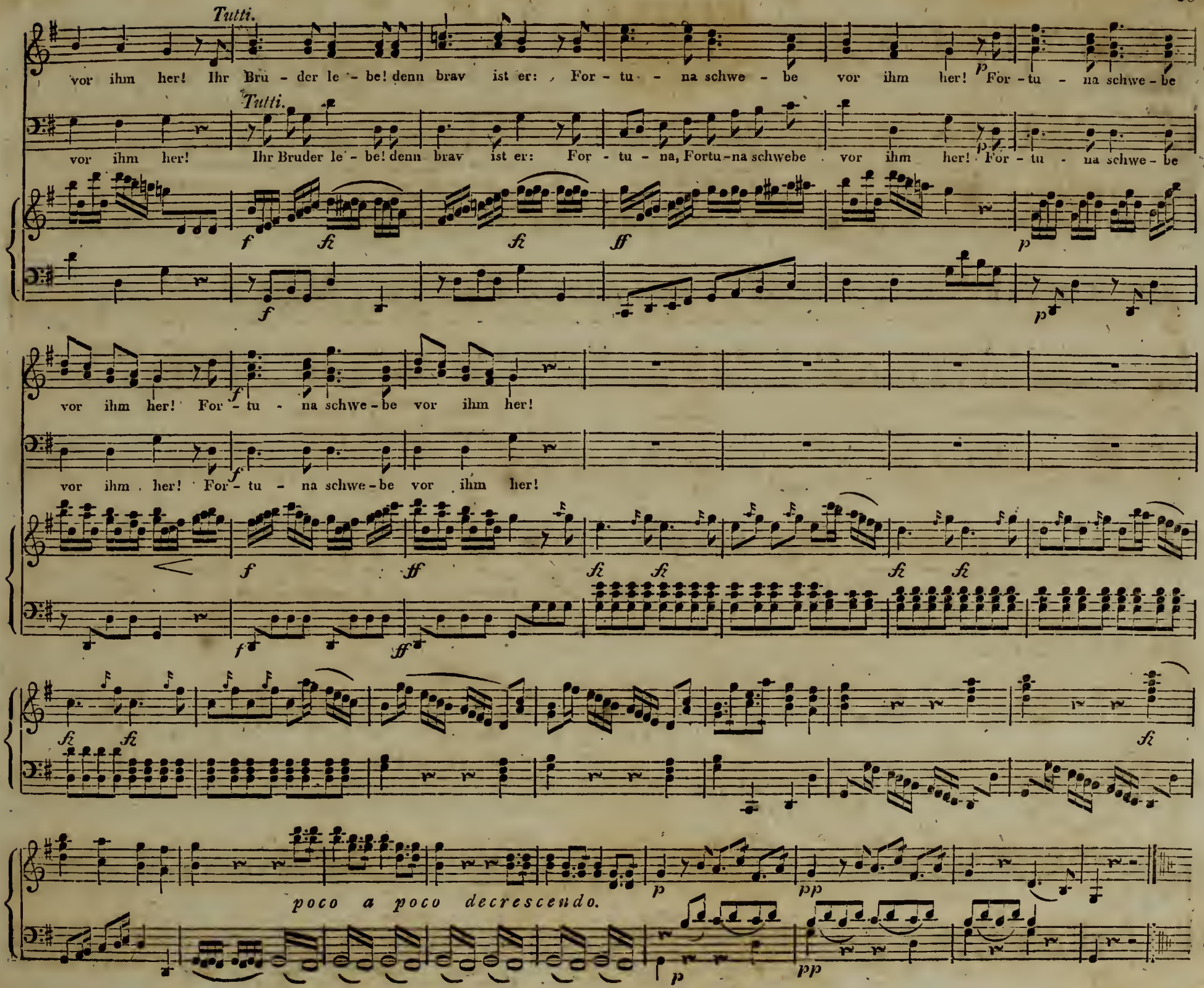
cresc *cresc*

Tau - - - - mel sin - gen! Ihr Bru - der le-be! denn brav ist er. For - tu - na schwe-be

rf *cresc* *cresc*


Tutti.
Ihr Bru - der le - be! denn brav ist er: For - tu - na schwe - be vor ihm her! For - tu - na schwe - be
Tutti.
vor ihm her. Ihr Bruder le - be! denn brav ist er: For - tu - na, Fortuna schwebe vor ihm her! For - tu - na schwe - be
vor ihm her! For - tu - na schwe - be vor ihm her!
Fanchon.
Zu mei-ner
vor ihm her! For - tu - na schwe - be vor ihm her!
Kind-heit fro - hen Bil - dern, in mein ge - lieb - tes Va - - ter - land - find ich den Weg an - sei - - ner Hand. Um heu - te


mei - nen Gram zu mil-dern, hat ihn der Him-mel her - ge.- sandt, hat ihn der Him-mel her-ge - sandt.
Tutti.
Ja, las-set laut zu Fan-chons Eh-re die Glä - ser klingen, und mun-tre Chö-re im
Tutti.
Ja, las-set laut zu Fan-chons Eh-re die Glä - ser klingen, und mun-tre Chö-re im
Saint Val.
Tau - - - mel sin - gen. Ihr Bru - der le - be! denn brav ist er! For-tu - na schwe - be
Lattaignant.
Tau - - - mel sin - gen. Ihr Bru - der le - be! denn brav ist er! For-tu - na schwe - be
cres
cres


Tutti.
vor ihm her! Ihr Bru - der le - be! denn brav ist er: For - tu - na schwe - be vor ihm her! For - tu - na schwe - be
Tutti.
vor ihm her! Ihr Bruder le - be! denn brav ist er: For - tu - na, Fortu-na schwebe vor ihm her! For - tu - na schwe - be
vor ihm her! For - tu - na schwe - be vor ihm her!
vor ihm her! For - tu - na schwe - be vor ihm her!
poco a poco decrescendo.

Dritter Akt.

No. 37. Allgretto.

André.

Pianoforte.

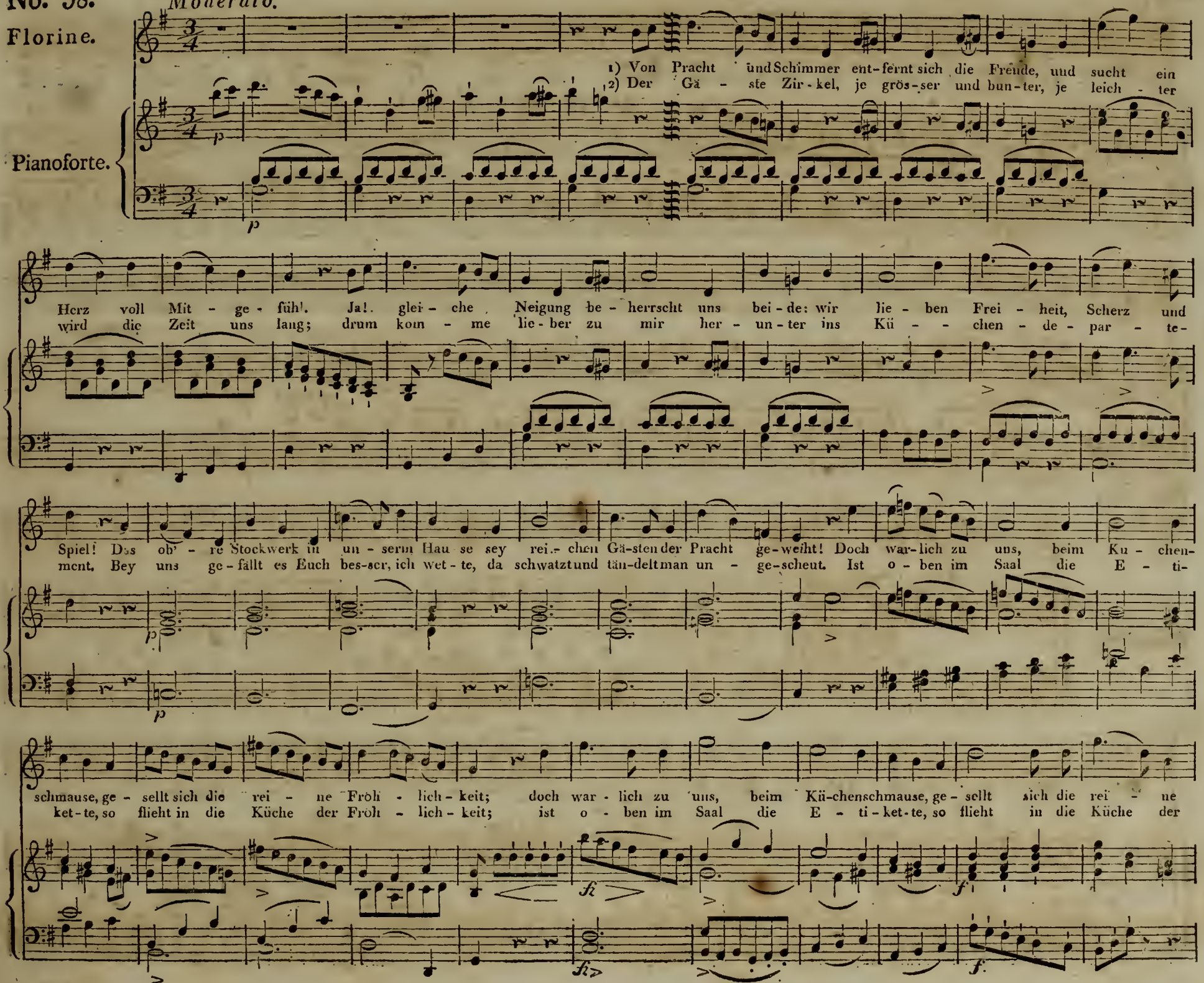
Ich hat-te lang am Tisch ge - ses - sen und mir recht viel zu Gu - te ge - than; doch

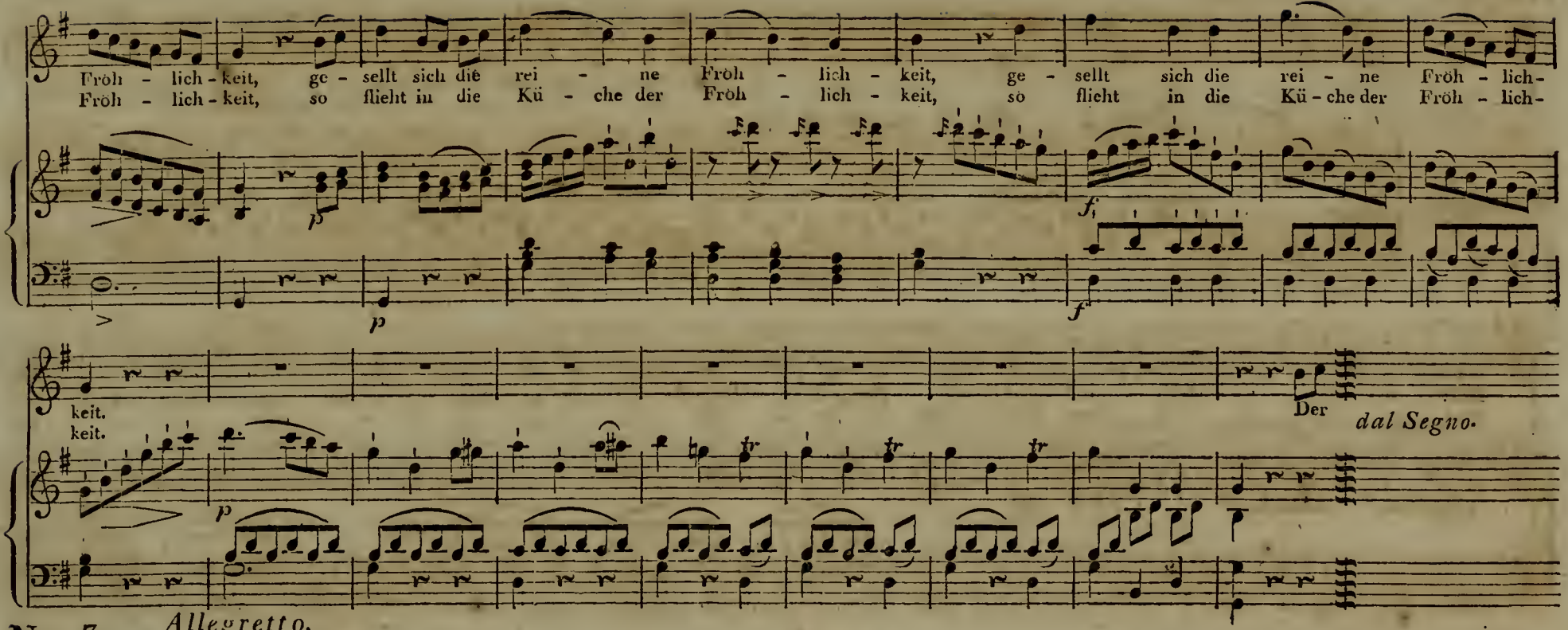
immer giengs von vor-ne wieder an, wie bey der Hoch-zeit zu Ca - na - an. Bey ei - ner Mahl-zeit sich ver - ges - sen, das geht noch an,

das geht noch an! Doch ein-mal, zweimal, drei - mal es - sen — potz Blitz! da bin ich nicht eu - er Mann. Ein - mal, zweimal,

drei - mal es - sen — potz Blitz! da bin ich nicht eu - er Mann.

No. 38. *Moderato.*

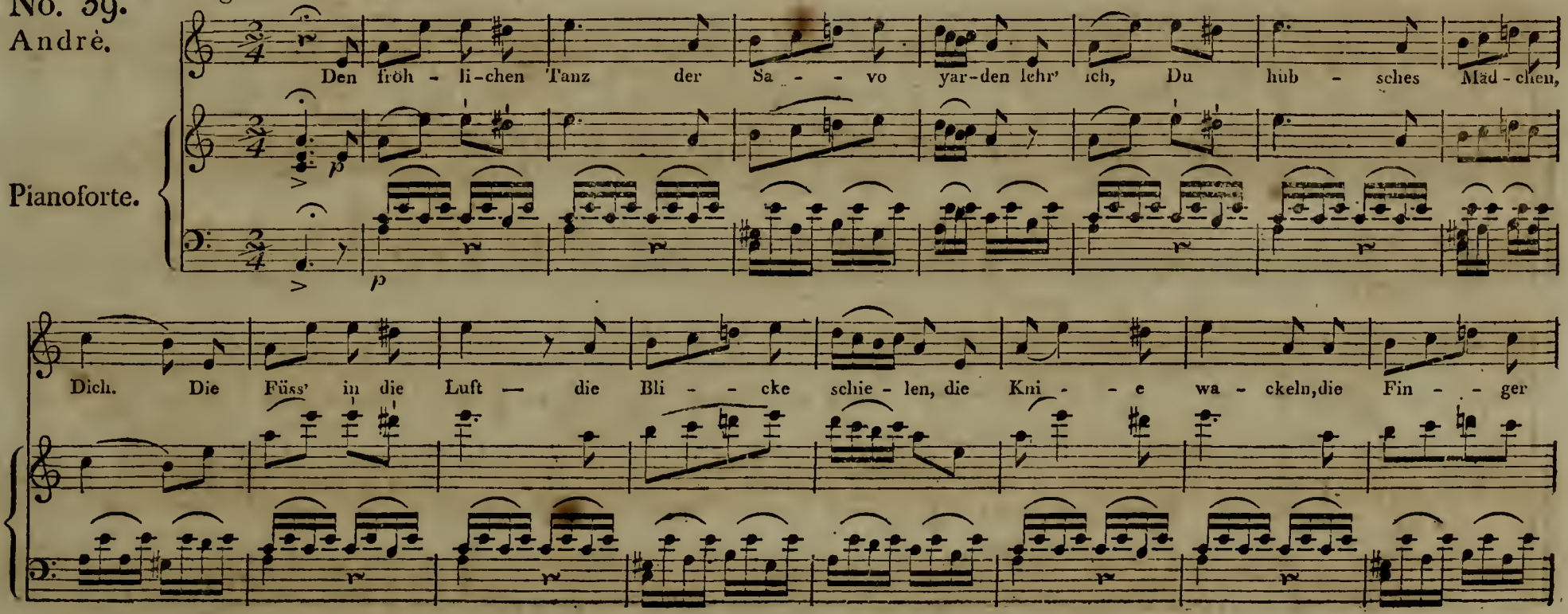


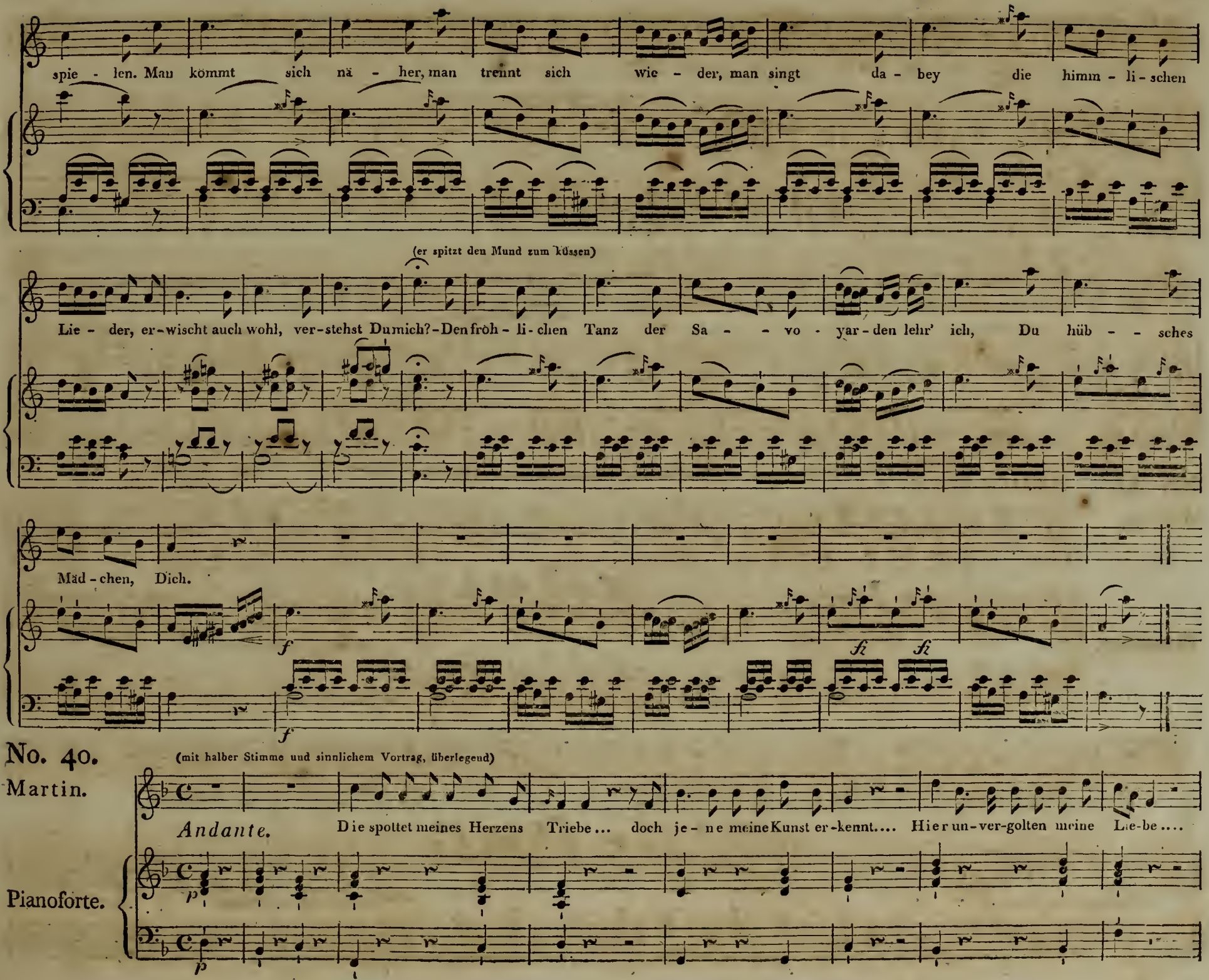


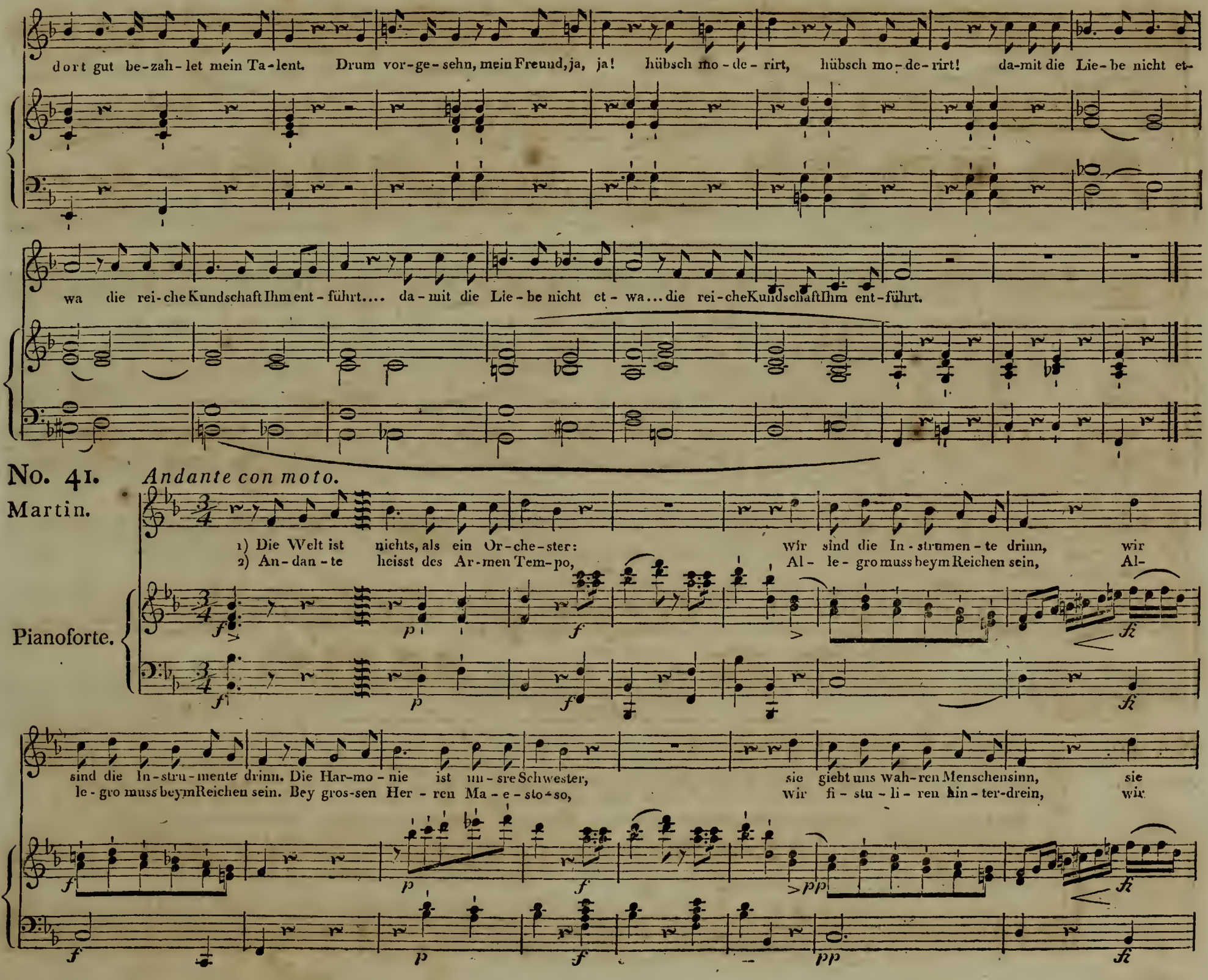
No. 39.

Allegretto.

André.




spie - len. Man kömmt sich nä - her, man trennt sich wie - der, man singt da - bey die himm - li - schen
(er spitzt den Mund zum küssen)
Lie - der, er - wischt auch wohl, ver - stehst Du mich? - Den fröh - li - chen Tanz der Sa - - vo - yar - den lehr' ich, Du hüb - - sches
Mäd - chen, Dich.
f
fz
fz
f
No. 40.
(mit halber Stimme und sinnlichem Vortrag, überlegend)
Martin.
Andante.
Die spottet meines Herzens Triebe... doch je - ne meine Kunst er - kennt.... Hier un - ver - golten meine Lie - be....
Pianoforte.
p
p


dort gut be-zah-let mein Ta-lent. Drum vor-ge-sehn, mein Freund, ja, ja! hübsch mo-de-rirt, hübsch mo-de-rirt! da-mit die Lie-be nicht et-
wa die rei-che Kundschaft Ihm ent-führt.... da-mit die Lie-be nicht et-wa... die rei-che Kundschaft Ihm ent-führt.
No. 41.
Andante con moto.
Martin.
1) Die Welt ist nichts, als ein Or-che-ster: wir sind die In-strumen-te drinn, wir
2) An-dan-te heisst des Ar-men Tem-po, Al-le-gro muss beym Reichen sein, Al-
Pianoforte.
sind die In-stru-mente drinn. Die Har-mo-nie ist un-sre Schwester, sie giebt uns wah-ren Menschensinn, sie
le-gro muss beym Reichen sein. Bey gros-sen Her-ren Ma-e-sto-so, wir fi-stu-li-ren hin-ter-drein, wir

giebt uns wah-ren Menschen Sinn. Die gros-sen Her-ren di-ri-gi-ren und ge-ben o-bendrein den Takt. Wir armen Teu-fel mu-si-ci-ren oft
fi-stu-li-ren hin-ter-drein. Doch mancher spielt den-noch ver-ge-bens, denn sei-ne Sai-ten sind nicht rein; und so ein Mann ver-dient, Zeit-le-bens ein

f *fp* *fp* *cresc.* *f* *p*

f *fp* *fp* *cresc.* *f* *p*

we-ni-ger, oft mehr ex-act; wir ar-men Teu-fel mu-si-ci-ren oft we-ni-ger, oft mehr ex-act, — — oft we-ni-ger, oft mehr ex-
Bal-ken-tre-ter nur zu seyn; und so ein Mann verdient, Zeit-le-bens ein Bal-kentre-ter nur zu seyn, — — ein Bal-kentre-ter nur zu

f *p*

f *p*

act, — — oft we-ni-ger, oft mehr ex-act. An-dan-te
seyn — — ein Bal-ken-tre-ter nur zu seyn.

f *ff*

f

No. 42.

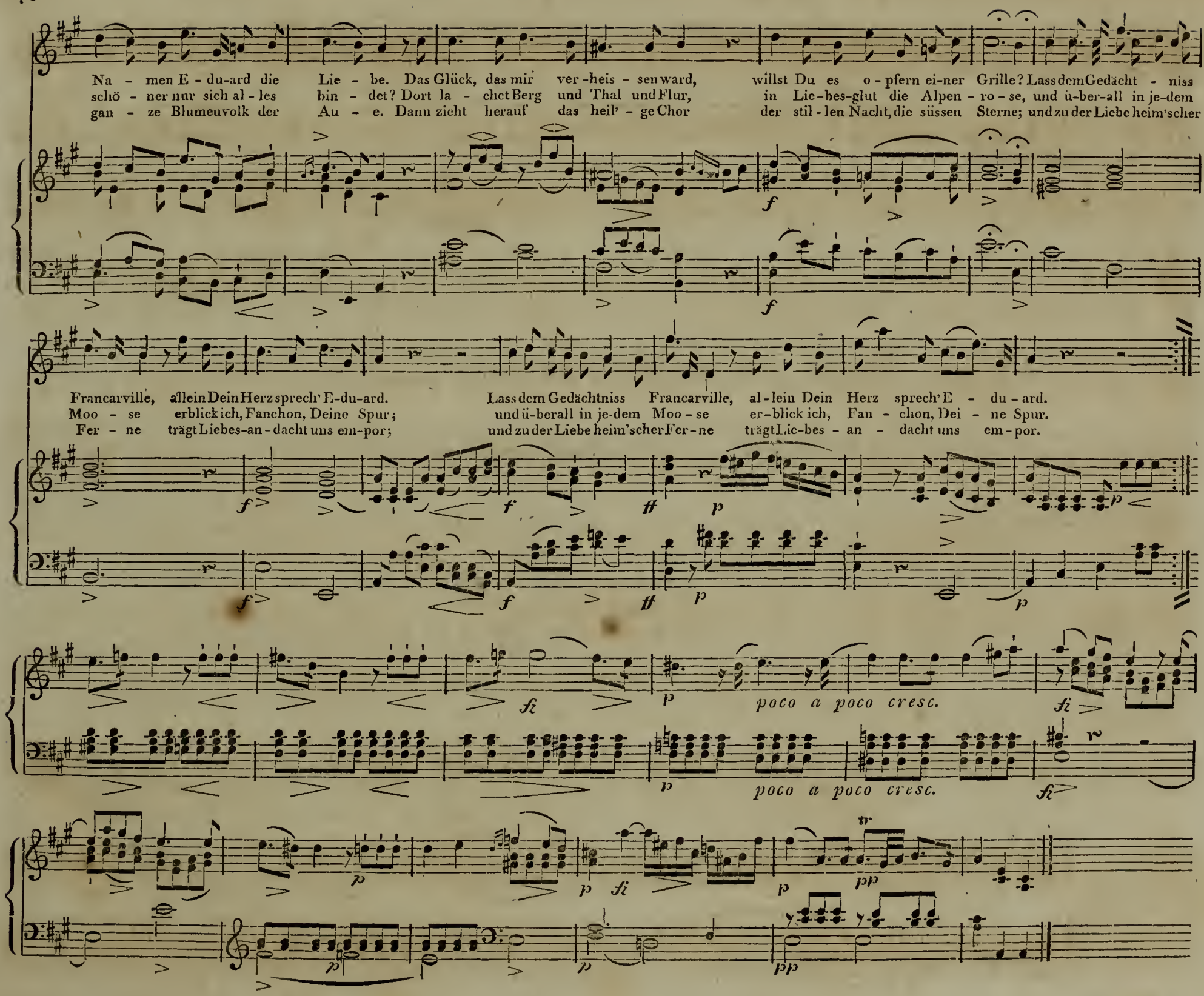
Andante sostenuto.

Eduard.

So aus-ge-spro-chen, dass von Dir mich die-ser Na-me nie be-trü-be. Ihn gab der blin-de Zu-fall mir, den
Und hast Du selbst mich nicht geweiht? nicht ei-ne Welt um mich ge-grün-det, wo nichts sich lö-set, noch entzweit, nein
Es flammt das Mor-gen-roth her-auf, und spie-gelt sich im Sil-ber-thau-e; zur gold-nen Son-ne stre-bet auf das

Pianoforte.

p *p*


Na - men E - du-ard die Lie - be. Das Glück, das mir ver-heis - sen ward, willst Du es o - pfern ei-ner Grille? Lass dem Gedächt - niss
schö - ner nur sich al - les bin - det? Dort la - chet Berg und Thal und Flur, in Lie-bes-glut die Alpen - ro - se, und ü-ber-all in je-dem
gan - ze Blumenvolk der Au - e. Dann zieht herauf das heil' - ge Chor der stil - len Nacht, die süssen Sterne; und zu der Liebe heim'scher
Francarville, allein Dein Herz sprech' E-du-ard. Lass dem Gedächtniss Francarville, al-lein Dein Herz sprech' E - du - ard.
Moo - se erblick ich, Fanchon, Deine Spur; und ü-berall in je-dem Moo - se er-blick ich, Fan - chon, Dei - ne Spur.
Fer - ne trägt Liebes-an - dacht uns em-por; und zu der Liebe heim'scher Fer - ne trägt Lie-bes - an - dacht uns em - por.
poco a poco cresc.
poco a poco cresc.

No. 43.

Fanchon.

Molto moderato.

Pianoforte.

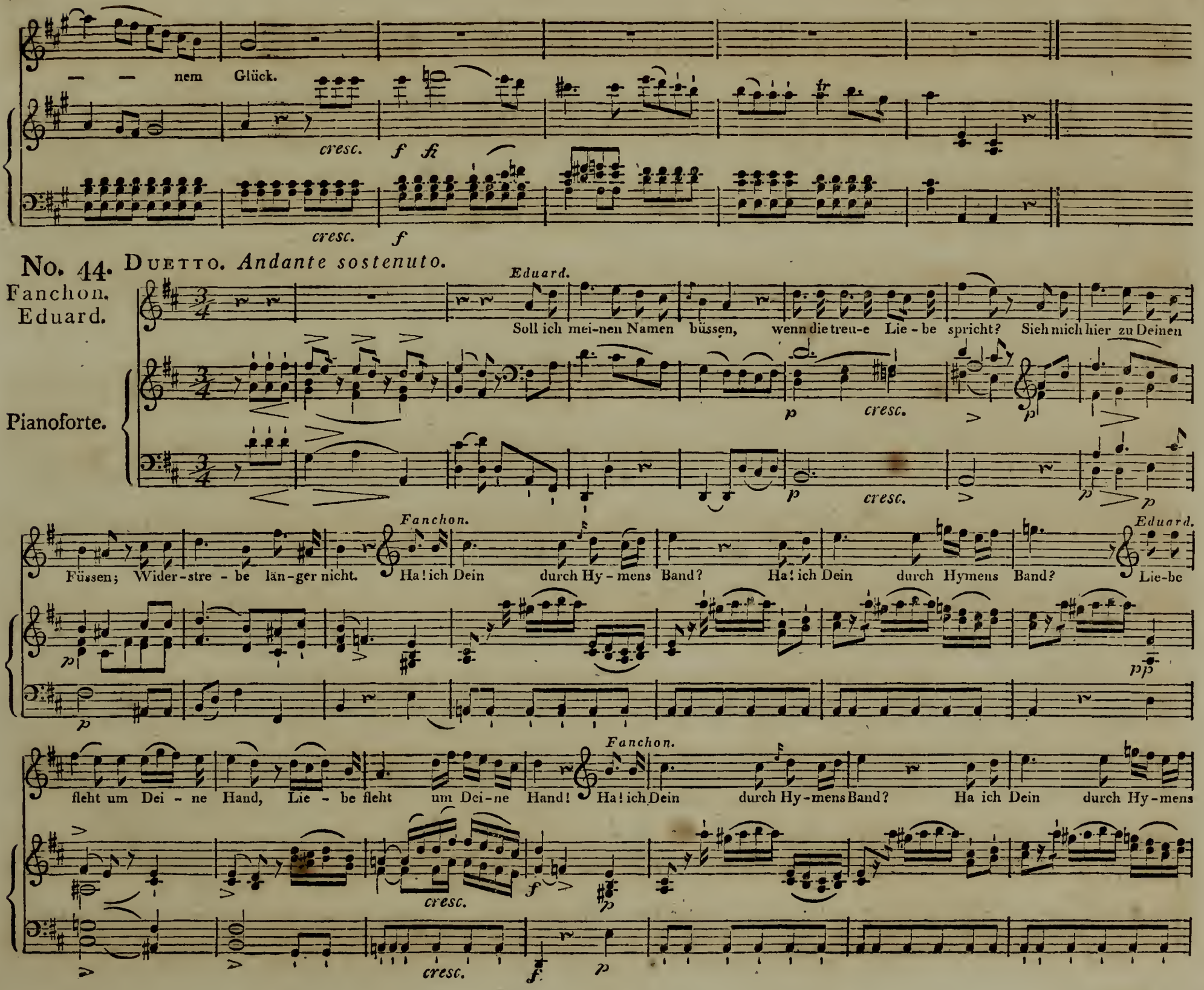
Könnt' auch die Lie - be Muth mir lei - hen, zu wan - deln den be-stoch-nen Sinn; wird wohl die

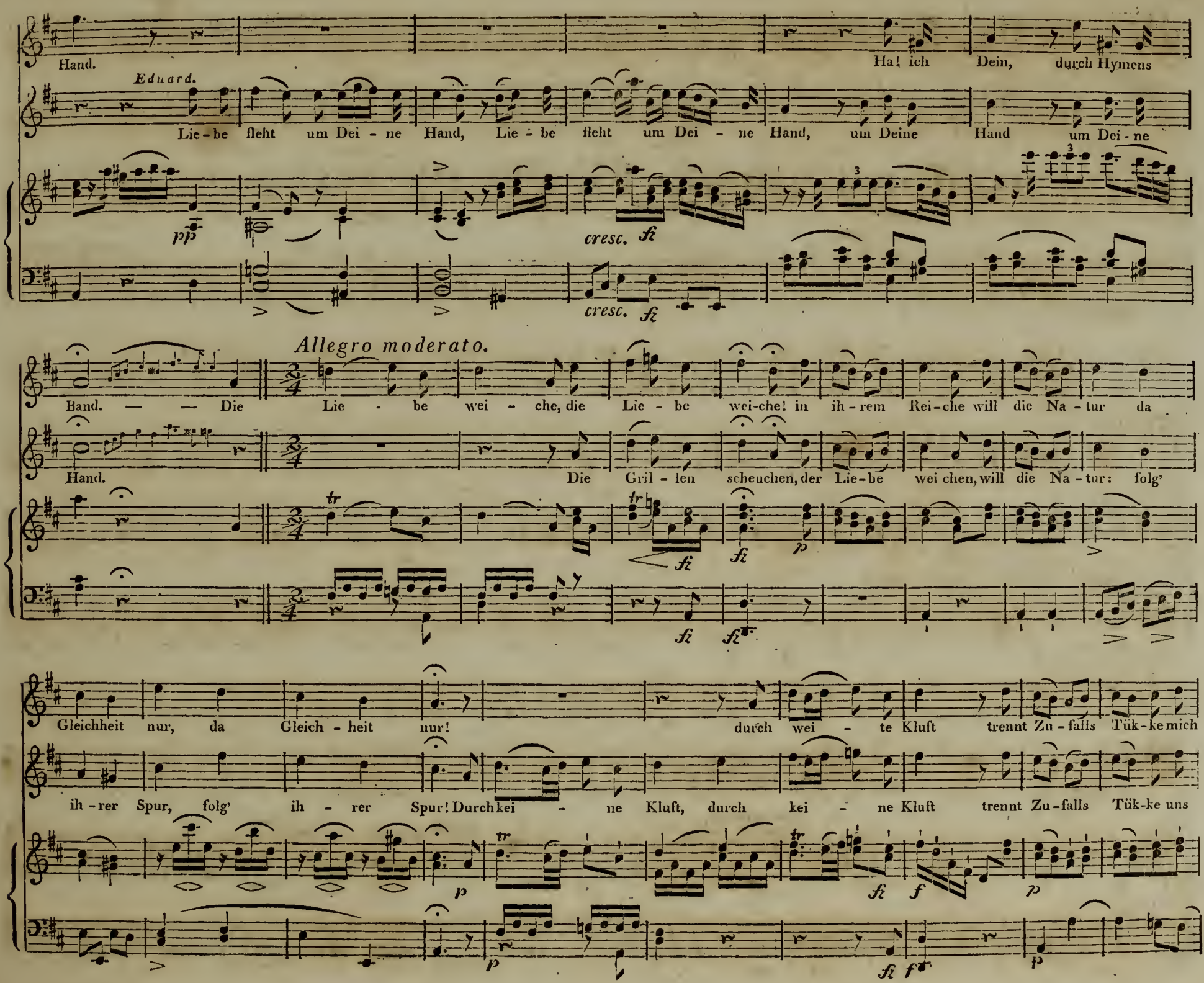
Welt mir je ver - zei - hen, was ich ge - we - sen, was ich bin? Es dröht der Stolz Dir mit Ver - ach-tung, Dich setzt die

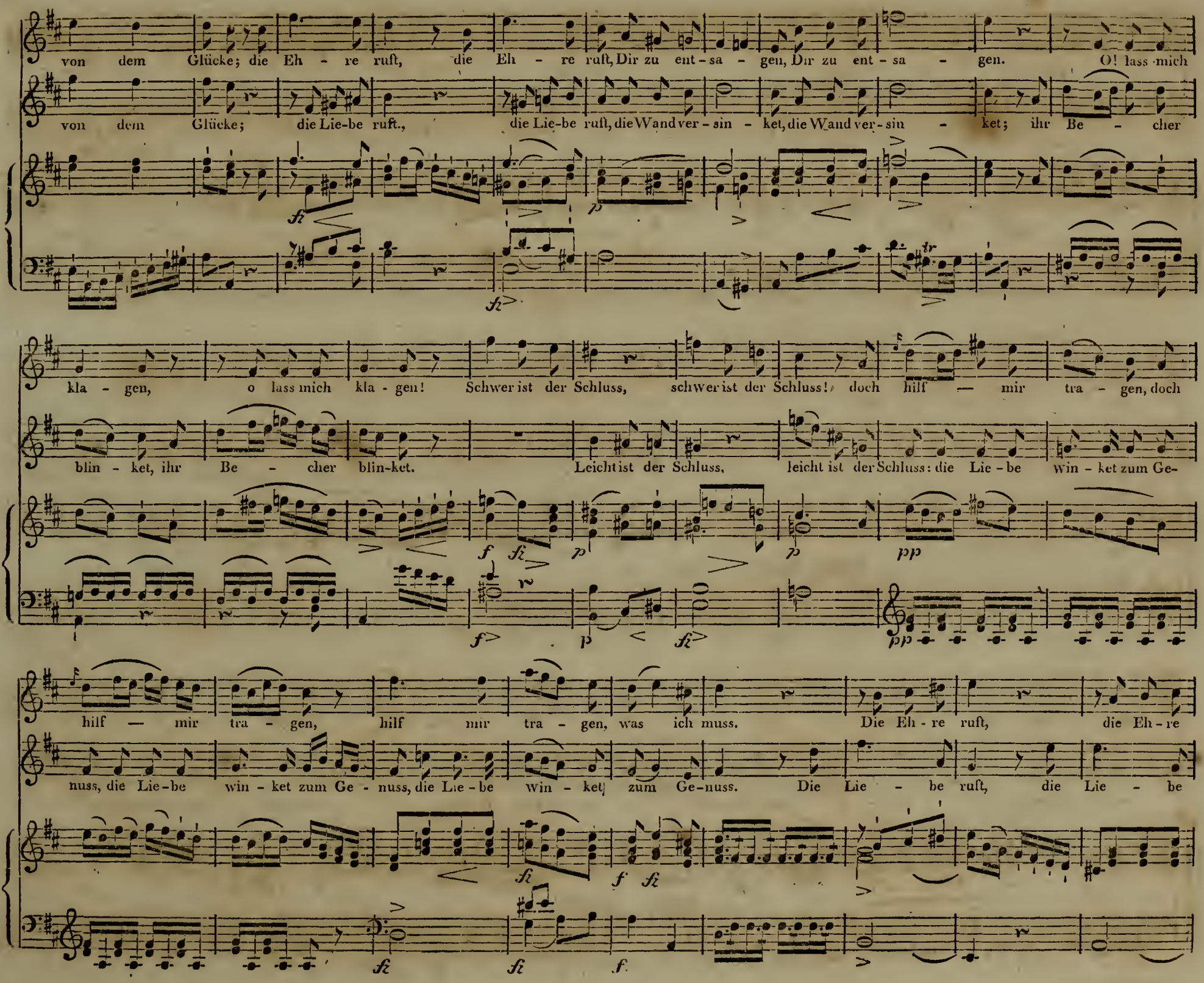
gros - se Welt zu - rück. Geh, E - du - ard, kauf ih - re Ach-tung, und wär es auch mit mei - nem Glück. Geh,

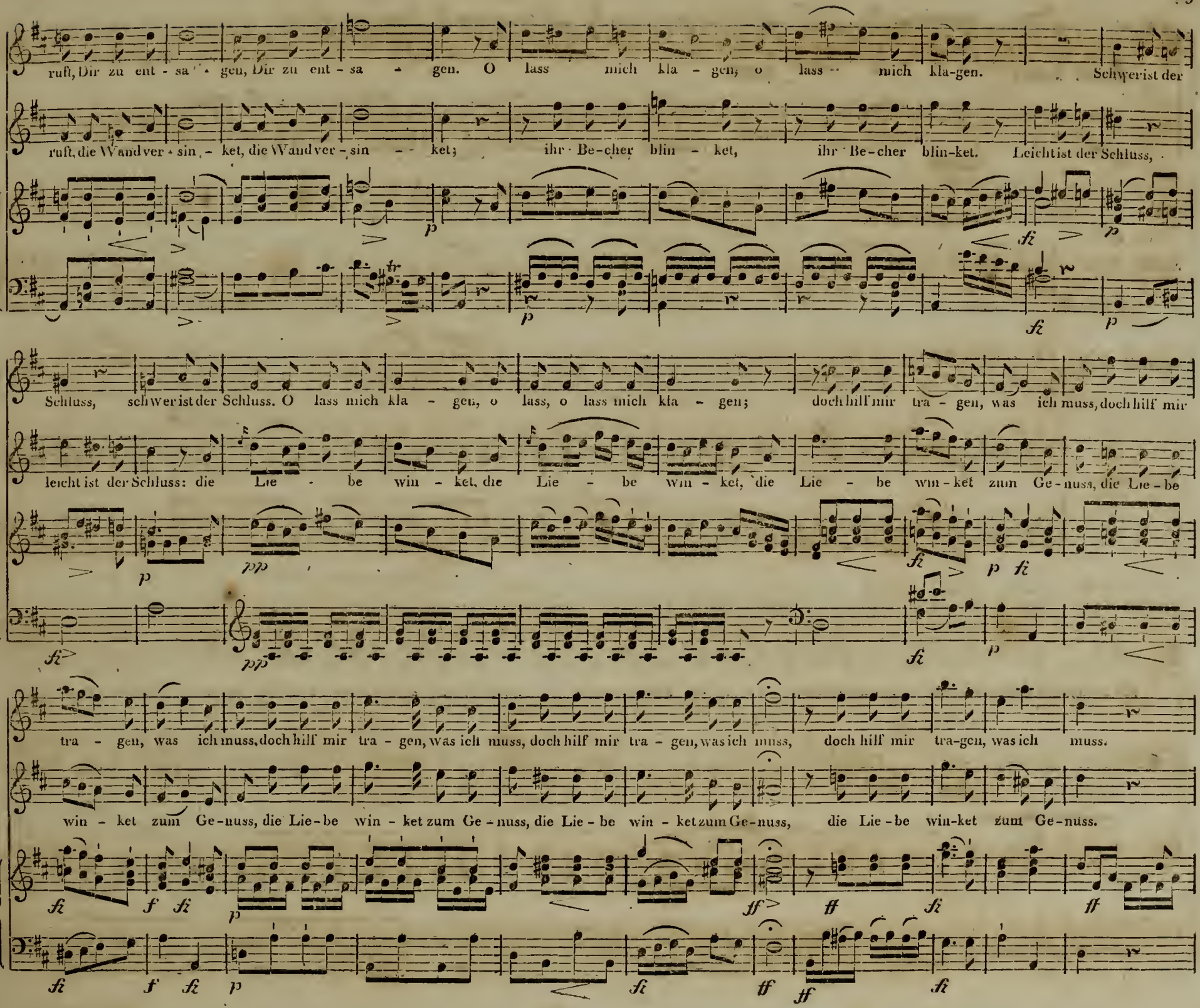
un poco rallentando

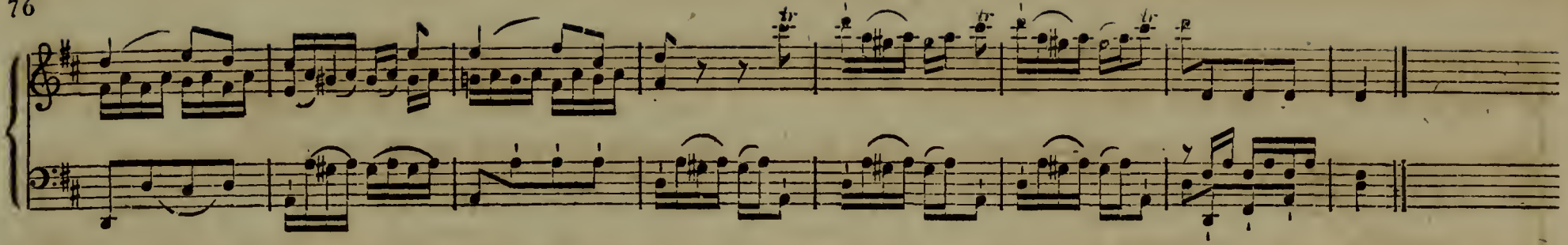
E - du-ard, kauf ih-re Achtung, und wär' es auch mit mei - nem Glück, und wär' es auch mit mei - nem Glück, und wär' — es auch mit mei-


— — nem Glück.
cresc.
f
fz
cresc.
f
No. 44. Duetto. Andante sostenuto.
Fanchon.
Eduard.
Pianoforte.
Eduard.
Soll ich mei-nen Namen büssen, wenn die treu-e Lie-be spricht? Sieh mich hier zu Deinen
p
cresc.
p
cresc.
p
p
Fanchon.
Füssen; Wider-stre-be län-ger nicht. Ha! ich Dein durch Hy-mens Band? Ha! ich Dein durch Hymens Band?
Eduard.
Lie-be
p
pp
p
Fanchon.
fleht um Dei-ne Hand, Lie-be fleht um Dei-ne Hand! Ha! ich Dein durch Hy-mens Band? Ha ich Dein durch Hy-mens
cresc.
f
p
cresc.
f
p


Hand.
Ha! ich Dein, durch Hymens
Eduard.
Lie-be fleht um Dei-ne Hand, Lie-be fleht um Dei-ne Hand, um Deine Hand um Dei-ne
pp
cresc. fi
cresc. fi
Allegro moderato.
Band. — — Die Lie-be wei-che, die Lie-be wei-che! in ih-rem Rei-che will die Na-tur da
Hand.
Die Gril-len scheuchen, der Lie-be wei chen, will die Na-tur: folg'
fi
fi
p
fi
fi
Gleichheit nur, da Gleich-heit nur! durch wei-te Kluft trennt Zu-falls Tük-ke mich
ih-rer Spur, folg' ih-rer Spur! Durch kei-ne Kluft, durch kei-ne Kluft trennt Zu-falls Tük-ke uns
p
fi f p
p
fi f p

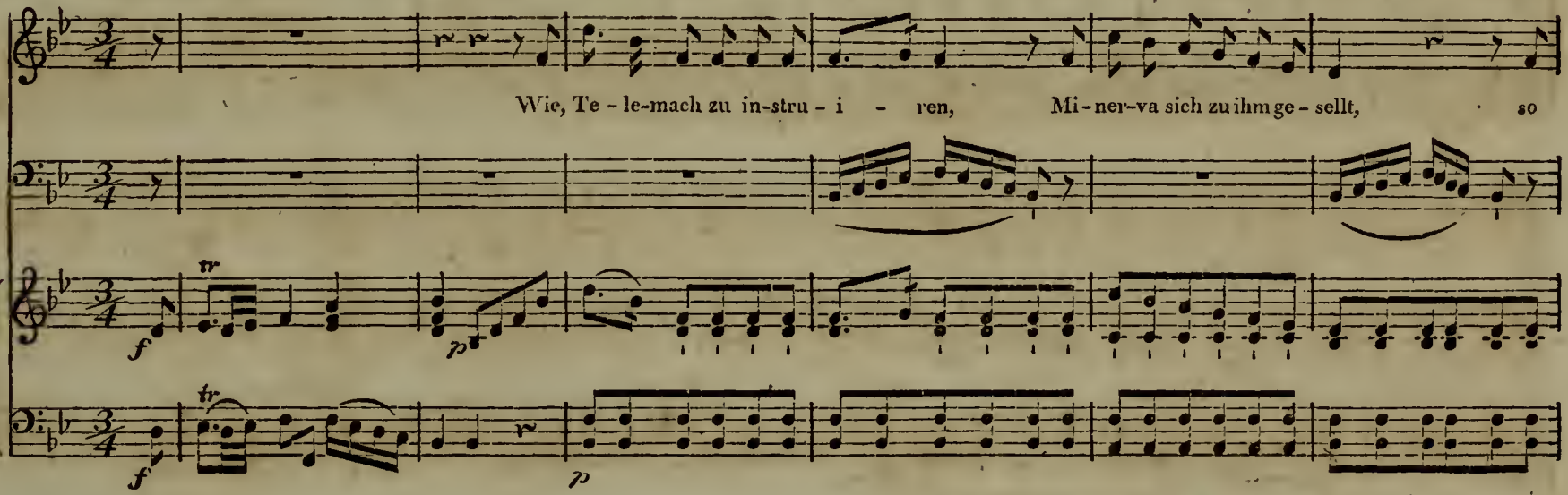

von dem Glücke; die Eh - re ruft, die Eh - re ruft, Dir zu ent - sa - gen, Dir zu ent - sa - gen. O! lass mich
von dem Glücke; die Lie-be ruft., die Lie-be ruft, die Wand ver - sin - ket, die Wand ver - sin - ket; ihr Be - cher
kla - gen, o lass mich kla - gen! Schwer ist der Schluss, schwer ist der Schluss! doch hilf — mir tra - gen, doch
blin - ket, ihr Be - cher blin-ket. Leicht ist der Schluss, leicht ist der Schluss: die Lie - be win - ket zum Ge-
hilf — mir tra - gen, hilf mir tra - gen, was ich muss. Die Eh - re ruft, die Eh - re
nuss, die Lie-be win - ket zum Ge - nuss, die Lie - be win - ket zum Ge-nuss. Die Lie - be ruft, die Lie - be


ruft, Dir zu ent - sa - gen, Dir zu ent - sa - gen. O lass mich kla - gen; o lass mich kla-gen. Schwer ist der
ruft, die Wand ver - sin - ket, die Wand ver - sin - ket; ihr Be-cher blin - ket, ihr Be-cher blin-ket. Leicht ist der Schluss,
Schluss, schwer ist der Schluss. O lass mich kla - gen, o lass, o lass mich kla - gen; doch hilf mir tra - gen, was ich muss, doch hilf mir
leicht ist der Schluss: die Lie - be win - ket, die Lie - be win - ket, die Lie - be win - ket zum Ge - nuss, die Lie - be
tra - gen, was ich muss, doch hilf mir tra - gen, was ich muss, doch hilf mir tra - gen, was ich muss, doch hilf mir tra-gen, was ich muss.
win - ket zum Ge-nuss, die Lie-be win - ket zum Ge - nuss, die Lie - be win - ket zum Ge-nuss, die Lie-be win-ket zum Ge-nüss.



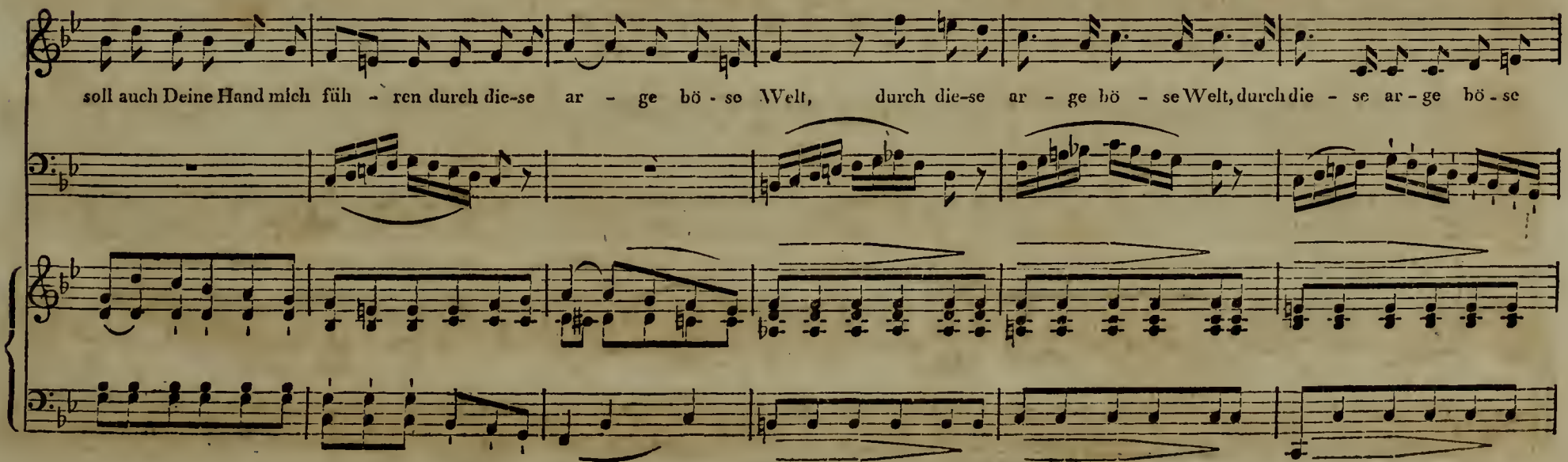
No. 45.
Saint Val.

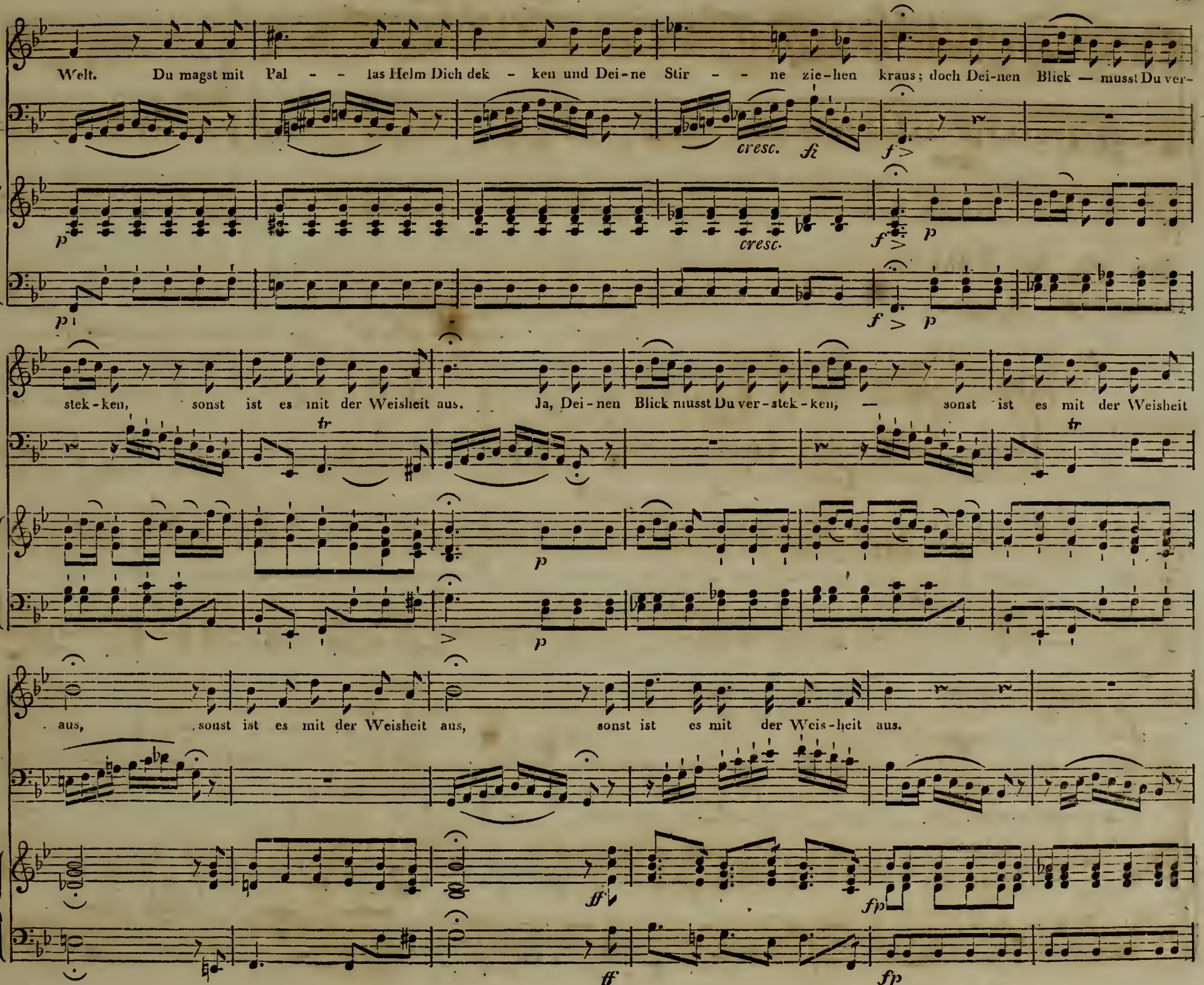
Moderato.

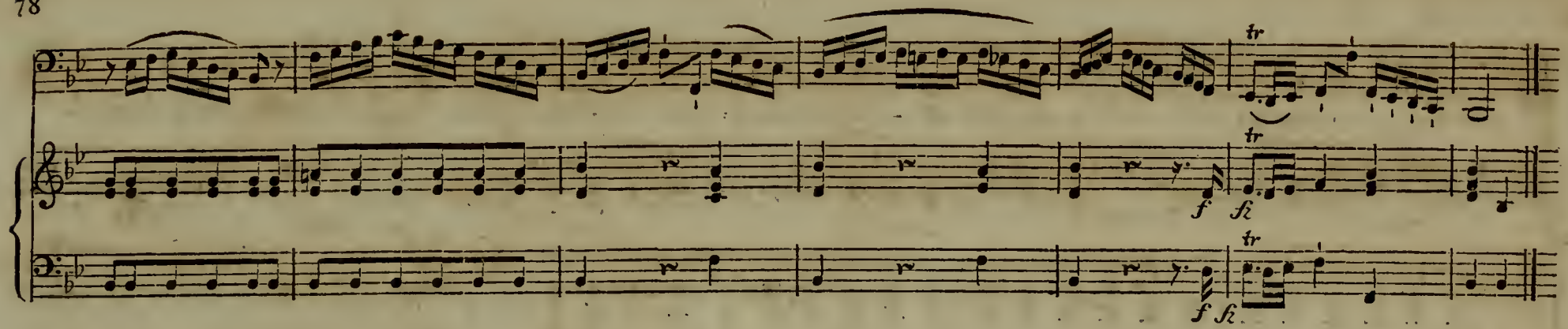


Fagotto solo.

Pianoforte.




Welt. Du magst mit Pal - - las Helm Dich dek - ken und Dei-ne Stir - - ne zie-hen kraus; doch Dei-nen Blick — musst Du ver-
cresc. fz f>
p
cresc.
f> p
p
f > p
stek-ken, sonst ist es mit der Weisheit aus. Ja, Dei-nen Blick musst Du ver-stek-ken, — sonst ist es mit der Weisheit
tr
tr
p
p
aus, sonst ist es mit der Weisheit aus, sonst ist es mit der Weis-heit aus.
ff
fp
ff
fp

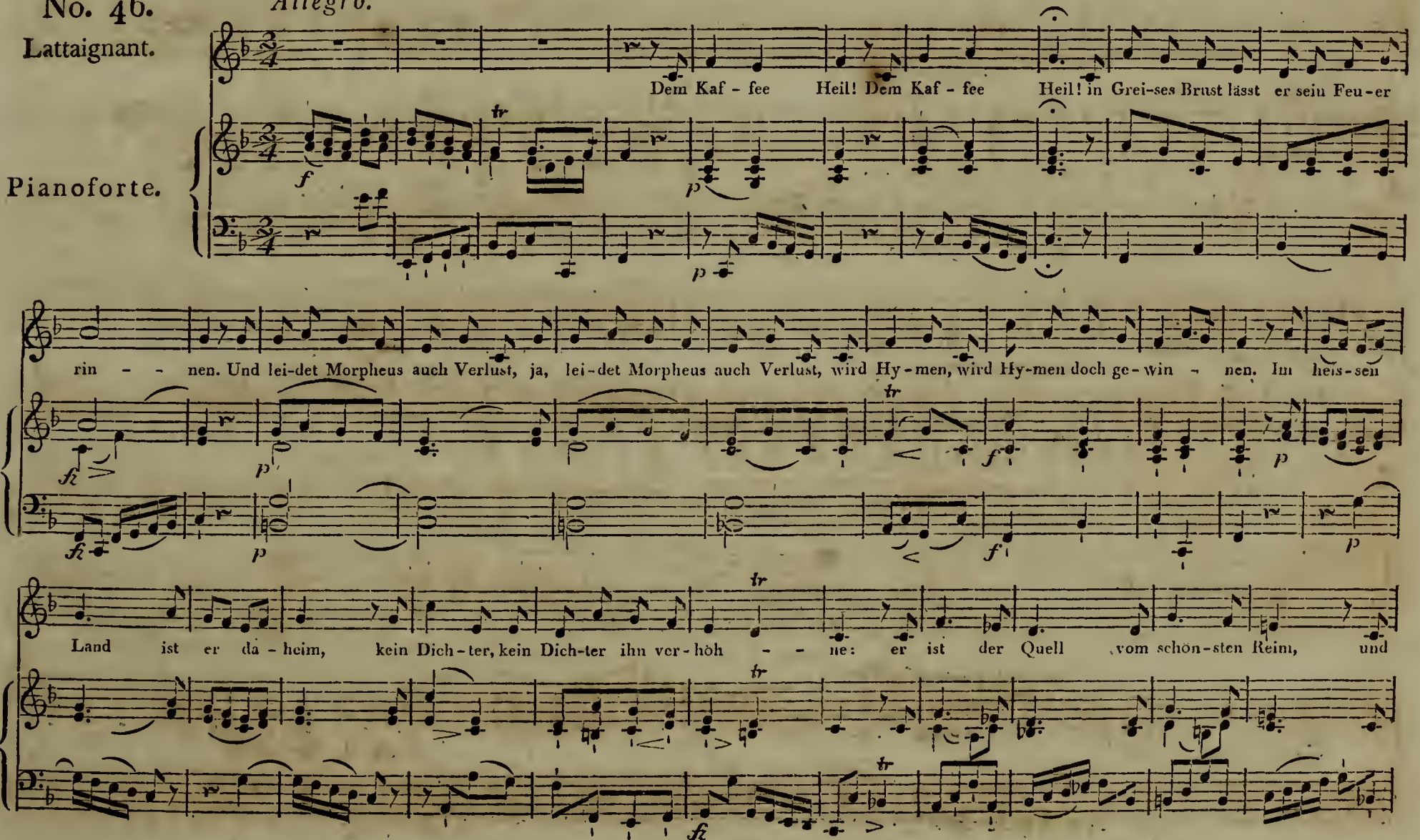


No. 46.

Lattaignant.

Allegro.

Pianoforte.



Vol - tairs, Vol-tairs Hip-po-cre - - ne. Er ist der Quell vom schönsten Reim, er ist der Quell vom schönsten Reim, und Vol - tairs, Voltairs Hip-po-

cre - ne und Vol-tairs, Vol-tairs Hip-po - cre - ne.

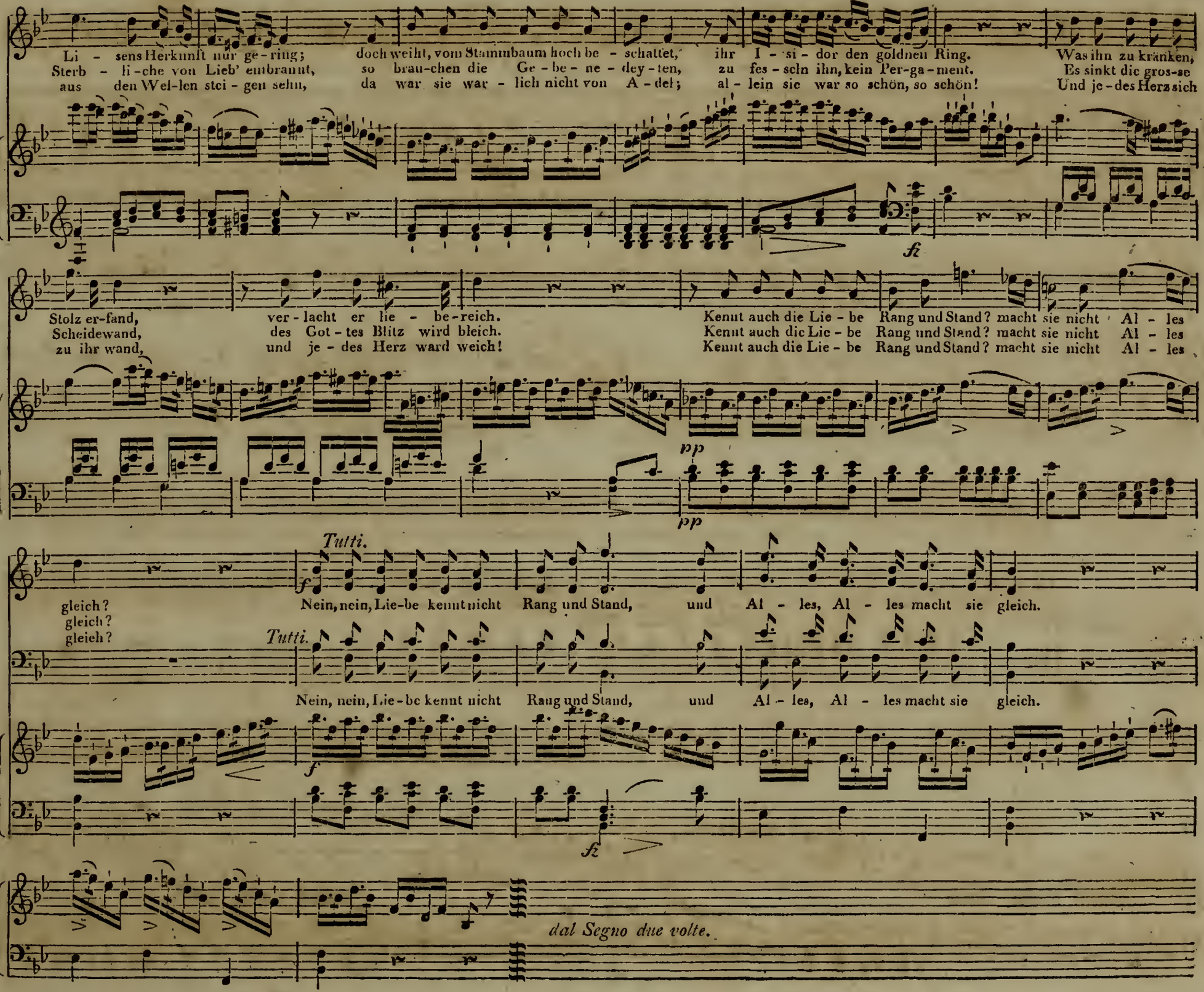
No. 47.

Allegretto.

Fanchon.

Pianoforte.

1) Mit hol-der Schönheit aus-ge - stat - tet, ist
2) Wenn Ju - pi - ter vor al - ten Zei - ten für
3) Als einst die Ve-nus oh - ne Ta - del man


Li - sens Herkunft nur ge - ring; doch weiht, vom Stammbaum hoch be - schattet, ihr I - si - dor den goldnen Ring. Was ihn zu kränken,
Sterb - li - che von Lieb' entbrannt, so brau-chen die Ge - be - ne - dey - ten, zu fes - seln ihn, kein Per-ga - ment. Es sinkt die gros-se
aus den Wel-len stei - gen sehn, da war sie war - lich nicht von A - del; al - lein sie war so schön, so schön! Und je - des Herz sich
fz
Stolz er-fand, ver - lacht er lie - be-reich. Kennt auch die Lie - be Rang und Stand? macht sie nicht Al - les
Scheidewand, des Got - tes Blitz wird bleich. Kennt auch die Lie - be Rang und Stand? macht sie nicht Al - les
zu ihr wand, und je - des Herz ward weich! Kennt auch die Lie - be Rang und Stand? macht sie nicht Al - les
pp
pp
Tutti.
f
gleich?
gleich?
gleich?
Nein, nein, Lie-be kennt nicht Rang und Stand, und Al - les, Al - les macht sie gleich.
Tutti.
Nein, nein, Lie-be kennt nicht Rang und Stand, und Al - les, Al - les macht sie gleich.
f
fz
dal Segno due volte.

No. 48. Finale.

Allegretto giojoso.

Florine.

1. Vers. Ihr habt ge-sehn, nicht wahr? — wie gern die schö-ne Welt — sich auf dem Bou-le-vard — in

Eduard.

2. Vers. Es drängt der Män-ner Schaar — sich schnell her-zu und lauscht, — nicht ahndend die Ge-fahr; — denn

Lattaignant.

3. Vers. Die Tu-ba tö-net voll, — wenn ein Tyr-tae-us singt, — die Ly-ra stimmt A-poll, — wenn

Bertrand.

4. Vers. Der lieb-li-che Ge-sang — des Lauschers Ohr ent-zückt, — des Wohlthuns re-ger Drang — den

André.

5. Vers. Ihr Her-ren blank be-stornt! — Ihr Da-men, bunt ge-schmückt! von mei-ner Schwester lernt, — wie

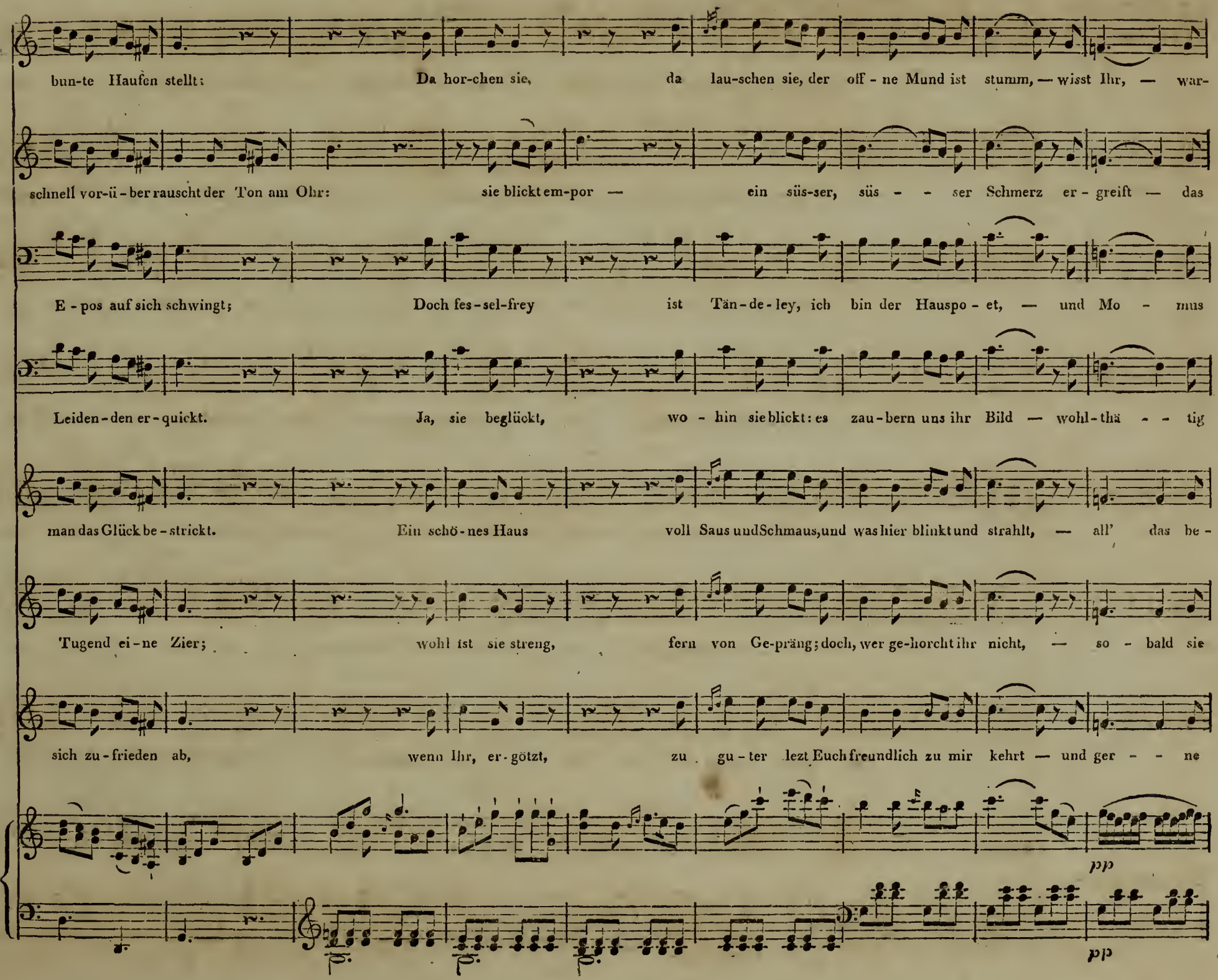
Saint Val.

6. Vers. Der Unschuld Di-a-mant — ent-weiht nicht die Be-gier, — es lei-het je-dem Stand — die

Fanchon.

7. Vers. Die Lie-be die-sen Mann — dem Ley-er-mäd-chen gab; — doch Fanchon tritt nur dann — mit

Pianoforte.


bun-te Haufen stellt: Da hor-chen sie, da lau-schen sie, der off-ne Mund ist stumm, — wisst Ihr, — war-
schnell vor-ü-ber rauscht der Ton am Ohr: sie blickt em-por — ein süs-ser, süs - - ser Schmerz er-greift — das
E-pos auf sich schwingt; Doch fes-sel-frey ist Tän-de-ley, ich bin der Hauspo-et, — und Mo - mus
Leiden-den er-quickt. Ja, sie beglückt, wo-hin sie blickt: es zau-bern uns ihr Bild — wohl-thä - - tig
man das Glück be-strickt. Ein schö-nes Haus voll Saus und Schmaus, und was hier blinkt und strahlt, — all' das be-
Tugend ei-ne Zier; wohl ist sie streng, fern von Ge-präng; doch, wer ge-horcht ihr nicht, — so - bald sie
sich zu-frieden ab, wenn Ihr, er-götzt, zu gu-ter lezt Euch freundlich zu mir kehrt — und ger - - ne
pp
pp

Tutti.

um? — — Sie hor - chen auf Fan — — chons Ley - - - er. Der off-ne Mund ist stumm, — wisst Ihr — — — — war -

Tutti.

Herz — sie hö - - - ren nicht Fan - - - chons Ley - - - er. Ein süs-ser, süs-ser Schmerz — er-greift — — — — das

Tutti.

dreht — die Wir - - bel von Fan - - - chons Ley - - - er. Er ist der Haus-po-et, — und Mo - - - - mus
Ich bin

Tutti.

mild die Tö - - - ne von Fan — — chons Ley - - - er. Es zau-bern uns ihr Bild — wohl-thä - - - - tig

Tutti.

zahlt ein Lied - chen von Fan - - - chons Ley - - - er. Und was hier blinkt und strahlt, — all das be -

Tutti.

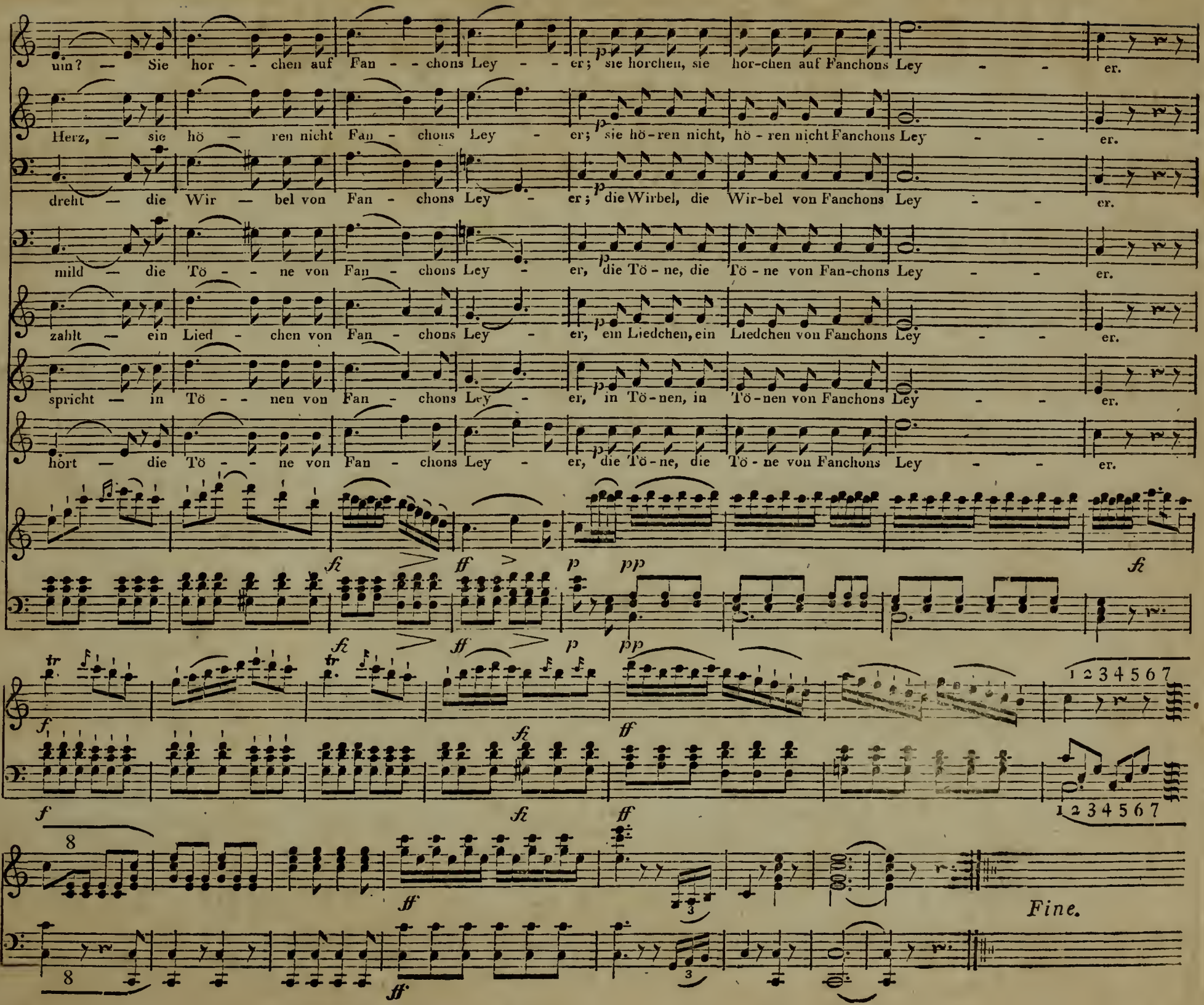
spricht — in Tö - - - nen von Fan - - - chons Ley - - - er. Doch wer gehorcht ihr nicht, — so - bald — — sie

Tutti.

hört — die Tö - - - ne von Fan - - - chons Ley - - - er. Euch freundlich zu mir kehrt — und ger - - - - no

p *fz* *f* *fz* *p*

p *f* *fz* *p*


uin? — Sie hor - - chen auf Fan - - chons Ley - - er; sie horchen, sie hor-chen auf Fanchons Ley - - er.
Herz, — sie hö — ren nicht Fan - chons Ley - er; sie hö-ren nicht, hö - ren nicht Fanchons Ley - - er.
dreht — die Wir — bel von Fan - chons Ley - er; die Wirbel, die Wir-bel von Fanchons Ley - - er.
mild — die Tö - - ne von Fan - chons Ley - er, die Tö - ne, die Tö - ne von Fan-chons Ley - - er.
zahlt — ein Lied - chen von Fan - chons Ley - er, ein Liedchen, ein Liedchen von Fanchons Ley - - er.
spricht — in Tö - - nen von Fan - chons Ley - er, in Tö-nen, in Tö-nen von Fanchons Ley - - er.
hört — die Tö - - ne von Fan - chons Ley - er, die Tö-ne, die Tö - ne von Fanchons Ley - - er.
fz ff p pp fz
fz ff p pp
tr tr
f ff
1 2 3 4 5 6 7
f fz ff
1 2 3 4 5 6 7
8
ff
3
Fine.
8
ff
3

© 536

BREITKOPF ET HAERTEL